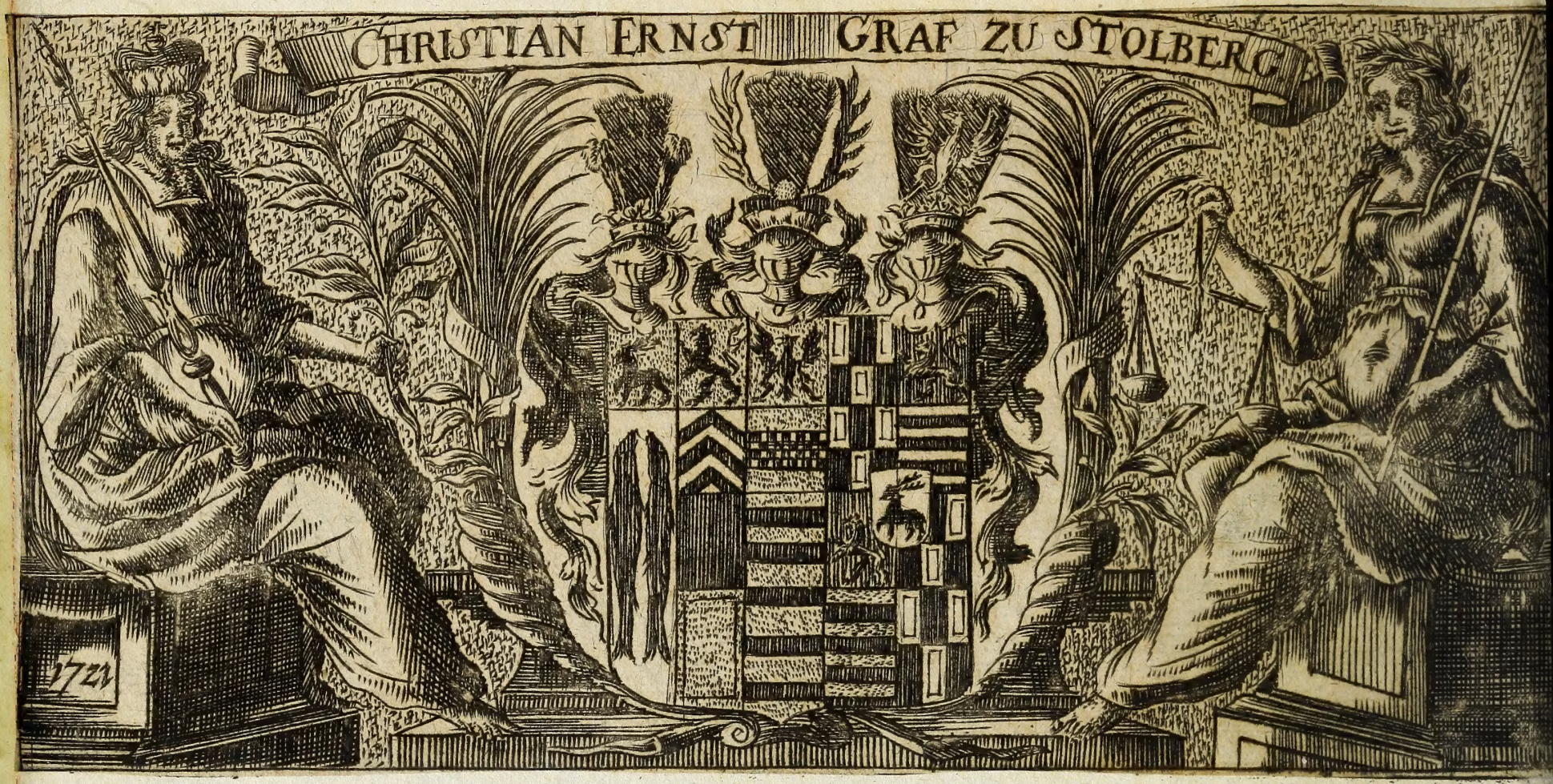
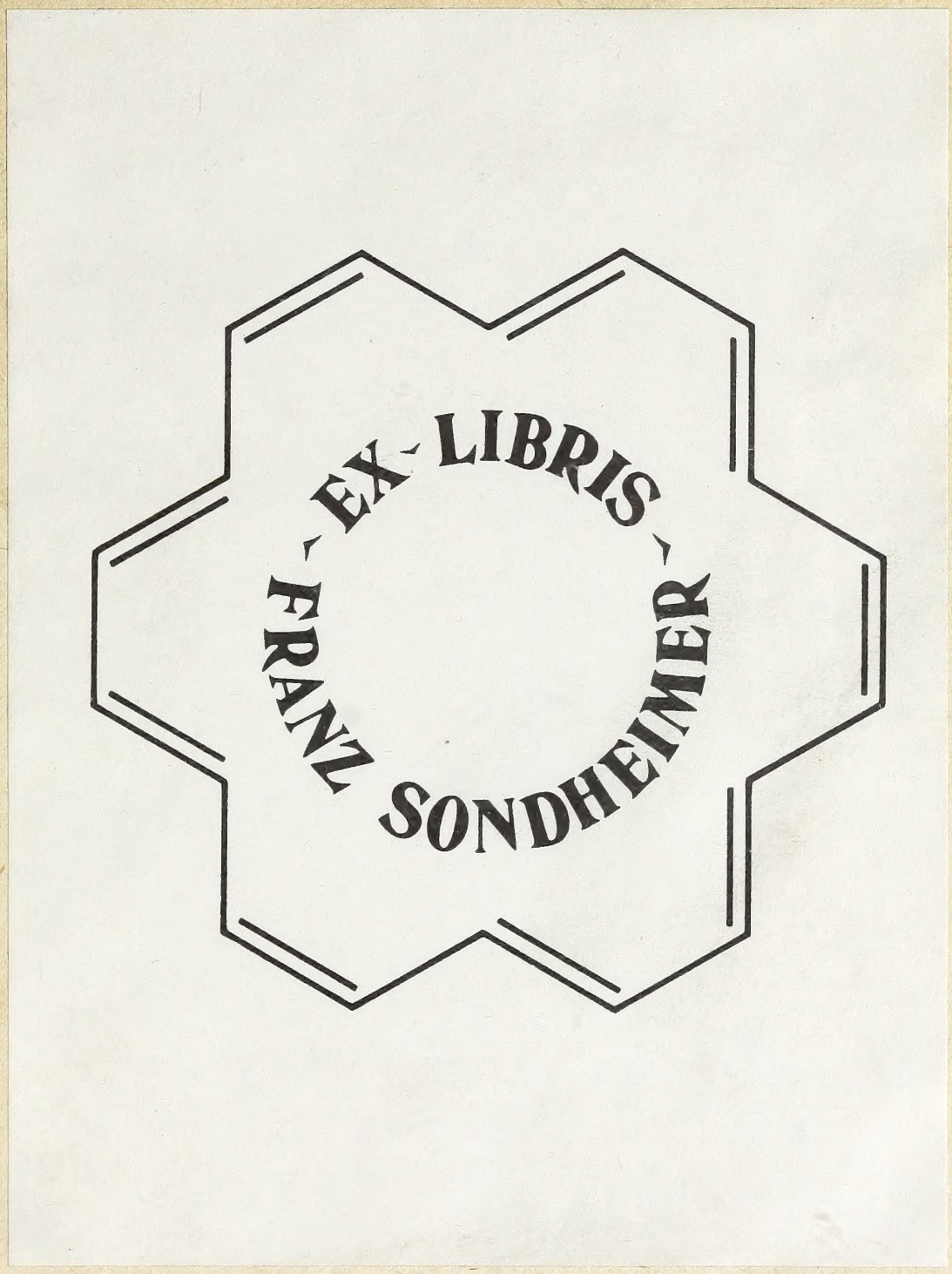

CHRISTIAN ERNST GRAF ZU STOLBERG
1721


EX LIBRIS
FRANZ SONDHEIMER

BALDUINI CLODII

Weyland geweſenen Fürſtlichen Marggräviſchen zu Durlach/demnach Fürſtlichen Anhaltiſchen zu Deſſaw Rahts vnd Leib Medici

Officina Chymica.

Das iſt:

Künſtliche Spagyriſchen Zubereitung der Animaliſchen, Vegetabiliſchen, Metalliſchen vnd Mineraliſchen Medicamenten, ſampt deroſelben heylſamen Gebrauch/ vnd Würckung zur Geſundheit Menſchliches Leibes.

Sampt beygefügtem Conſilio, wie man ſich in Peſtilentziſchen Läufften verhalten ſoll.

Jetzo publiciert vnd an Tag geben

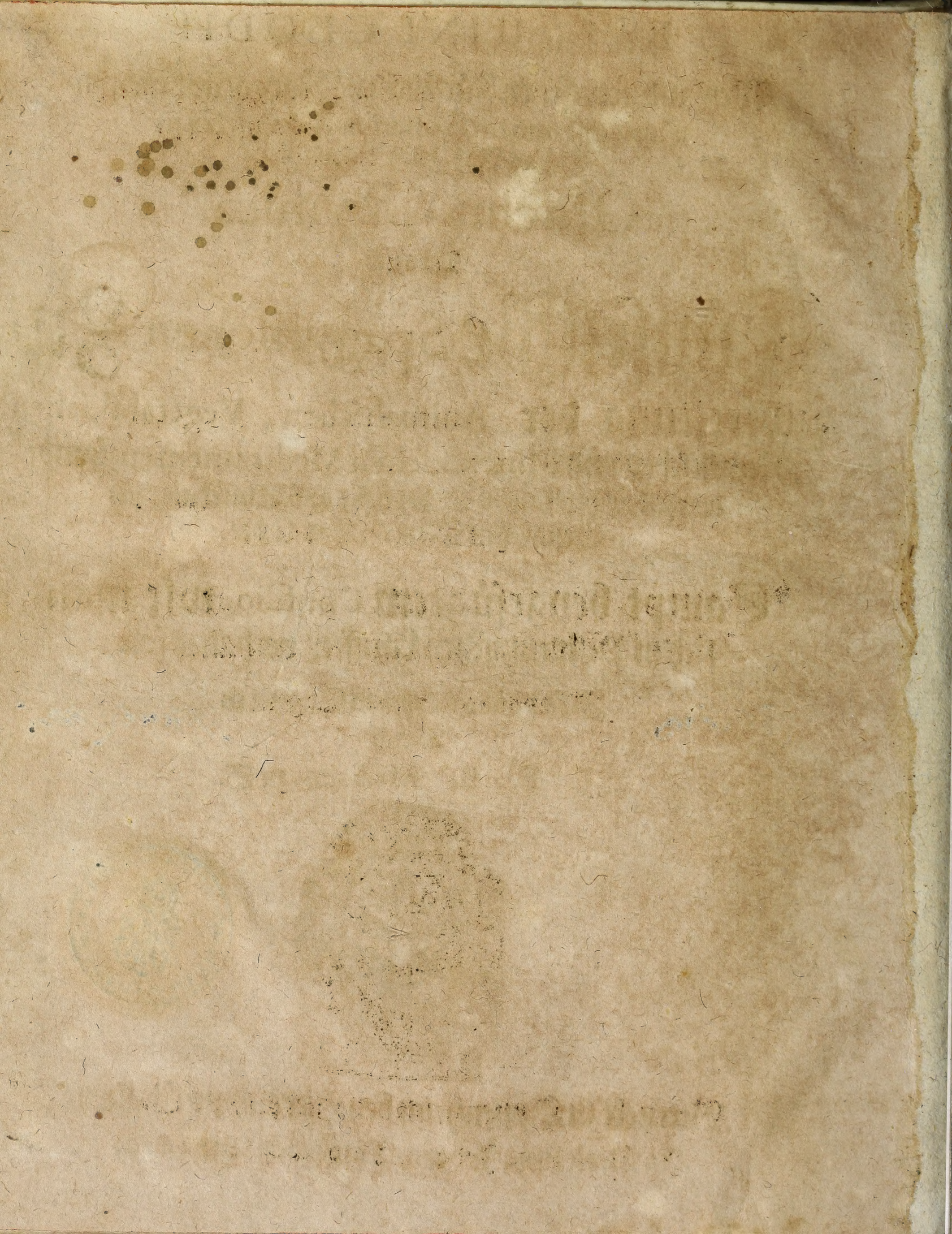
Durch

J. E. B. Medicum zu S.

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE BIBLIOTHEK ZU HEILIGENDORF

Getruckt zu Oppenheim bey Hieronymo Gallern/

In Verlegung Johann-Theodor de Bry 1620.



Den Ehrnvesten/ Hochgelärten/ Hoch vnd fürachtbarn Herrn.

Herrn Georg Friderich Pastoirn/ dero Rechten Doctorn, vnd Churfl. Pfalß Rath/ ꝛc.

Herrn Johann David Haßmann/ dero Rechten Doctorn, vnd Churfl. Pfaltz Rath/ ꝛc.

Herrn Barthol. Agricolæ, dero Rechten Doctorn, vnd Churfl. Pfaltz Landschreibern zu Oppenheim/ ꝛc.

Herrn Jacobo Puchnero, dero Rechten Doctorn, vnd Statt-schreiber zu Altzey/ ꝛc.

Herrn Johann Mahieu Churfl. Pfaltz Rath vnd Beysassen zu Oppenheim/ ꝛc.

Herrn Georg Altrogen deß Raths zu Oppenheim/ ꝛc.

Meinen insonders günstigen vielgeliebten Herrn/ Vettern/ Schwägern/ auch werthen Freunden:

EHrnveste/ Hochgelehrte/ Hoch vnd Fürachtbarn/ insonders günstige Herrn Vettern/ Schwäger/ auch liebe vnd gute Freunde/

Was für trefflichen Nutzen die Medici auß der wahren Chymia schöpffen mögen/ ist nicht noht weitlaufftig allhie zu widerholen. Dann solches mit weisen vnd sinnreichen vieler hocherfahrner allerhand

Ich meine hier nicht die Landbetriegerische Goldmacher Kunst.

Nationen Philosophorum vnd Medicorum Schrifftē ein geraume Zeit hero vberflüssig dargethan vñ erwiesen worden/ der Gestalt/ das solche fürtreffliche Kunst Chymia, seythero in ein solches ansehen vnd ruff kommen (vnangesehen hiebevor in gemein von vielen vnverständigen neidischen Aristarchis außgeschreyet/ verachtet worden/ vnd äuß aller Menschen Gedächtnuß außgerottet werden wollen) daß auch großmächtige Käyser/ Könige/ Fürsten vnd Herren in Europa, sonderlich in vnserm Vatterland Teutscher Nation, darinnen sich zu üben/ vnd beneficio ἀναλύσεως Spagyricæ, die grosse Wunderwerck vnd mysteria der Natur zu betrachten/ derowegen auch verachtet dero Mayestat/ præeminentz vnd herrligkeit/ auch dero obliegenden hochwichtigen Geschäfften mit eygnen Händen die Arbeit anzugreiffen/ die Hände mit Leymen vnd Kohlen zu besudeln/ sich nicht geschämet oder geschewet haben. Wie solchs/ wo es nötig/ mit glauchwürdigen Exempeln bewiesen vnd dargethan werden könte.

Dannenhero vnter andern hocherleuchten Potentaten/ Fürstē vñ Herrn deß Römischen Reichs/ der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr/ Herr Mauritius Landgraff zu Hessen/ Graffe zu Catzenelenbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda/ ꝛc. das studium Chymicum vnd derselben industrios cultores, nicht ohne grossen Lob/ Ehr vnd Ruhm/ welches auch noch die sera Poste-

ritas

ritas erkennen vnd prædiciren wirt/dermassen in Auffnemmen bracht vnd befürdert/ in dem jhro Fürstliche Gnaden nicht allein zu Cassel/neben einer fürtrefflichen stattlichen/ mit allerhand nohtwendigen Medicamenten wolversehenen Hoffapothecken/ein vberauß köstlich Officinam Chymicam mit allerhand pharmacis spagyricis vberflüssig orniret vnd gezieret/gemeinem Nutzen zum besten/welche ich nicht nur ein mahl/sondern zum öfftern/mit Verwunderung solches grossen angewendten Fleiß / Mühe vnd Arbeit/auch mercklichen Vnkosiens/beschawet vnd perlustriret: Sondern es haben auch jhro Fürstliche Gnaden/die studirende Jugend in solchem herrlichen Studio zu vnterrichten/in deroselbigen hochberümbtē Universitet zu Marpurg/ein sonderlichē Professorē Chymiatriæ, nemlich den Ehrnvestē Hochgelärtē Herrn Johan. Hartmannū Med. Doctorem, dessen domesticus ich hiebevor eine zeitlang gewesen/genädig verordnen vnd bestellen lassen.

Ebenmässig hab ich in meiner Reiß in vielen Reichsstattē in Teutschland/wie auch in Engelland/Franckreich vñ vornemstē Provintziē der Niderlandē/ gespüret vñ befunden/daß daselbsten mit sonderlichem Ernst/Begierd vnd Fleiß der Magistraten vnd Obrigkeiten die Chymica Medicamenta in die offentliche Officinas Pharmacopæorum angeordnet worden. Welchs auch noch

fast in aller vornemmer Fürsten/Graffen vnd Herrn Höfen observirt wirt.

Demnach ich dann mir hiebevor solcher hoher Potentaten / Rerumpub. wie auch vieler vortrefflicher hocherfahrner Philosophorum, Medicorum, ja wol auch etlicher vornemmer Theologorum, Jurisconsultorum vnd Politicorum, welche das studium Chymicum zur Lust vnd Frewd/ wie auch zum heilsamen Gebrauch vnd Nutz in der Artzney/ jhnen belieben lassen/ Exempla für Augen gestellet: Als hab ich/ nach dem ritu & instituto Majorum ich meine studia Philosophica vnd Medica, ex fundamentis Aristotelis, Hippocratis, Galeni, &c. in etliche vornemmen/ so wol einheimischen/ als außländischen Academiis, mit gebürlichem Fleiß/ Mühe vnd Arbeit absolviret, mich dem peregriniren vnd reisen vber die neun Jahr lang continuè ergeben/ damit ich die experientz vnd Erfahrung in der Medicin, welche daheim hinderm Ofen nicht zuerjagen/ hin vnd wider erkündigen vnd erlehrnen möchte: Hab in dieser meiner langwirigen peregrination kein Fleiß/ Mühe/ Gefahr / noch Vnkosten gesparet/ vnd immittels bey vnterschiedlichen Nationen, hohen vnd niederstands Personen/ welche das Medicum vnd Chymicum studium mit Fleiß tractirt haben / mich bekant gemacht/ vnd allerhand merck vnd denckwürdige künstliche Bereitungen der animalischen/ vegetabili-

schen

schen vnd mineralischen Medicinen bey jhnen colligiret vnd gefast / auch durch die Erfahrung in vielen Menschlichen leibs Gebrächen vñ Schwacheiten / heylsam vnd bewerth befunden. Bin auch Willens vnd Bedacht / geliebts Gott / so mir der Allmächtig das leben Fristen vnd Gelegenheit verleihen wirt / was ich nützlich vnd bewerth erfahren vnd befunden / dasselbe Reip. literariæ Medicæ fideliter zu communiciren.

Dieses Büchlin / welches Balduinus Clodius, gewesener Fürstl. Margrävischer vnd Anhaltischer Rath vnd Leib Medicus, meinen lieben Vattern seeligen vor etlich Jahren / aus guter vertrawlicher Freundschafft communiciret, hab ich auff jnnständig anhalten vnd begehren etlicher vornehmer Leut / dem Truck zu vbergeben mich bewegen vnd bereden lassen. Obaber wol dasselbe einer bessern Methodischen dispositiõn, revision vnd correction bedürfftig / hab ich jedoch dessen auß Vrsachen mich nicht vnterfangen / sondern dieses rude opusculum, wie es an mein lieben Vatter seeligen / vnd hæreditario jure hernach an mich gelanget / also den günstigen Leser hiemit vberlieffern vnd mittheilen wollen. Wünsche demselben / daß er viel Nutz darauß schöpffen möge.

Will / wie jetzt gemeldt / dahin trachtẽ / dz ich ins künfftig solche materiã etwas gründlicher tractirẽ, mit vernemmer hocherfahrner Leut Experientz zugenügen bestätigen /

stättigen/ vnd gemeinem Nutzen zum besten vortragen möge.

Hab solches Werecklin/ günstige vielgeliebte Herrē Vättern/ Schwäger vñ sehr werthe Freunde/ euch dedicirē wollen/ theils mein Dienst: vnd danckbar Gemüth für ewer günstig vñ wolmeynend affection gegen mich vmb etwas zubezeugen/ theils auch dieser Vrsachen halben/ weil ich weiß/ dz jhr deß studii Chymici sonderliche fautores vnd patroni seyt/ vnd ewer etliche der Chymicorum medicamentorum rhümlichen effect an euch selbsten erfahren/ vnd mir solches zum öfteren gerühmet. Ich bitte dienstfreuntlich/ jhr sampt vnd sonders wollet euch diese meine dedication nicht mißfallen/ sondern günstig belieben lassen/ vnd euch mich/ als einen mit naher Blut-Schwäger-vñ vertrawlicher Freundschafft verwandten vnd zugethanen/ ferner anbefohlen vnd recommendirt seyn lassen.

Thue hiemit vns allerseits Göttlicher Bewahrung gantz trewlich empfehlen. Datum S. den 6. Decemb. Anno 1619.

E. E. H. vnd G.

Dienstwilliger gefliessener
allzeit J. E. B.
Medicus zu S.

DE

DE OLEIS DISTILLATIS Arte Chymica.

Von distillierten Oeln durch die Chymische Kunst.

JE distillierte Oel haben die Art vnd Eigenschafft der Gewurtzsamē oder Kräuter/ davon sie gemacht/ weil aber in der Distillation alle Vnreinigkeit/ vnd das jhre Wirckung verhindert abgeschieden wirt/ vnd allein jhre Substants, dadurch sie erhalten/ vnd nützlich seyn mögen/ bleibet. So ist leichtlich abzunemmen/ daß ein Tropffen mehr Krafft vnd Wirckung hat/ so es gebraucht wirt/ dann sonsten ein Handvoll deß Gewurtzamen oder Krauts/ auch viel leichtlicher vnd nützlicher wircken möge. Jhr Wirckung aber ist fürnemlich/ daß sie die Natr usterecken vnd enderen/ vnd der natürlichen Wärme hülffe thun/ auff dz sie den Kranckheiten widerstehe/ vnd daß im Leibe gute vnd reine Spiritus werden.

Darumb fleissig Achtung zugeben/daß man sie zu guter gelegener Zeit brauche/vnd der Sachen weder zuviel/noch zu wenig thue.

Anfang/Art vnd Weiß von allerley Saamen/ Wurtzeln/Kräuter/Gewürtz vnd dergleichen zu distillieren.

R. Was für Saamen du wilt/stoß den klein vñ rädle es durch ein Sieb/nimb zu jedem Pfund Saamen ein handvoll Tartari vnd zwo handvoll Saltz auch gestossen/vnd durch einander gemischet/vnd also in das Kupffern Instrument gethan/vnd ein gute Span hoch Wasser dran gossen/zugemacht vnd mit Tüchern vnd Papeir oder Bappen wol vermacht/daß kein Dampff herausser gehe/vnd distillier also fort erstlichen mit ziemlichem Fewer vnd wanns anfahet zugehen/als dann mit linderem 5. gantzer Stund vnd hab allzeit acht auff das hinder Vorlagglaß/daß es gehe/daß ein Tropffen auff den andern falle/daß man solchen Gang in Acht halte/vnd so lang getrieben/biß nichts mehr vom Oel herober gehet/dann laß erkalten/vnd das Oel abgenommen durchs separatorium, sicut scis, Also auff Muscatblüet Oel vnd Muscatnuß Oel distilliert/vnd alles was man einsetzen will/den Weinstein vnd Saltz darunder gerieben/vnd also trucken mit einander eingesetzt/ein Kolfewer darunter gemacht/vnd mit der Hand so lange gerühret biß sie anfangen zu schwitzen/vnd daß man keine Hand mehr darein erleiden mag/alsdann ein warm Wasser daran gossen/daß es gnug seye/vnd alsdann mit Bappen vermacht vnd distilliert wie vorgemeldt.

Nätzlein/Ingwer/Pfeffer/Cardamomi, Cubeben, Pomerantz/Majoran/Roßmarin/alle Kreuter vñ Gewürtz müssen klein gestossen seyn. Darnach in einem grossen Kolben gethan/mit Weinstein-

stein vnd Saltz/vnd Wasser darauff gossen/ daß es ein zwerch-hand drüber gehet/vnd oben auff den Kolben ein andern Kolbē oder blinden Helm sicut scis, vnd also oben wol zugemacht/ auff einem Ofen oder warmen Sand 10. Tag oder länger digerirt, darnach ins Kupffern Instrument gethan/ vnd mehr Wasser darauff gossen/ wie dann Maß vnd Ziel/ vnd also distilliert wie mit dem Aniß vnd Fenchel/ vnd in allermaß gehandelt/ wie zuvorn gemeldt.

Aniß/Fenchel/Kummich Oel.

℞. Dessen ein Pfund zerknirsch es blößlich/ thue darzu zwey Maß Wasser in ein Kolben/ daß er $\frac{1}{3}$ voll werde/ laß 8. Tag putrificiren vnterm blinden Helm/ der Aniß steiget gern/ derhalben muß das Oel mit sanfftem Fewer distilliert werden/ dann es sich nicht vbersteyen läßt/ ꝛc.

Nägelein auch also/ aber zu eim Pfund nur anderhalb Pfund Wassers/ man muß gut Achtung haben/ welche Oel gerne steigen/ als Nägelein vnd Aniß/ muß man lind distillieren/ die andere aber etwa stärcker.

Es muß mit grossem Fleiß distilliert werden/ dann thut man ihme zu heiß/ so ist nicht gut fewert man zu langsam/ so verseud das Oel vnd wirt nichts darauß.

Das Anis Oel muß abgeschöpffet werden/ es läst sich nicht scheiden/ es wirt/ wie ein Schmaltz/ stellt darnach das Gläßlein mit dem abgeschöpfften Oel in ein Sand/ so wirts wider lauter.

Zimmet Oel macht man/ wie das Näglin Oel/ je besser du die Oel abkülest/ je schöner sie werden/ das Wasser schütte siedend heiß darüber.

Muscatöl soll mit Wein distilliert werden/ zu ein Pfund anderthalb Maaß Wein/ denselben siedendheiß darüber geschüt.

Das Muscatnüß Oel vnd aller Gewürtz Oel/ wann sie abgescheiden seynd/ vnd sich nicht fein zusammen geben wollen/ soll

man s zum andernmahl distillieren/so nimbt das Muscatnuß Oel zu letzt ein dick Oel von Wurtzelen gleich also / als Angelica.

Zimmetrinden Oel.

Stoß klein/misch darunter Weinstein vnd Saltz/thues in ein gläsern Kolben/ auch wol verlutirt/ vnter einem blinden Helm/ vnd also 18. Tag/ auffm Kachelofen oder warmen Sand stehen lassen/vnd darnach in einem anderen wol beschlagenen Kolben gethan/ in ein SandCapell so tieff eingesetzt / als der Kolb beschlagen ist/ alsdann den Helm darauff/ vnd den Vorlag daran wol verlutiert mit Bappen/ vnd das Fewer also regiert/ daß ein Tropff den andern schlächt/ diß treiben soll drey Tag geschehen/ doch mag man deß Nachts das Fewer abgehen lassen. Du solt auch in acht haben/wann du ein Pfund Zimmet einsetzest/sol du nemmen Wein oder Wasser oder halb vnd halb/ nimbstu keinen Wein/so bekomstu kein gut Wasser/ aber das Oel bekomstu/ es seye Wein oder Wasser/darnach wann du diß Oel also 3. Tag getrieben hast/ so nimbs ab vnd bewahre das hinderständig Zimmet vnd Wasser so auch im Kolben ist/ wann du dessen vier Pfund hast /so setze es auch noch ein mal in das Kupffern Instrument, vnd distillier in allem gleich wie das ander.

Deßgleichen magstu auch mercken/ daß du von eim Pfund Zimmet nicht mehr als ein Seidel gut Wasser nemmest / so du aber ein maß Wein darauff geust/ magstu ein halb Maß gut Wasser widerumb empfangen/ doch solt du allwegen das Wasser so am letzten gehet in ein besonder Vorlag empfangen : Du magst auch das Wasser vnd Oel mit einander in ein Glaß empfangen/ vnd darnach von einander scheiden.

Etliche pflegen auch den Spiritum Therebintinæ dem klein gestossenen Gewürtz zusetzen vnd darunter zustossen/ als vnter

ein

ein Pfund Cinamoni, ein Vntz Spiritus Therebint: Garyophillorum, 2. vel 3. Vntzen/ deßgleichen auch vnter die Kreuter/ doch da sie grün seynd/ klein brunter gestossen/ vnter ein ziemliche einlege 2. Vntzen so bekompt ein jedes seine Farb.

Auch kan man diese Oel Farben/ wann man radicem rubiæ Tinctoriæ darein legt.

Spicanardi Oel.

Streiff die Blummen ab in ein Cucurbit wol vnter einander getrucket/ setzs wol verstopff in ein Roßmist/ 14. Tag vnd Nacht/ darnach distilliers sänfftiglich/ vnd doch nicht gar auß/ darnach distilliers wider etwas stärcker/ darnach hacke das Kraut/ Blumen vnd Stengel wol vntereinander/ thues in ein verglasurierten Haffen/ gieß das vorige distilliert Wasser widerumb daran/ vnd Digerirs ut supra. Darnach distilirs in B. also daß das Wasser im Kessel siede/ so gibt es viel Oel. Separirs sicut scis, distilliers Wasser wider in B. so gibets ein herlich Wasser vnd Oel.

Oel Resinæ cum Camomillis.

℞. Guten feisten Kien der von den Wurtzelen vnd fein hartzecht ist/ mach jhn klein zu dünnen Speenlein/ thues in den Kessel halb voll/ gieß Wasser drüber/ vnd wirff Camillenblummen/ bey 6. oder 8. handvoll darein/ distilliers per vesicam, so gehet ein bloß Oel cum phlegmate herüber.

Semmel Oel zu machen.

℞. 2. oder drey abgebackene Semmel/ die Müsel davon/ vnd zerbrocks klein/ binds in ein Lindisch Thuch/ setzes acht oder zehen Tag in ein heissen Roßmist/ vnd putrificirs, so wirts wie

ein Leber oder Lung. Vnd ob es gleich stincket/so schadets doch nicht / dann so thues in ein Retorten, schlag jhm Sand zu vnd treibs herüber/ dann treib es zum zweyten mal/ dann schlag jhm Wasser vnd Saltz zu vnd treibs im Balneo herüber/ dann Separirs, so ists schon lauter vnd ohn allen Gestanck/ vnd schmecket wol/ vnd ist ein herlich köstlich Oel vor das gesegenet vnd heissen Brand.

Den Oelen jhren brentzlichten Geschmack zuvertreiben.

Nr. Dasselb Oel vnd Wein mit wenig Wasser vermischet 8. oder 10. Theil darzu/ zeuchs ab per alemb: so gehet der Wein mit dem Oel herüber.

Wie man allerley Oel auß Wurtzeln/ scharpffen feisten Saamen/ Kräutern/ Holtz vnd Rosinen künstlich bereiten vnd auch brauchen soll.

Erstlich so man von einem Kraut ein trefflich Wasser welches den Geruch vnd Geschmack auch die Krafft seines Krauts behalte/ haben will/ soll man deß Krauts die Menge nemmen/ klein hacken/ vnd den Safft durch ein Preß herauß trücken/ nemlich wann die Kreuter anfahen Saamen zutragen/ deß Saffts soll man so viel nemmen als in die Kupffer Vesicam oder Brennzeug gethan/ daß halb Theil oder wenig mehr voll werde/ darnach nimm ander Kraut/ hacke es klein vnd thue es in die Vesicam zum Safft/ daß es biß auff ein Zwerchhandvoll werde/ vnd distilliers bey ziemlichen Fewer so lang biß das Wasser oder die Tropffen den Geschmack deß Krauts verlieren/ doch soll der Helm stets abgekühlet werden/ so nun das Kraut scharpff vnd feist ist/ als Salbey/ Lawendell/ Rauten/ Fenchel/ Jsopen/ Wermuht/ Poley/ Stabwurtz/ vnd der gleichen/ so gibt es neben dem Wasser auch ein Oel welches man Separiren

pariren soll. Das Oel ist die beste Substants vnd das krefftigste im gantzen Kraut/ vnd seynd deß Krauts Tugend darein/ vnd wirt gebraucht wie das Wasser.

Spiritus Rosarum, wie er/ vnd sonsten auß allen Krautern zumachen.

℞. Rosenblätter so viel du bekommen kanst/ je mehr je besser/ stoß ein mit Saltz ut scis, biß du gnug Rosenwasser zusammen gebracht hast/ in ein Flaschlin/ alsdann nimm ein gut handvoll Sawertaig/ zertreib jhnen in warmen Wasser/ gieß vber die Rosen rühre es mit einem Stecken wol auff/ daß es werde wie ein Muß/ doch muß daß Fäßlein auff $\frac{1}{4}$ Theil lehr bleiben/ dann schlags zu/ doch lege den Spund nur auff das Spuntloch/ nicht hart hinein getrieben. Leg das Fäßlein an ein warm Ort/ rühr die Rosen mit eim Stecken durch das Spundloch alle Tage ein mahl vmb/ alsdann fahets an zu gären vnd bemühet sich die Materyen im Fäßlein auff/ biß fast oben an das Spuntloch. Wann es dann vergoren hat/ vnd sich wider nider gesetzet/ so spunt das Fäßlein zu/ laß 3. oder 4. Wochen liegen/ vnd sich verbeitzen/ Darnach so distillier ut scis, vnd rectificir den Spiritum so hoch du wilt/ wann der Spiritus hervber ist/ magstu die phlegma noch so lang gehen lassen/ biß es anfahen will zu brentzlen/ so hastu sampt den Spiritum ein herlich gut Rosen Wasser.

Die höchste Bereitung aller Kreuter.

℞. Welches Kraut du wilt/ zerschneits klein/ thus in ein Krauß vnd wegs/ darnach gieß Wasser drauff/ laß beim Wasser allgemach widerumb abrauchen/ biß es wider seyn vorige Gewicht erlanget. Dann trucks durch ein Duch/ was auß gepreßt ist/ das distillier im Sand/ so gehen erstlich die phlegma, darnach die Spi-

ritus

ritus, letzlich ein rotes Oel/die Scheide durch den Trechter/ thus in ein Retort vnd rectificirs etlich mal/ so ist zum höchsten Pungirs/ den Spiritum mit der phlegma setz im B. vnd distilier die phlegma davon/ darnach rectificir den Spiritum auch etliche mal in einem Kolben.

Die Feces so im Distillieren im Glaß blieben vom Oel thue zu dem Kraut/ darauß du den Safft getruckt hast/ calcinirs mit gutem Fewer zu Aschen/ darauß zeug das Saltz mit seinem phlegmate, dasselb solvir, filtrir vnd Coagulir/ biß es kein feces mehr hinder sich lest/ vnd schon weiß wirt/ dieß Saltz Pulverisir vnd imbibirs erstlich mit dem Spiritu, darnach das Oel fein allgemach zu etzlichē mahlen/ vnd laß allwegen in der Aschen ein Coaguliren, wann nun der Spiritus in das Saltz Coagulirt ist/ so thu es in ein Phiol/ vnd figirs mit dem Lampen Fewer 4. Wochen lang/ so ists ein hohe medicin.

Ein gut wolschmeckends Rosenwasser.

℞. Rosen so viel du wilt/ laß ein wenig trucken werden/ hacks klein/ thus in ein verglasierten Hafen/ wol vntereinander gestossen/ ein gewächset Thuch vmb den Deckel vermachet/ setz im Keller 5. oder 6. Wochen/ dann distilliers per Balneum Mariæ vnd so sie nicht gar außgebrent seynd/ so nimbs herauß/ reibs auff m Stein/ vnd thus wider hinein in Cucurbiten, gieß das distilliert Wasser darauff/ vnd distilliers wider/ so wirts recht.

Ich befeuchte die Rosenblätter mit Saltz vnd Brantenwein/ dann distilliers/ so behälts sein Geschmack gut.

Spiritus auß allen Aromatibus, Wurtzeln/ Gewürtz/ Gummis vnd dergleichen zubereiten.

℞. Ausserlesen Zitwar/ Mastix oder dergleichen ein Pfund

gieß.

gieß darüber ein halb Pfund Brantenwein rectificati, laß 8. Tag putrificiren, dann gieß ana Wasser daran/ distilliers in B. lindiglich/ fahen erstlich den Spiritum, nachmals das Wasser/ diß thue hinweg/ es ist nichts nutz/ den Spiritum rectificir in B. so ist er eines herlichen kräfftigen Geschmacks vnd wol bereit/ den hinderblibenen Mastig Distillier im Sand mit starckem Fewer/ was vbergehen will/ vber das vbergangene gieß frisch Bronnen Wasser/ distilliers in B. hervber/ so gehet ein schön gelblicht klar Oel/ das ist das rechte Oel masticis innerhalb Leibs zugebrauchen/ das aber im B. nicht vbergehen will/ rectificir mit Calc: Vitriolo, so wirt ein schön roht Oel gehen/ ist aber sehr hitzig vnd nicht innerlich sondern eusserlich zugebrauchen.

Virtutes Spiritus Masticis.

Den Spiritum Masticis gibt man zum Grimmen/ Colick/ vnd zu allem Gebrechen deß Magens vnd Därme/ alten Leuten ein Löffel voll/ jungen ein halben/ vnd Kindern $\frac{1}{4}$. Löffel voll/ vnd bestreicht jhnen den Nabel mit dem lichten Oel/ das benimbt jhnen das Grimmen von stundan/ ist vielmals bewert. Es machet auch lustig zusssen/ vnd vertreibt allen Schleim aussem Magen vnd Därmen.

Das Oel gibt man im Leib einem starcken 10. oder 12. guttas, einem schwachen 6. oder 7. guttas in bequemen Wassern.

Wermut Oel.

℞. Wermutkörner/ mach darauß ein Oel/ vnd so einer nicht hören kan/ dem mach ein Zäpffel von Baumwollen/ netz in dem Oel vnd stecks in die Ohren/ das bringet das Gehör wider.

Wider das viertägig Fieber/ gib dem Patienten allwegen $\frac{1}{4}$. eines Quint/ oder ein halben Quint noch ansehen deß Alters von

dem Wermut Oel/ wann jhme das Fieber will ankommen/ vnd deck jhn warm zu/ diß thue etlich mahl/ es hilfft/ ist ein gewisse Artzney.

So du aber das Oel nicht haben kanst/ so nimb den Safft/ von grünen Wermut/ gib dem Patienten ein Löffel voll in eim Trunck Wein/ so vergehet jhm das Fieber.

Rosmarin Oel.

Flores roris marini digere per 10. dies, distilla per cineres, Calcina terram, resolve, cohabe aquam & fiet Oleum ad memoriam.

Croci Oleum

℞. Croci ℥v. essentiæ vini quantum sufficit, & olei Terebinthinæ ℥ß. distilla 12. vicibus de fecibus. Not: Spiritus Vitrioli vel Terebinthinæ rectificatur 3. vicibus super salem calcinatum, & in hoc Oleo digere omnia aromata & odorifera.

Cinamomi Oel.

℞. Die phlegma vom Vitriolo gieß auff zerstossen Zimmet/ laß 8. Tag Digeriren, vnd distilliers per Cineres.

Virtutes, treibt den Weibern jhre verstandene Blumen/ vnd fürdert die Geburt/ ein wenig in Wein getruncken/ vnd an das Geburt Glied gestrichen/ doch mit ein wenig Myrren vermischt/ es macht ein klar Gesicht in die Augenwinckel gestrichen. Für Massen/ Flecken/ Rysse im Angesicht/ Händen damit gesalbet/ erwärmet die Brust/ stillet alle kalte Flüß/ die vom Haupt auff die Brust fallen. Benimbt das Hertzgespann/ vnd all sein schädliche Gebrechen. Das Haupt/ Stirn/ Naßlöcher vnd Schlaff damit bestrichen/ bringet Ruhe vnd macht schlaffen.

Näglin Oel.

℞. Ein Pfund klein gestossen Nägelein/ geuß Wasser oder Wein drauff/ thue ein handvoll Saltz darzu/ laß digeriren Tag vnd Nacht/ darnach distillier/ so gehet Wasser vnd Oel miteinander/ das scheide.

Virtutes, diß Oel ist an Statt eines natürlichen Balsams zugebrauchen/ stercket das Hertz/ Hirn vnd Spiritus vitales, dient zu allen Gebrechen/ wärmet vñ stercket den schwachen kalten Magen/ befürdert die Dawung/ verzehret allen Schleim vnd Vberflüssigkeit/ ist von aussen gut zu allen Magenpflasteren/ ein Tropffen im Mund genommen/ benimpt den Gestanck desselben/ dienet zu Verstopffung der Lebern/ schärpffet das Gesicht confert etiam dysenteriacis & intestinorum morbis.

Muscatnuß Oel.

Diß ist scharpff hitzig/ stercket die Dawung der Lebern/ von aussen vnter die kurtzen Rippen an der rechten Seiten angestrichen vnd wol eingerieben/ 2 oder 3. Tropffen eingenommen/ stillt Colicam vnd das Reissen/ für das Miltz geschwellen vnd zunemmen gleicher Gestalt auff die lincke Seiten gestrichen/ 2. oder 3. Tropffen/ mit Fenchel Oel am Schlaff bestrichen/ macht schlaffen/ 2. oder 3. Tropffen mit Majoran Wasser eingenommen/ ist gut vor Beschwernuß deß Haupts/ den Nabel damit bestrichen/ stercket die Natur vnd hat sonst alle Virtutes Garyophillorum.

Ein lieblich Muscatnuß Oel.

℞. Muscaten drey Nutzen die schwer seynd/ schneide sie zu vier Stücken/ lege sie in guten Malvasier/ laß behebt zugemacht stehen 8. Tag in vase duplici, decoque per horam, laß kühl wer-

den/ so findestu das Oel oben auff stehen/ hebe es herab/ bewahre es/ alles was damit beschmirt wirt/ das reucht wol/ die Stück von Muscaten laß wider trucken werden/ seynd in die Küchen noch wol zugebrauchen/ den Malvesier aber hebe wol auff/ vnd nimb Morgens nüchtern ein halben Löffel voll davon.

Balsamus Majoranæ.

℞ Majoranæ viridis, coquatur in cera alba & adipe porcino albissimo, exprimatur, repetatur quinquies aut sexies, acquiret odorem majoranæ & colorem viridem. Inde adde Oleum Majoranę ex herba per vesicam destillatum, so viel vonnöhten/ daß es am Geschmack starck gnug werde.

Von Krafft/ Tugend vnd Wirckung der edlen Oelen/ wie die zu gebrauchen seyn.

Oleum Cinamomi.

Zimmet ist einer sehr subtilen hitzigen Natur/ biß in den dritten Grad/ vnd ist nützlicher in Winters dann in Sommerszeit zugebrauchen/ dann es kräfftiget den Magen/ trucknet auß alle böse Feuchtigkeit/ verhüt alle Feule im Magen/ erkläret das Angesicht/ löset auff die Verstopffung der Adern/ kräfftiget sonderlich das Hertz. Man kan auß Zimmet Oel vnd Wasser distillieren/ vergleicht sich das Oel schier dem natürlichen Balsam/ jnnwendig zuverhüten alle Feule / außwendig mit Heylung aller frischen Wunden ohne Schwerigkeit.

Das Zimmet Wasser ist vberauß kräfftig zugebrauchen in kalten Kranckheiten/ Mannen vnd Weibern/ sonderlich so der Magen zum Essen vnlustig/ vnd der natürliche Geist schwach ist/ so mag man solches Wasser ein Löffel voll einnemmen mit einem Trüncklein Malvasier oder mit einem Citrinat Safft vermischt.

Muscat-

Muscatblüt Oel.

Macis ist einer hitzigen vnd zusammen ziehenden Natur/ derhalben es gebraucht wirt im Grimmen/ welche von Kälte vnd Flüssen deß Haupts kommen/ stärckt das Hertz/ Magen vnd Mutter. Im Muscatblüt hab ich sonderliche grosse Krafft funden/ wann einem das Hertz zittert auß Schwachheit oder Verstopfung der Blasen/ Mutter oder Harnwind/ vnd in Summa was von Kälte kommet. Man soll auch etliche Tropffen 3. oder 4. nemmen/ in dem ersten Löffel voll Suppen/ oder im ersten Trunck Wein.

Näglin Oel.

Von den Näglin haben die Arabes am meisten geschrieben/ sie seynd hitziger vnd truckner Natur biß in den 3. Grad. seynd dienstlich dem Magen/ Leber vnd Hertz/ vnd so der Leib durch Kälte durch fällig würde/ oder Grawen vnd Vndawen vorhanden/ so legen die Näglin solche Zufälle/ vnd bringen dem Magen zur rechter Dawung/ vorkehren auch alle trübe Geiffe. Diese Wirckung aber hat das Oel viel kräfftiger/ dann wie ichs mit Warheit erfahren habe/ so hat das Näglin Oel alle Wirckung/ die ein natürlicher Balsam haben soll/ außwendig heilt er frische Stich vnd Wunden/ vorstellt das Glied Wasser vnd Blut der Wunden. Innwendig kräfftiget er alle natürliche Glieder/ Magen vnd Leber/ leutert das viel Melanckolische Blut/ stercket das Hertz vnd Haupt. Ist sonderlich dienstlich im Schwindel auch Schwachheit deß Gesichts/ so man frue 2. oder 3. Tropffen im ersten Löffel voll Suppen oder im ersten Trunck Weins einnimpt.

Aniß Oel.

Das Anis Oel hat viel kräfftiger sein Wirckung dann der

Eins an jhm selbsten: dann die natürliche Hitze deß Menschen kan vom Anis nicht so starck kein Krafft außziehen/als wie die außwendige künstliche Hitz mit Fleiß deß Menschen thun kan/vnd zugleich wie alle essende Speisse/so sie ohne Schaden in vnser Natur verkehret werden/zuvor müssen gekochet vnd mit einem außwendigen Fewer vnd Menschlichen Fleiß præparirt werden/also soll es mit den Artzneyen auch geschehen.

Das Anis Oel brauch ich im Schwindel/enge der Brust ex Catharro, in Vngeschicklichkeit vnd Vndawlichkeit deß Magens von Winden/in Wassersucht vnd andern Kranckheiten/die von Kälten vnd Winden kommen: Ist auch dienstlich allen Gliedern die nicht viel Blut haben/vnd aderig seynd/als Magen/Gedärme/Blasen/Mutter/ꝛc. trucknet auß den weissen Fluß der Weiber/vnd in Summa/alle Wirckung die man vom Aniß geschrieben vnd erfahren/hat dieses Oel/man mags gebrauchen etliche Tropffen/in Suppen oder Wein früe oder wann es die Nottufft erfordert.

Pfeffer Oel.

Das Pfeffer Oel hat ein wunderbarliche Wirckung/nemlich alle die der Pfeffer hat/wiewol der Pfeffer/darauß diß Oel distilliert wirt/behält seine hitzige fewrige Art auff der Zungen/vnd ist diß Pfeffer Oel nichts anders dann der Lufft vom Fewer geschieden/hat viel vberflüssiger seine Wirckung/dann der Pfeffer an jhm selbst̃ hat eine sehr durchdringẽde Krafft/es sey der Leib mit Wunden oder Schleim beladen/so mag man dieses Oel 2. oder drey Tropffen nemmen/wie droben von einander gemeld worden/wunderbarlicher Ding erfunden.

Ich hab selbest erfahren/so einer das Fieber tertian hat/vnd der Leib gereiniget ist/vnd man 3. Tropffen dieses Oels nimb vnd mit eim ℈. guter rohten Mirrhen auff ein oblat 2. Stunden vor dem

Fieber

Fieber eingibt/den freust vnd schaudert nicht/ sonder bleibt auß mit sampt dem Fieber/ geschichts aber nicht zum ersten mahl/ so geschichts doch gewiß zum andern mahl.

Vom Gebrauch dises Oels.

Wann man diß Oel nützlich will brauchen/ soll man zuvor den Leib mit einer linden Purgation reinigen / dann sonst da der Leib vnrein ist/ seynd die Oel nicht nutzlich sondern schädlich/ weiln sie die Materyen bewegen vnd nicht änderen noch außführen mögen.

Zimmet röhrlin Oel.

Dieses wirt eingeben 2. oder 3. Tropffen in eim weichen Ey/ oder im Cappaunen oder Hünerbrüe wider ohnmacht/ so die mit einem Fieber kompt/ so mans einem Weib in Kindesnöhten also eingibt/ treibt es die Geburt vnd Bürden ohne allen Schaden/ vnd stärcket die Mutter. Im Anfang der Wassersucht hilfft es/ alle Tag also in einer Hünerbrüe gebraucht/ deßgleichen bringet es den Frawen jhre verstande Blödigkeit wider/ schwangere Weiber aber sollen es nicht einnemmen so wenig als Wachholder Beer Oel/ dann es jhnen schädlich/ Zimmet Oel 2. oder 3. Tropffen in mithridat vermischt/ hilfft wider Gifft/ so es das Hertz noch nicht betroffen/ vnd treibt den Schweiß.

Näglin Oel.

Aller Nutz dieses Oels ist nicht wol zubeschreiben/ ich halte es für ein köstlichen Balsam/ eusserlich wirts gebraucht zu Stärckung deß Hertzens/ vñ Magens/ man vermischet 5. oder 6. Tropffens vnter süß Mandelöl/ vnd streichs in das Hertzgrüblein/ denen die Beschwerung im Leib haben/ daß er erkältet/ oder verderbt ist/

jungen vnd alten Leuten/mit dieser mixtur das Haupt gesalbet/last kein graw Haar wachsen/ vnd bringet ihme sein natürliche wärme wider. Es stillt auch das Grimmen/so man den Leib damit schmieret. Item/ alle alte schaden so von kalten flüssen kommen/ oder verhärtet seyn in den Gliedern/die lindert es.

Dieses Oel mit Kappenbrüe deß Morgens etzliche Tropffen eingenommen/stärcket alle innerlichen Gliedern/vnd sonderlich das Hertz/Leber vnd Magen. Ist gut für Auffblehung vnd Geschwulst deß Miltzes/vertreibet den bösen Athem/deßgleichen das Grimmen vnd Winde.

Es stärcket die Mutter/ fürnemblich aber ists gut für das weisse Gesucht/ in einer Suppen gebraucht/ wie obstehet. So einer Frawen die Mutter auffsteiget/ soll man das Näglin Wasser vnd Oel vermischen/ vnd die Fraw 2. Finger darmit netzen/ vnd jhr natürlich Glied jnwendig woll reibē/so stillet die Mutter. Ist von mir offt bewerth. Damit es aber desto besseren Bestand habe/soll man nemmen ein quintes Bibergeil/ darauß mit gutem Wein 7. Pillulen machen/ vnd der Frawen nach dem ersten Schlaff eines eingeben/ vnd diß ein Wochen thun/so hats eigentlich Bestand.

Muscat Oel.

Wann ein Mensch ein kalt flüssiges Hirn hat/ vnd häfftige Cathatros, soll man zu Nacht 2. Tropffen jhme oben auff dem Haupt wol einschmieren/ so stärcket es das Hirn/ vnd stillet alle kalte Flüsse/ man muß aber wol zu sehen/dz man jhm nicht zu viel thue/dann es würde sonst das Hirn zu sehr erhitziget. Auch wirt es nutzlich auff alte Schaden gestrichen/ mit Camillen Oel vermischet/ vnd auff den Nabel geschmieret/ stillet das Grimmen/auff das Hertzgrüblein gestrichen/mit Rosen Oel stercket das Hertz. In Ohnmachten soll man ein Tropffen auff die Zung geben/ vnd auch so einer plötzlich spraachlooß wirt.

Anitz

Aniß Oel.

Aniß öl vermischet mit bitter Mandelöl vnd ein Tropffen in die Ohren gethan/ bringet das Gehör wider/ so es nicht länger als 3. Jahren verlohren gewesen/ so es aber länger gewehret/ ist wenig Hülff zu hoffen. So eines auß Schwachheit deß Hirns oder Magens vnruhig würde/ vbel dawen vnd schlaffen könte/ soll er es zu Nachts in einem Federkiel einnemmen vnd also hinunter lassen/ vnd dann Morgens auch etliche Tropffen/ in einer Hünerbrühe gebrauchen/ dann es ist gantz lieblich. So es auch also eingenommen wirt/ thut es sonderliche Hülffe in allen catharris, fürnemlich aber die auff die Brust fallen vnd schweren Athem machen/ ist auch für den Husten. Es öffnet die Leber/ vnd ist sonderlich gut für jhre Auffblähung/ gibt eine sonderliche Stärckung aller innerlichen Gliedern/ ist nutzlich wider den Schwindel vñ alle Schwachheit deß Haupts/ sein offter Gebrauch erhält gewißlich vor dem Schlag/ Lähme vnd dergleichen Kranckheiten. So man ein oder zween Tropffen mit Capaunen Wasser oder süß Mandelöl den jungen Kinderen eingibt/ werden sie deß Vergichts/ vnd hinfallenden Siechtagens mit Gottes Hülff erlediget/ das hab ich offt bewehrt.

Es ist sonderlich Nutz den Weibern/ die vnordentlich jhre Zeit haben/ in welchen sich die Mutter auffblaset. Es stärcket die Mutter/ vnd fürdert die Geburt/ darumb es die schwangeren nicht vber ein Tropffen sollen einnemmen/ es hilfft auch für Auffsteigens deß Magens vnd Kluxens so man es einnimpt zu Zeit der Pestilentz ist auch gut/ des Morgens 2. oder 3 Tropffen eingenommen/ dann es nimpt weg alle innerliche Schrickeit/ vnd läst dem Gifft kein Statt. Ist auch gut denen die vnruhig schlaffen/ die Beschwerung am Harn haben/ vnd Blehung im Leib/ vnd die wegen Schwachheit der Lebern sich für der Wassersucht besorgen/ die sollens täglich in Hünerbrüe/ Fleischbrüe gebrauchen.

Fenchel Oel.

Diß braucht man in brühen wie gemeldt / oder auch ohne brühe / stercket das Haupt vnd den magen / darumb es sonderlich nutz ist denen / so ein blöd gesicht haben Es macht eine gute gedächtnuß / mehret den Seugammen die Milch / verzehrt böse Phlegmatische Feuchtigkeit / ist nützlich zum lendenstein / vnd ein sonderliche artzney wider alle Gifft / derwegen man in sterbensleufften ein Tag das Zimmet Oel / den andern das Anis Oel / den dritten das Fenchel Oel / vnd den vierdten das Citrinat Oel / oder die Schelffen von den Citrinaten eingemacht / deß Morgens brauchen soll / auch sonsten im Mund nehmen / so man an gefehrlichen Orten zu schaffen hat. Item das Fenchel Oel soll man eingeben denen / die den hinfallenden Siechtagē haben / so viel als in ein klein Haselnußschalen gehet / aber man muß ihnen den Leib zuvor purgieren / darnach sollen sie 10. Tag allen Morgen diß Oels brauchen.

Kummich Oel.

So einer die Colicam hätt / soll man ihm ein gemein Clistier geben / wie ich anderstwo gelehret / vnd dariñ sieden die weisse Bejelwurtzeln / vnd wann das Clistier gewircket hat / soll man den Nabel mit dem Kummich Oel warm schmieren / so vertreibt es dē schmertzen: Diß aber ist für das aller fleissigst zumercken / daß man ohne schaden die Oeln nicht mag gebrauchen / es seye dann der Leib zuvor wol gereiniget: Item daß man schwangeren Weibern nicht vber ein Tropffen eingebe / vnd solches in guter acht habe.

Peonien Oel.

Das Oel aus den Peonien Körnern wirt gemacht / wie daß Anis Oel / vnd ist sonderlich gut den jungē vnd alten Leuten eingedē / etzliche Tropffen / für den fallenden Siechtagen / sie sollen aber den

Leib

Leib erstlich purgieren lassen/ vnd nachmaln 40. tag zu Morgens frühe es gebrauchen.

Rosen Oel.

Dessen ein Tröpfflein in die Schlaff gestrichen/ist ein sonderliche Artzney in Wehtagen deß Haupts: Item in Pestilentzischen Fiebern/ so mans auff die Schläffe/ Puls vnd Hertz schmieret/ drey Tropffen in einer Hünerbrühe eingenommen/purgiert/vnd so man haben will daß es recht purgiere/ soll man halbgeschlagen Golde etliche Blätter vermischen mit dem Rosen Oel/ vnd stehen lassen/ biß es wol vntereinander sich vermische/ darnach 1. oder 2. Tropffen eingenommen/ reiniget das geblüet/vnd so auch der Anfang deß Außsatz vorhanden wäre/wurde derselbe/so diese Purgation etzliche mahl gebraucht/ hinweg genommen.

Rosmarin Oel.

Diß ist sonderlich gut für den Schwindel/Zittern der Glieder/ so aus Kälte deß Gehirns verursachet würd. Item eingenommen/in vergifftungen/vnd warm zugedeckt/machet es schwitzen/vnd treibt die Pestilentzische Gifft auß. Es ist auch sonderlich gut/ denen so die Gelbsucht haben. Item den Frawen so den weissen Fluß haben/ in Kappaunen oder Hünnerbrühe eingenommen.

Majoran Oel.

Von diesem Oel 1. oder 2. Tropffen auff die Zunge gethan/dem so Gottes Gewalt gerührt/oder Spraachloß gewordē/thut es sonderlich Hilffe. Also auch eingenommē/legt es das geschwollē Miltz wider. So ists auch sonderlich gut für das 4. tägig Fieber/ vor dem Paroxismo etzliche Tropffen eingeben/ vnd den Rückgrad damit geschmirt. Diese Oel hab ich wie obstehet alle bewert befunden/ vñ euch also vertrauter Meynung mittheilen wollen. Gott gebe daß

ihrs zu nutze brauchet. Man mag auch fürneimblich die vorgeschriebene Oelen/ das Zimmet Röhrlin/ Näglin/ Muscat/ Anis/ Fenchel/ Peonien Oel mit Zucker vermischen/ vnd also den Kinderen eingeben/ dann die gar hitzigen Oeln seind den Kinderen nicht gut/ es wäre dann in den hinfallenden Siechtagen oder Vergicht. So mögen sie das Aniß/ Peonien vnd Fenchel Oel als mit Zucker gebrauchen.

Zedoariæ Oel.

Das Oel vom Zitwer hat ein sonderliche Krafft in sich wider die gifftige Lufft/ Wind vnd Durst oder Erddunst/ darauß den Menschen vnd Vich/ so denselben Schwaden an sich ziehen/ ein Infection vñ Pestilentzische Tortung aller leiblichen Geister vnd natürlichen Kräfften entstehen/ deßgleichen ist es für aller gifftigen Thier Biß/ Wunden Geschwer/ Stich vnd Geschöß: Es vertreibt auch die Geschwulst innerlich vnd äusserlich / sonderlich der Beermutter/ es durchgehet die Lungē vnd seubert sie/ vnd ist derhalben gůt für den Husten auch für den Bauchfluß vñ Grimmen auch für das Kichen. Es macht ein wolschmäckenden Athem/ bringt ein gut Nutriment, vnd stärcket die Dawung/ vertreibet die verlessene Wunden/ stärcket das Hertz vnd Gesicht/ tödtet die Würme vñ andere Thier so von faulung kommen/ in deß Menschen Leib/ vnd erhält die Frucht im Mutterleib.

Calami aromatici Oel.

Diß stärcket die memoriam, vertreibet alles Hauptwehe vnd flüsse so von kälte entstehen / stärcket das blöde Gesicht / wie auch den blöden Magen/ nimbt hin die ohnmachten/ es währet dem vndäwem/ vnd fürdert den Weibern das menstruum, tollit suffocationem matricis, calefacit stomachum, mundificat & aperit obstructiones renum & frangit calculum. Weiln es auch zu-

samen

sammen zeucht/ so wehret es/ so jemanden der Saamen oder Harn wider sein willen entgehet. Es machet Haar wachsen/ vnd behütet vor der Melancholey oder Kindisch werden/ welche Kranckheit ein rechte mania auch delirium genannt wirt.

Oleum Gentianæ.

Entzian hatt vast alle oberzehlte deß Calmus Tugenden/ doch ists bewährt für das Grimmen/ vnd auch in bösen schädlichen Fiebern ephemera, vnd vertreibet den stinckenden Athem/ vnd die Würm der Zähnen.

Oleum Croci.

Diß ist gut in den grossen Pestilentz Fiebern vnd Haupthitz/ & ad stuporem & dormicationem, contra vertiginem & maniam, melancholiam vnd dergleichen phrenetische art/ contra spasmum, torturam oris & lethargum, Schlafsucht genannt/ für alle Flüß/ Heisserigkeit/ Halswehe/ Zahnwehe/ es macht außwerffen/ erwärmt vnd zeucht zusammen/ öffnet doch daneben etwas/ es stärcket das Hertz/ vnd vertreibt dessen Zittern/ machet die so ohne Vrsach seufftzen vnd trawren/ frölich/ mehret die Begierd zum Weib/ macht fruchtbar/ stillet die Hemorrhoides vnd die böse brinnende Feigwartzen/ stärcket die Frucht im Mutterleib/ hindert das Absterben der Geburt/ so auch der Magen erschrundet/ das Miltz erhartet/ vnd davon ein Grimmen im Leib entstehet/ lindert es den Schmertzen/ es führet die Winde auß/ vertreibet die Gelsucht Ischiam, leschet das wilde Fewer/ heilet die verletzte Nerven/ vnd Flachsadern vñ musculos, es leschet auch die entzündte Leber/ stillet das Gliedwasser/ behüt vor Aussatz vnd es bringet ein sanfften Schlaff.

Oleum Cassiæ.

Ist ein Confortativum, die schwachmachende Hertzen zu erquicken vnd zustärcken.

Oleum Aloes.

Dieses mit Brantenwein distilliert vnd vmb den Nabel geschmiert/purgiert.

Oder:

℞. Aloes lib. 1. mirrhæ electæ ʒ 4. & affunde vinum sublimatum mens. mediam, distilla per retortam igne forti, & accipies Oleum, eo inunge umbilicum, & purgabis corpus.

Confortatio Capitis & Cerebri.

℞. Oleum Anisi & Feniculi ana ℈. ij. Oleum Coriandri, Cardamoni, Cubebarũ & Cinamomi ana ℈. j. Oleum Moschatæ & Macis ana ℈. ß. Garyophyllorum ℈. iij. ſ. Diese vntereinander vermischet/ vnd von dieser mixtur 8. Tropffen in ein halb Pfund weissen Zucker/ vnd daraus kleine Küchlin gemacht/ deren eins auff einmal/ vor vnd nach essens eingenommen.

Camillen Oel.

Diß ist gut Knollen zuerweichen/ geschwulst niderzulegen/ vnd den Schmertzen zustillen/ wirt auch mit sampt dem Wasser in die Clistier gebraucht/ stillet vnd heylet den Schmertzen der innerlichẽ Dermen/ der Mutter/ Nieren vnd Blasen/ dienet sonderlichen wol wider den Krampff/ dann was gespannet vnd gedenet ist/ das macht es Lück/ vnd was verhartet ist/ dasselb lindert vnd erweichet es widerumb/ also auch was verstopffet vnd Dick ist/ das öffnets vnd macht es dünn.

So

So die kleine Kinder stets schreyen/ wegē deß Reissens in Bäuchlin/ wie dann gemeinlich geschicht/ so ist kein besser Artzney/ dann so man ein Stück Magenpflaster oder ein Netz von einem Schaff/ klein geschnitten vnd in Camillen Oel/ oder einem linden Kolsewer gemächlich röstet/ vnnd als dann dem Kinde warm auff dem Bauch legt.

Camillen Oel mit gutem Brandtwein gemischet vnd auff die Glieder/ darinn das kalte Gicht ligt/ geschmirt/ vnnd ein warm Tuch darumb geschlagen/ hilfft behendiglich. Es wirt auch von den erfahrnen Chymicis ein schön blaw Oel auß den Camillen distillirt/ welches zu vielen innerlichen Mängeln/ sonderlich aber wider das Grimmen gebraucht wirt/ etlich Tropffen in einer warmen Brühe eingenommen.

Oleum Baccarum Juniperi.

℞. Wacholder q. v. contundantur & in ollam immittantur, affundatur aqua, doch daß es nicht zuviel daran gegossen werde/ stelle es in die Stuben an die Wärm/ dann ein Sawerteig darinn gerührt/ vnd alle Tage wol vmbgerühret/ biß sich die Beeren wol zu boden setzen/ vnd das Wasser empohr gehet/ welches 14. Tag oder drey Wochen geschicht/ dann so distillirs in einem Brandtwein Zug/ vnd scheide das Oel davon/ das Wasser distillier noch einmal per alembicum in vapore ficco/ so hastu ein starck Brantenwein oder Aquam vitæ.

Vel, Contusa grana juniperi thue in ein Kessel/ daß der dritte Theil vesicæ lehr bleibe/ wann das Wasser drüber gossen/ daß es nicht zu dick noch zu dünne/ distilliers auß wie Hefen/ so gehet dz Wasser vnd Oel herüber/ scheid das Oel davon/ kehre den Kessel auß in ein Zuber/ wanns law wirt so thue Sawerteig drein/ laß stehen biß gäre/ dañ thue es wider in de Kessel vñ treibs/ so gibts ein Brantenwein/ diesen magstu circuliren vnd rectificiren. Wañ du es aber

es aber zu heiß treibest/ so kompt der Brand darein/ alsdann so werff im lautern ein gebehte Schnitten Brodt/ oder Nuß darin/ so gehet der Brand darin. Gib aber keinem Viehe dasselbe Brodt/ es stürbe sonsten. Diß Brandtwein dient zu erlambten vnd gesuchten Gliedern/ zu Lungen Geschwär/ Grimmen/ Peste/ auch so ein Roß vbertrieben oder rehe ist.

Das Blaw Camillen Oel.

℞. Zu einer jeden Handvoll abgestreiffte Camillen Blumen 2. Loth claren Venedischen Terpentin/ in heiß Wasser soluieret vnd durcheinander gemischet/ vnd distillirs per vesicam, darnach scheide das Oel vnd Wasser durch ein Trechter/ so hastu ein schönes Blawes Oel.

Die vbergebliebene feces presse auß/ vnd siede es/ biß es Honig Dicke gewinnet/ alsdann thue darzu Wachs/ ut fiat unguentum, ist sehr gut/ Geschwär zu zeitigen vnd zu öffnen.

Daß von Oel abgeschiedene Wasser ist zu frischem einsatz der Blumen wider zugebrauchen. Nota: Ob mit Rosen vnd andere Blumen dergleichen Oelen gemacht werden können.

Krafft/ Tugend vnd Würckung deß Wacholder Oels ex granis distillati & rectificati.

Dieses Oel von den Beeren distillirt/ von aller seiner wässerigkeit vnd von grobheit seiner Erden rectificirt vnd abgeschieden/ ist vber alle andere Oel zuachten/ vnd mag wegen seiner natürlichen würcklichen Krafft in teutscher Nation für ein natürlichen Balsam gehalten werden/ dann es dringet vnd penetrirt durch das Fleisch/ Adern/ Nerven vnd Gebeine/ macht alle Wunden vnd Schaden heilbar/ in den Leib mit warmen Wein oder Fleischbrühe deß Morgens vnd Abends eingenommen/ wirt von der Natur zu jedem

Glied

Glied im Menschen zuhelffen verordnet/ enthält den Menschen vnd macht jhn in allen zufälligen Kranckheiten gesund.

Ist gut zu allen krummen/erlambten vnd verstorbenen Glie- 1.
dern/ welche durch Gicht oder Verstopffung der Flüß schadhafft worden/ist gut für Vnreinigkeit der Haut/böse schwartze Schienbein/ Krebs/ Fistel/ Krampff/ Geschwulst/ alte Schaden/ Zitterung der Glieder vnd Wehtagen der Lenden/so die Stätt vnd Ort deß Wehtagens mit diesem Oel an der Wärme wol eingeschmirt vnd gerieben wirt/vnd mit Wein/Fleischbrüe oder zu jedem Glied dienlich Wasser nach Gelegenheit der Kranckheit eingenommen wirt.

Ist gut vor alle Gifft vnd Pestilentz/ auch hülffe es für böse A- 2.
postemen vnd Geschwer der Lebern/Lungen vnd des Miltzes/erweichet vnd verzehret dieselben ohne Schaden deß Menschen/ so es vorbemelter Massen gebraucht wirt.

Dieses Oels ℈ j. in warmen Wein oder Weinessig eingenom- 3.
men 3. Morgens nacheinander vnd allwegē 3. oder 4. Stunde darauff geschwitzet/ist gut für den Englischen Schweiß/wie dann solches an vielen Personen ist bewehrt worden/ die alle am dritten Tage gesund worden seynd.

Diß Oel ist vberauß gut/denen die ein blöden bösen Magen ha- 4.
ben/ von Vnreinigkeit der phlegmata die sich angelegt haben/ vnd nicht verdawet werden mögen/ vnd durch die Vnsauberkeit deß Magens die Dünst vnd Prädem evaporiren, ins Haupt/ darauß vielē Menschen böse Feuchtigkeit vnd Flüsse gebohren würden/ welche alsdann auß dem Haupt auff die Brust/ oder in die Bein vnd Füß/oder in die Arme vnd Hände/dadurch dieselbe Lahm vnd Contract werden/fallen/ welcher Mensch nun solche Kranckheit hat/der nemme 6. Tropffen in warmen Wein ein/ Morgends vnd Abends auff 5. Tag nach einander/vnd salbe auch außwendig den Magen mit dem Oel bey einem Fewer oder Ofen warm eingerieben. So erweicht es von auß vnd einwendig/ die angelegte phleg-

mata hinweg vnd macht den Menschen widerumb lustig zu essen vnd zu trincken/ macht den Magen rechtschaffen/ sein Speiß vnd Tranck zu däwen.

5. Wer contrackt wäre/ der nemme diß Oels 6. oder 8. Tropffen in warmen Wein ein/ auch die Glieder bey einem warmen Ofen eingesalbet damit/ macht es das erkalte vnd schwindende Marck widerumb wachsen/ gibt jhm sein natürliche Wärme/ vnd macht die erkrumbten Gliedern vnd Adern wider gantz gelenckecht/ gerad vnd gesund/ wie sie vorhin gewesen.

6. Diß Oel mit Wasser oder Wein eingenommen vnd gebraucht nach Vnterscheid der Kranckheit/ vertreibet alle Fieber: Es reiniget die Nieren vnd Blasen/ vnd zerbricht den Harnstein/ daß er leicht vom Menschen kompt/ es vertreibt auch deß Bauchs Außlauff vnd den kalten Harn.

7. Wer Würm im Leib hat/ der trincke morgens nüchtern diß Oel/ so sterben sie alle/ diß Oel mit Beyfuß oder Wegwart Wasser getruncken/ stillt den Wehtagen der Colick vnd der Mutter.

8. Das Oel morgens nüchtern ℈. j. mit warmen Wein genommen/ vnd 3. oder 4. Stund darauff gefastet/ ist gut wider das Podagram, doch im Anfange/ da es noch nicht knochtig ist/ es verzehret alle Feuchtigkeiten der Colica, Phlegma vnd Melancholey davon solche Podagra entspringen.

9. Wider das Grimmen/ Nim ein Badschwam oder Baumwollen so groß als ein welsche Nuß/ in das Oel geduncket vnd Warm vber den Nabel gelegt/ vnd ein Schröpffhorn oder grosse Nußschal darüber gestürtzet/ nimbt das Grimmen hinweg/ so dar kompt vom kalten Schleim.

10. Wann einem Menschen der Harn verstellet ist/ vnd nicht von jhm kommen mag/ der neme diß Oels 6. oder 8. Tropffen mit warmen Wein 4. oder 5. Tage lang deß Morgens vnd Abendts/ so kompt jhm der Harn wider ohne Schmertzen.

11. Gleicher Gestalt eyngenommen/ verstelt den Weibern jhre Zeit/ so sie

so sie es zu viel haben / vnd sonsten nicht verstellen können.

Also gebraucht zu etlichmalen / vertreibt die Harnwinde ohne allen Schmertzen / deßgleichen dienet es zu anderen Gebrächen der Blasen / vnd für den Stein. 12.

Krafft / Tugend vnd Würckung deß Edlen Wacholder Oels / so aus dem Holtz distillirt wirt.

Ist gut für das Zahnwehe / so man diß Oel auff den bösen Zahn thuet / vnd auch das Zahnfleisch damit salbet / es hilfft gar wol für diesem Wehethumb. 1.

Ist gut den Männern / welche Vatter siech vnd das Grimmen haben / deßgleichen so ein Frawmutter siech ist / dieses Oel 6. 8. oder 10. Tropffen in warmen Wein oder Fleischbrühe eingenommen / hilfft von Stund an. 2.

Wann einem Wehe ist in den Gliedern / soll er dieselben beym Fewer wol damit salben vnd einreiben. 3.

Wann ein Mensch oder Viehe etwas Gifftiges gessen hat / deme gebe mans eyn / es treibts hinweg ohne Schaden / vnd verzehret auch alle böse Feuchtigkeit. 4.

Ist diß Oel gut für Vergicht am Leib / den Rückgrad durchauß damit wol gesalbet / an einer Wärme / deßgleichen auch wann einer Räudig ist / es heylt von stund an. 5.

Ist es gut denen die vbel hören / auff 3. oder 4. Tropffen in einer Baumwollen in die Ohren gethan / vnd solches offt wider erholet / so wirt das Gehör widergebracht. 6.

Wann ein Manns Person die Harnwinde hatt / der nehme dieses Oels in warmen Wein oder Fleischbrühe / vnd bestreiche auch Hodenbelge damit: Deßgleichen ein Weibesbildt nehme es also eyn / vnd salbe jhre Scham damit. 7.

So ein Mensch an Händen / Füssen oder sonsten erfrörte hätte am Leib / der schmier dasselbige Glied mit diesem Oel / bey der Wär- 8.

me zu etlichen malen/es heylet von stund an. Deßgleichen ists auch gut dem Viehe.

9. Welcher Mensch das heiß oder kalte Vergicht hat/ oder das innwendige Darm Gicht/ oder wer das Podagram hat/ der nemme 9. Morgen nacheinander allwegen ein Nußschal voll/ in zweymal so viel warmen Wein/ es vertreibet alles wie obsteht.

10. So ein Mensch oder Viehe Wurm im Leibe hat/ dem gebe man zu dreymalen allwegen ein Nußschalen voll dieses Oels/ mit zweymal so viel Wein/ so sterben die Wurm/ gleicher gestallt soll man es auch gebrauchen für den kalten Seich.

11. Welcher Mensch einē grindigen Kopff hat/ dē soll man mit einer scharpff Laug wol zwagen drey Tag an einander/ damit die Rusen wol erweichen vnd hinweg gewaschen werden: Alsdann mit einer Messerspitzen die Grind Stopffen/ daß ist die Kolblein herausßziehen/ vnd dernach mit diesem Oel schmiren vnd bey der wärme wol einsalben. Es heylet von Grund auff.

12. Welcher Krum oder Lahm ist an Händen oder Füssen/ der trincke 9. Morgens nacheinander/ allwegen ein Nußschalen voll in zweymal so viel warmen Wein/ so ist es auch trefflich gut für das viertägig Fieber/ vnd für den Außsatz.

13. Es ist auch gut für alle Wehetagen deß Haups/ so von kälte oder kalten Flüßen entstehen/ so man das Hirn damit salbet/ auch die Schläffe auff beyden Seiten vnd auff dem Nacken/ vnd auff 6. oder 8. Tropffen eingenommen/ 9. Tag nacheinander. Auch ist es vberauß gut für die Geelsucht vnd Wassersucht.

14. Welcher Mensch den fallenden Siechtagen hat/ der schmiere oder salbe das Hirn damit/ vnd den Schlaff/ auff beyden Seiten/ auch hinden auff dem Nacken vnd zwischen den Schulderen/ auch das Hertz vnd die Arm/ vnd auch also eingenommen auff 9. Tag nacheinander/ allwegen 8. oder 10. Tropffen/ vertreibt alle Siechtagen so von kälte kommen.

Alia præparatio Olei & Spiritus Juniperi.

Zerstoß die Beer/ wievil du wilt/ thue sie in ein Vas/ gieß kalt Wasser darüber/ laß stehen 4. oder 5. Wochen/ alle Tagen vmbgerühret/ biß sie nicht mehr fermentiren, dann so distillirs wie daroben gemeldt.

Man geust das Wasser also kalt darüber/ wann sie zerstossen seyndt/ last 2. oder 3. Tage stehen/ dann außgepreßt/ filtrirt vnd ein Electuarium darauß gesotten/ mit den fecibus procedirt man als dann wie gemeldt/ so gibt es Oel vnd Spiritum.

Wacholder Wasser.

Die beste distillirung ist im anfang deß Herbst Monats/ die schwartz vnd zeitige Beer zerquetschet vnd distillirt/ diß Wassers Morgens/ Mittags vnd Abends allwegen 2. Loth getruncken/ ist gut fürs Grimmen in Lenden vnd Blasen/ reiniget die Nieren vñ Blasen/ fürdert den Harn/ bringt den Frawen ihr Natürliche Zeit/ vñ treibt aus die Todte Geburt vñ Vergifft/ auff 3. Loth gedruncke.

Diß Wasser ist gut zu allen Kranckheiten der Glieder/ so von kälte kommen/ damit gerieben/ Morgens/ Mittags vnd Abends.

Häselin Holtz Oel.

℞. Häselin Holtz das wol dürr ist/ distillirs zu einem Oel/ sicut scis, diß reiniget die alte Schaden/ vnd vnsaubere Wunden von Grund herauß/ vnd gibt eine gute Heylung/ mit fäßlin in dieselben eingelegt.

D. Eucharius hat 4. Tropffen dieses Oels den Kinderen/ so Wurm bey sich haben/ in Linsenbrühe oder Wein eingeben/ diß tödtet die Würme/ vnd ist ein gewiß experiment, den alten Leuten gibt man etwas mehr eyn.

Lohrber Oel.

Dist ist gut für den Schmertzen der Lebern/ vñ für das halb Hautwehe Hemicrania genandt/ für den kalten Magen/ vnd Grimmen der kleinen Derme: Für Wehe vnd Schmertzen der Mutter/ der Nieren vnd deß gantzen Eingeweides/ so von kälte kompt/ wider das kalte arthetica, das ist alle kalte Gesucht vnd dergleichen: Item wider Iliacam vnd Colicam passionem, das ist wider das Grimmen der kleinen vnd grossen Gederme von Kälte/ vnd für Lethargiam vnd zu dem kalten Haupt/ vnd dem täglichen vnd drittäglichen Fieber/ man soll jhm schmieren den Rückgrad vor der Zeit ehr jhn dz Kalt ankompt/ vñ vmb die Hüfft/ dañ es hat Krafft/ daß es wärmet vnd weicht/ vnd da einen die Spannadern verzehrt seynd/ ist es die höchste Artzney/ damit gesalbet. Es legt auch das Wehe der Gülden adern/ Hæmorroidum, darein getraufft/ stillet das Bluten derselben Aderen.

Bilsen Oel.

Diß ist wunderbarlich zum Brandtleschen/ ein Blaw wüllen Tuch dareyn genetzet/ vnd vber den Schaden gelegt. Item zu entzündten Gliedern/ fürs Gliedwasser vnd für das wild Fewer.

Olea von den Gummi werden fast alle auff nachfolgende Weise gemacht.

℞. Mastix, Weyrauch/ Myrrhen/ oder was für Gummi du wilt/ stoß klein/ gieß ein rectificirten Brantẽwein darauff/ laß drey Tage im B. stehen/ doch daß es zween Finger hoch drüber gehe/ so färbet sich der Wein/ den seihe ab/ vnd geuß einen anderen darauff/ laß jhn aber stehen/ biß er sich färbt/ diß thue so lang als sich der Wein färbt/ als dann/ distillier den Brantenwein per B. also bleibt

ein

ein liquor, den nim vnd thue Kißling darunder/ distillirs auß dem Sand/ so kompt ein Oel/ das thue zum ersten/ dann rectificirs, so ist das Oel wolgeschmack vnd schöner Farbe.

Oder nim das Gummi vnd Zucker Candit ana: quartz oder Kißling Pulverisirs/ distillirs im Sand/ erstlich lind/ darnach stärcker mit dem 3. Grad/ das es nicht brändele/ den zeug die phlegma ab/ so bleibet das Oel dahinden/ das ist gut zu Stichpflasteren zubrauchen.

Etliche weichen die Gummi in Brantenwein/ dann lassens in der Aschen wol vermacht stehen/ vnd distillirens durch ein Küpffe-ren instrument oder vesicam. Die wolriechende Oel als Benzoi Styrax, müssen mit Brantenwein eingebeitzt seyn der einmal distillirt durch die Hefen.

Ein ander Augstein oder Mastix Oel.

℞. Deßen/ welches du wilt ein Pfundt/ weisen Sand der fein sauber ist halb Pfund/ Saltz ein Handvoll klein zerstossen vnter-einander gemischet/ trucken in ein retorten gethan/ vnd in ein Capellen mit Sand gelegt/ auff der Seiten also getrieben/ doch mustu in den Vorlag ein Maß kalt Wasser thun/ daß das Oel drauff gehe/ Regirs mit gutem Fewer/ biß die Spiritus, das ist ein weisser Rauch anfahet zu gehen/ also behalt das Fewer in stätiger Hitz/ 3. 4. oder 5. Stund/ biß nichts mehr herauß gehet/ alsdañ laß abgehen/ so hastu ein schöneß Oel. Alsdann geuß das Wasser vnd Oel in einen anderen Kolben/ vermachs wol/ setzs ins B. so tieff/ als die Materia im Glaß reichet/ distilliers ab das Wasser im B. siede/ so gehet ein klar vnd lauter Oel/ das verwahr.

Das hinderbleibende vermisch mit Sand/ distillirs im Retor-ten/ so gehet erstlich ein Rubinisch durchsichtig Oel/ das behalt be-sonder: hernacher treibs stärcker/ so gehet ein dick Balsamisch Oel/ welches ist ausserhalb Leibs zugebrauchen.

Also

Also/ vnd auff diese Weise magstu das Mastix Oel distillieren/ vnd also müssen die erdenen Kolben oder Retorten oben vnd vnten mit Sand bedecket seyn/ vnd im Vorlag muß allwegen ein Maß Wasser seyn/ damit die Spiritus sich darauff legen vnd sitzen können.

Das weisse Augstein Oel.

Man muß den Augstein mit guten firnen Wein beitzen/ vnd miteinander in ein Keller eins Mans tieff eingraben/ mit Sand beschütten/ vnd stehen lassen/ je länger/ je besser/ bey einem halben Jahr/ darnach in einer Retort distilliert/ diß wirt jnnerlich vnd eusserlich gebraucht ad Caducum/ zum Schlag/ auch in Colica, außwendig auff den Nabel geschmiert.

Campffer Oel.

℞. Campffer/ gieß darauff Manderöl drey Zwerch finger hoch/ laß 8. Tag stehen vnd soluiren/ dann gieß darauff rectificirten Brantenwein auch 3. Finger hoch/ laß wider 8. Tag lang stehen/ dann gieß es ab vnd distillier.

Oder:

℞. Eyer q. v. sied sie hart/ nimm den Dotter herauß/ nimm darzu Campffer ana, hacke es vntereinander/ stoß darnach in einem Mörser/ thues in ein Glaß vnd ein blinden Helm darauff/ setze ins B. etliche Tage/ laß sieden/ nimbs dann herauß/ thues in ein wüllē Säcklein/ preß es auß/ weil es noch heiß ist/ so rint ein Oel davon/ das nimb/ geuß Brantenwein drauff/ so schwimbt das Campffer Oel oben.

Vel ℞. Camphoræ q. v. pulverisa, pone in vitro & hoc pone in panem caljdum ex furno extractum & obstrue panem calidum & habebis Oleum.

Olea

Olea ex Gummis.

Stoß den Gummi/ als Mastix/ Augstein klein/ thues in ein Retorten/ daß der dritte Theil voll werde/ distilliers im blossen Fewer/ leg ein recipienten vor/ der zum dritten Theil mit frischem Wasser gefült seye/ laß lind gehen/ biß die Spiritus fürüber kommen/ dann treibs stärcker/ biß alles herüber ist/ scheide das Oel vom Wasser vnd gieß frisch Wasser daran vnd rectificirs.

Du magst es mit Lavendel Wasser waschen/ oder jhm in der rectification Poley oder Majoran Wasser zusetzen/ so wirt es lieblichs Geschmacks.

Tugend deß gelben Augsteins Oels.

Diß Oel ist sehr gut contra appoplexiam in der Wochen ein mahl auff drey oder vier Tropffen eingenommen/ für ein præservatif. Johannis Hutteri Haußfraw ward Apoplexia getroffen/ vnd lag in agone sine sensu & motu; da bestrich er jhr die Zunge damit vnd ließ jhr ein Tropffen oder etlichen herab drithalben vnd schmiert jhr den Puls damit/ da ward sie von stund an liberirt.

Nota: Die Materialisten zu Leipzig verkauffen ein Loth vmb ein Gülden/ auß ein Pfund kan man 4. auch wol 5. Loth machen.

Augstein Oel vnd Näglin Oel/ jedes 4. Tropffen in ein Baumwollen gethan/ vnd in einem Bisem Appffel bey sich getragen/ vnd offt daran gerochen/ vertreibt die Flüß deß Haupts/ vnd ist gut für vergiffte Lufft/ sonderlich in peste.

Dieses Oels 3. Tropffen in Aniß Wasser oder Fleischbrühe eingenommen/ stillt den Frawen den weissen Fluß/ vnd stärcket die Geburt/ hilfft denen die Blůt auß werffen/ auch für den Husten/ deßgleichen für die Schwindsucht etliche mal eingeben.

Item Augstein Oel vnd Kummich Oel/ jedes 6. Tropffen in Fenchel Wasser eingenommen/ treibet die Geburt/ von den Wei-

bern todt vnd lebendig. Ist gut wider die Beermutter vnd derselben Auffsteigē eingenommen vñ den Nabel damit gesalbet/hilfft bald.

Wann ein Mensch schmertzen an den Gliedern oder sonsten hatt/ der schmiere sich mit dem Augstein Oel/ es wirt ihm geholffē.

Deßgleichen ist das Oel/ so durch die abkühlung oder per descensum distillirt/ sehr bewehrt für alle hitzige Geschwülst/ die nimbt es geschwind hinweg/ vnd ist also trüb vnrectificirt am besten/vnd ist gut für den fallenden Siechtagen vnd den Schlag/deßgleichen für den Krampff/Auffsteigen vnd Erstecken der Mutter.

Mastix Oel.

Diß ist nicht allein zu grosser Haupt Hitz/sonder auch zu vberiger vnd zuviel Kälte desselbigen sehr dienstlich/ darzu dem verrückten Hirn/dasselbe der Vernunfft halb in seine vorige art wider zu bringen/ gar bequämlich/ vnd in grosser Wirckung befunden. Es vertreibet die vbrige Röte deß Angesichts vnd anderer Haut. Ad surditatem aurium visusque debilitatem conducit,olfactum amissum reddit. Bringet die gedechtnüß wider/ vnd öffnet die Gänge durch die Nasen/ zum innersten Theil deß Hirns. Ist gut zum Schorbuck/Mundfeul vnd Abfallē deß Zäpfflins/Bluten der Zahnbider vnd Erschwerung der Zungen/ wie auch zum Frösch vnd Krötten der Zungen/ vnd zum fallenden Cathar. Ist auch gut/ so die Brust der Weiber gar groß vnd vngeschicket werden wolten. Es hilfft für Rückenwehe/ Feigblatteren/außgang deß Afterens/ ad perlapsum matricis. Es heylet die Apostemen der Leber auch Schrunden vnd Schaden.

Mirrhæ Oleum.

Diß hat ein sonderliche Krafft ad confortandum cerebrum frigidum, ventriculum roborat & juvat concoctionem, in omnibus morbis commodè datur.

Es

Es treibt den Stulgang/ sampt den verstreckten Winden/ auch de Zwang/ bringt Oeffnung in Engbrustigkeit/ macht außwerffen vnd ein guten Athem/ ideò conservat pulmonem & epar, resistit omni putredini, prodest lethargicis, colicæ puerorum, pellit vermes, & sistit menses nimium fluentes.

Oleum Terebinthinæ & Resinarum.

℞. Einen schönen lauteren Terpentin/ distillier ihn in einem Retort fein lind herüber/ so gehet am ersten ein weiß Oel/ darnach ein gelbes/ vñ letzlich ein rothes/ welchs letzte du mit starcken Fewer must treiben/ diese Oel behalt jedes besonder/ das rothe ist der Balsam/ den magstu mit Sand oder andern Zusetzen wider rectificiren. N. Ich nim zu einem Pfund Terpentin ein achtheil Brantenwein/ so wirts am subtilisten.

Oder.

℞. Terpentin q. v. thues in einen Retorten/ gieß Brun Wasser darauff/ distillirs im B. so gehet der Spiritus oder ein weisses Oel mit sampt dem Wasser herüber/ wann nichts mehr vom weissen Oel kompt/ vnd das Wasser alles herüber gangen/ so setzes in ein Aschen/ distillirs gemach/ so gehet ein gelb Oel/ dann treibs stärcker/ so gehet ein dicker Balsam zu Stichpflasteren/ vnd sonsten zugebrauchen.

Tugend dieses Oels.

Welcher Mensch das Wasser nicht lassen kan/ der nehme 4. oder 5. Tropffen von diesem Oel in Peterlein oder Wegwart Wasser ein/ es hilfft also bald. Welcher Mensch Schmertzen im Rücken vñ Lenden hat/ es wäre erkaltet oder die Nieren verstopffet/ oder hätte das Grieß daß ehr grossen Schmertzen davon hätte/ der brauche sich dieses Oels offt/ es wirt besser. Also auch/ da einer

Blut harnet/ der brauche dieses Oels/ es ist perfect, deßgleichen welcher ein kalten gefallenen Fluß hätte/ es tödtet allen Schmertzen/welcher von kälte herkompt/ in den Gliedern damit gesalbet.

Das ander Oel.

Diß ist sehr hitzig/ soll derwegen mit grosser Bescheidenheit gebraucht werden/ alle schwindende Glieder damit gesalbet/ hilfft gantz woll. Welcher ein kalt Gesucht in einem Glied hätte/ der schmiere sich damit/ es ist bewehrt darfür. Es ist diß Oel in allen Schwindsalben zugebrauchen/ vnd dienet zu allen gestandenen Gliedern/ dieselben wider zu recht zu bringen.

N. Terpentin Oel genommen/ Naterzünglin/ S. Johanns Kraut Blumen/ Schöllblumen vnd Centaurien Blüt/ mit einander an die Sonne gesetzet/ so wirt es Blutroth/ ist ein herrlicher Wundbalsam in kalten geschwolnen Schaden/ heilet die bald von Grund auß.

Not: Balsamus clarus Terebinthinæ in vino haustus, mirum in modum confert Lithiasi.

Ad Cancrum, fistulas.

℞. Olei Antimonii guttas 10. vnd Olei Succini guttas 6. mit Baumoel vnd Wachs zu einer Salben gemacht vnd gebraucht.

Nervorum confortatio & Paralysis cura.

℞. Olei Succini ʒ. ſ. Olei Masticis ʒ. 1. Olei ex granis Juniperi ʒ. ſ. misce, damit gesalbet jhm bad.

Spas-

Spaſmus.

℞. Olei Succini ℈. vj. **Hecht Oel** ℥. 1. Olei cornu Cervi ℥. ſ. miſce, **vnd das Glied damit geſchmieret.**

Todte Geburt treiben/ die Mutter reinigen/ Fruchtbar machen.

℞. Olei Succini & Macis ana gutt: iiij **Eyſenkraut Saamen Oel** gutt. 5. **zur Zeit der Noht in Lilien Waſſer eingeben.**

Für Mutterſchmertzen.

℞. Olei ſuccini gutt. 5. Olei Caſtorei & Olei anethi ana gutt: 3. **Meliſſen Waſſer geben.**

Haupt purgieren.

℞. Olei ſuccini, Olei Majoranæ ana gutt. iij. **Fenchel Oel** gutt: 5. **zu Endivien Waſſer Morgens geben.**

Olea vom Holtz werden alle auff nachfolgende Art diſtilliert.

℞. **Wacholder Holtz klein zerſchnitten iiij Theil/ calcinirt Saltz j Theil/ miſches wol vntereinander/ diſtilliers auß einem Glaſern Retorten in freyem Fewer/ erſtlich lind/ vnd zu letzt zum ſtärckſten/ das** rectificir **hernacher im** B. **ſo gehet mit dem Waſſer ein ſchön Oel das ſcheide durch ein Trechter/ das lichte Oel iſt das rechte Oel vom Wacholder Holtz/ das hinderbleibende vermiſch/ mit Sand/ diſtilliers auch herüber/ ſo haſtu ein Balſamiſch Oel auſſerhalb Leibs zugebrauchen. Alſo procedir mit allem Holtz/ als** Guajaco, Sarſafras, Tamariſcen, China.

Balsamus artificialis.

℞ Terebinthinæ communis ℔ iij. Therebinthinæ venetæ ℔. j. Styracis liquidæ ℔. ij. Benzoi ℈. ij Styracis calamitæ ℈. ij. Cinamomi, Garyophyl: Nuc: Moschatæ ana: ℈. ij. Myrrhæ electæ pro 4. **Batzen**/ ligni aloes ℈. j. Spicæ indicæ pro 3^{1}_{4}. **Batzen**/ Pyretri, Cal: aromatici ana: ℈. j. vini sublimati mens: j masticis ℈ j. Zedoariæ, Succini citrini, Galbani, Serapini ana: ʒ. ij. Menthæ M. iiij. Olei Laurini ℔. ſ. Distilla sicut scis.

Virtutes aquæ Balsami hujus, **für den reissenden Stein auch den Weibern jhre Kranckheit wider zubringen/ vnd alle Wunden damit zuheilen.**

Virt. Bals. **für die Leut so kranck vnd** Contract **in Gliedern seynd/ der braune** Balsam **dienet zu den erfrornen Schenckeln/ damit gesalbet/** Thomasius **hat viele** Contracte **Menschen hiemit** Curirt.

Ein anderer Balsam.

℞. Mirrhæ electæ ʒ. 7. Masticis ʒ 8 Aloepaticæ ʒ. 18. Salis communis ℔. j. contusa per retortam lento igne distilla diligentissimè, Hujus una gutta gemmis est precior, **den Kindern den Bauch damit geschmiert/ vertreibt die Würm/ heilet frische Wunden/ welche nicht Beinschrötig seynd/ innerhalb vier vnd zwantzig Stunden.**

Ein Oel zum Krampff.

℞. **Klaren Terpentin ein Pfund Baumwoll** ʒ. 10. **Weyrauch/ Mirrhen/** Sarcocollæ, **Mastix/ Saffran** ana: **ein Vntz. Sawbrot oder Erdöpffel/ Roßschwantz oder Schafthew/ färber Rot**

ana:

ana: ein Vntz. Erdwurm drey Vntzen/ thue diese Stück alle in ein Mässing Pfännlin/ rühr es auff einem sanfften Wasser wol vmb/ dann distillier s durch ein Retort/ biß nichts mehr gehen will/ so separir das Oel vom Wasser.

Diß Oel ist wunderbarlich wider den Krampff/ auch Gicht/ so wol in Wunden als in Zerknirschungen vnd andern dergleiche Zufällen.

Balsamus Hypericonis oder Oel von Johannis Kraut.

Diß ist ein gewiß Heylung vnd Artzney zu allen Wunden/ Stichen/ Beulen/ Geschwulsten/ auch Zähn vnd Augenwehe zugebrauchen/ ist lieblich vnd gut ein zunemmen für allerley jnnwendige Schmertzen/ ist ein rechte Gottes Gab.

Im Junio, Julio, Augusto, wann diß Kraut blühet/ so samble derselben Knöpff ehe sie auffgehen/ säuber sie von allen Fesemen/ vnd samle sie die 3. Tagen vorm newen Mon/ vnd sonderlich im Steinbock/ Stier oder Jungfrawē/ vnd vor der Sonnē Auffgang 2. oder 3. Pfund/ gieß daran gutē Reinischē Wein/ das ein Zwerchhand drüber gehe in einem Haffen/ welcher in vnd außwendig verglassiert seye/ vnd soll doch der Haffen nicht voll davon werden/ thue darüber ein Deckel der auch vberal verglassiert sey/ vnd verkleib jhn wol mit Eyerweiß/ vngelescheten Kalck vnd weiß Meht durcheinander vermenget/ ana: laß dann den Haffen mit dem Deckel trucknen vnd stehen 8. Tage/ Darnach setz es in ein Kessel mit Wasser/ das laß sieden 7. oder 8. Stund. Alsdann nimbs herauß/ laß erkalten/ brich den Deckel auff/ vnd gießes in ein Säcklein vnd presse es auff das härteste auß/ geuß alsdañ den Safft in ein Glaß/ vnd laß stehen/ biß der edel Balsam sich empor gibt/ denselben solstu fleissig vnd sauber abschöpffen vnd samlen/ biß sich nichts mehr creuget vnd sehen läst/ so hastu den Balsam verfertigt/ was aber

nicht

nicht Oel/ sonder feces vnd vnlauter ist/ das mag man zu alten Schaden vnd faulen Geschwären gebrauchen. Nota, ehe du aber den Hafen verkleibest/ so mustu darein thun Terpentin ein halb Pfund/ Baumwoll ein Pfund vnd Saffran ein Pfennig schwer/ vnd so viel eines jeden zu 6. Maß Wein/ sonsten wo du mehr Weins vnd mehr Knöpff nimbst/ so merck in diesen stücken auch das Gewicht.

N. In verkleiben schneidt alte Linnen Tüchlein/ bestreich sie mit dem Teyg/ legs oben vmb den Hafen/ vnd truck den Deckel oder Stürtzen behebt darein/ vnd lege dann aussen herumb auch solche Tüchlein/ damit es nicht außriecht.

Usus. Laß dir ein klein eisen Löfflein machen/ vnd thue ein wenig Balsam vnd Baumwollen darein/ laß ob einem Wachsliecht warm werden/ leg es also auff die Wunden/ Stich/ Schnitt oder Beulen/ laß ein Tag liegen/ daß die Wollen in der Wunden anpicht/ thue dann hinfüro Morgens vnd Abends deß Balsams warm auff die Wunden: Würde sich aber die Baumwoll von der Wunden abschelen/ so lege es wider in Löffel vnd procedir wie gemeldt/ biß die Wollen anbicht/ vnd also fortgefahren/ du solt aber den Schaden nicht netzen/ so wirstu bald Hyll vnd schwirt dir nicht.

Zu löcherigten Zähnen vnd geschwollenen Zahnfleisch lege die Baumwollen mit dem Balsam also warm darauff/ es heylet.

Von allen Feisten Dingen Oel zu distillieren.

Wachs Oel.

℞. Wachs q. v. laß auff dem Kohlfewer zergehen/ Impastier darein klein Ziegelmeel/ biß seyn gnug/ vnd es ein wenig dick wirt/ rührs mit einem eysen Spattel wol vntereinander/ dann so strewe Ziegelmeel auff ein Bret/ welches das Wachs länglecht darauff/ laß erkalten/ mache Stück davon/ daß sie in ein Retort gehen mögen

gen/thues in ein Retort/legs in ein Sand Capellen/oben auff auch mit Sand bedeckt/nim ein Stürtzē der gerecht darauff seye/vnd an der Röhren der Retorten außgeschnitten/ vnd oben auff auch ein Wasser geben/ Ein Recipienten fürgelegt mit einem Spiraculi vnd mit sanfftem Fewer herüber distilliert/ wann nun das Oel alles herüber ist/so laß erkalten/ nim einen frischen Retort/ thue das Zigelmehl nach Gelegenheit darein/ laß das Oel warm werden/ vnd geuß drauff/ rüttels wol vmb/daß es sich wol vntereinander vermänge/ darnach solches wider distillirt wie vor auff den dritten Schlag/so gehet ein schön klar Oel herüber/welches sehr köstlich ist/ zu allerhand Schadē zuheylen/wilstu es höher leutern/vnd ohn allen Gestanck haben/so rectificirs, erstlich mit Wasser/ distillirs in der Aschen/gehet ein schönlicht Oel mit sampt dem Wasser herüber/ das putrificir mit Wein vnd rectificirs, so ist es sehr köstlich vnd gehört vor hohe Leute/ zu Lüttich ist einer durch die Hand geschossen worden/der ist in 7. Tagen hiemit geheylet/ dann es auch ein gute Leschung deß Pulvers ist.

Alia præparatio.

℞. gelb Wachs j Theil/ gebrandte Bein oder Sand ij Theil groblecht zerstossen vnd in ein Kolben gethan/in arena distilliert/ darnach mit Wasser rectificirt, es gibt ein schön goldgelb Oel.

Oder nim federweißvñ Wachs ana: gibt ein schön gelb Oel/das rectificir mit zweymahl so viel Brunnenwasser daran gossen/so gehets miteinander herüber/dann scheide es von einander.

Oleum Castorei.

℞. rectificirten spiritum vini, lege darein das Castoreum klein zerschnittē/q v. laß 2. oder 3. Tag digerirn, je länger je besser/ alsdann setzes ins B. laß den Wein evaporiren, alsdann findestu

das Oel Castorei, wann du aber das Castoreum in copia haben kanst/ so magstu nach der obgemeldten distillation das gemachte Oel eintrucknen in Ziegelstein/ alsdann durch einen beschlagenen Retort nach Brauch der Distillation allgemach distillieren.

Virtutes Olei ceræ.

Es ist sehr gut die Geschwär zuerweichen / dann es durchdringet schnell /erweicht vnd zertheilt / ist ein besonder herrlich vnd fürtrefflich Stück/ die Wundmähler zuvertreiben / allein daß mans erstlich/ nach dem die Wunden zugeheylet/ gebrauche.

Diß Oel miltert den Schmertzen deß Podagrams vnd der Gelbsucht dermassen/ daß sich darab zu verwunderen/ heylet auch allerhand Wunden vnd offene Schaden.

Diß Oel auß newem Wachs durch den Alembic distilliert/ heylet die Spält oder Schrunden der Läfftzen/vnd an Brüsten der Weiber/ damit gesalbet/ vnd hindert die Weiber nicht/ auch deß Nachtes das Kind zuseugen/ es heylet von stund an/ vnd nimbt allen Schmertzen weg.

So ein Mensch geschwollen/ so salbe er die Geschwulst damit/ es wirt bald besser.

Für das Grimmen /den Nabel damit gesalbet/ vnd sich warm gehalten/ es hilfft.

Diß Oels 6. Tropffen in Cardobenedicten Wasser eingenommen /benimbt das Stechen in der Seiten. Die Podagramische krumme Glieder werden damit wider zu recht gebracht. So einem der Magen geschwilt/der nehme vber den dritten Tag 3. oder 4. Tropffen davon ein/in einer Suppenbrühe/vnd schmiere den Magen damit/ welcher erkalte Glieder hatt/der schmiere sie mit disem Oel.

Wann den Weibern die Brust geschwollen/oder auffbrechē/der nemme

nemme diß Oel vnd süß Mandelöl/ vnd bestreichs damit/ vnd also auch die Löcher/ gebraucht wie ein Balsam. Es heylet auch den Bruch an den gemächten/ Abends vñ Morgends damit geschmiert vnd ein Bruchbinden gebraucht.

Oel von Hirschfeist.

Ist ein mitigativum contra Podagram Theophrasti.

℞. Das Feist von einem Hirsch so warm als es ist/ je wärmer je besser/ distilliers auß einem Retort in der Aschen mit lindem Fewer biß die phlegma herüber gehet/ wanns nicht mehr gehen will/ so stercke das Fewer/ leg einen andern Recipienten für/ vnd empfahe das ander Wasser/ so es anfahet an der Farb sich zu verwandelen/ höre auff/ vnd laß erkalten/ setz den Recipienten beschlagen in Sand/ distilliers mit einem starcken Fewer/ biß nicht mehr gehet/ thue den Recipienten weg/ vnd treibs auffs stärckeste/ so reverberirt sich sein eigen Saltz auff in ziemlicher viele/ laß erkalten/ samle das zusammen/ behalts wol vermacht in einem saubern Glaß zu deiner Notturfft/ wie vorgemeld/ zur Salbung mit dem Oel/ wann einer das Podagram hat/ so schmier jhn damit ein mahl oder zwey nach dem er auß dem Vollbad gangen/ so seynd jhm die Glieder erweichet/ so verzehret es jhm von Stund an den Wehetag/ vnd gehet das Podagra in dem Stuel auß.

Oel von Hirsch Blut.

Diß treibet das Podagram durch den Stulgang hinweg.

℞. Das Blut vom Hirsch/ distilliers eintziger Weiß durch den Retorten/ so kompt erstlich die phlegma, wann dann die Tro-

Pfen anfahen braun zu werden/ vnd das Oel will gehen/ so lege ein andern Vorlag für/ vnd distilliers/ biß es nicht mehr Oel gibt/ vnd vnter dem distillieren legt sich ein Saltzstauben an ein Retorten/ die schwänck mit dem Oel ab/ das rectificir vnd behalts beyssammen vnd braucht/ wie bey vorgehenden gesagt ist.

Oleum contra Podagram.

℞. Honig ij. Pfund/ Vitrioli Calcinat: lib. j. Spiritus vini rectificati ℔. ſ. Ziegel Stücklein j. Pfund in einem Kolben distilliert/ erstlich lind biß die phlegma kompt/ darnach gib jhm starck Fewer/ biß die ſpiritus gehen/ der alembic soll ein kurtz Rohr haben/ dann die Spiritus gehen woll 20. Stund mit diesem Oel/ schmier das Glied mit einer weissen Taubenfedern.

Item Pfifferling Wasser distilliert hilfft wol für den Schmertzen deß Podagrams/ vnd für schwinden der Glieder damit gerieben.

Ein Etz Oel/ welches ohne Schmertzen allerley Drüsen/ Kropff vnd Wartzen/ am gantzen Leib öffnet.

℞. Deß besten Ziegel Oels ℔. ſ. deß besten weissen Weyrauchs/ Mastix/ Gummi arabici vnd Terpentin ana 6. Loht/ zerknirsch alles wol vnd mische es durch einander/ distilliers durch den alembic. Incorporirs mit 5. Pfund Eichen Aschen/ distilliers noch ein mahl per alemb. vnd verwahr es/ damit bestreiche die verletzte Ort offt/ so heilen sie.

Ein Oel die Fistel zu tödten vnd die Wartzen zuvertreiben.

℞. frischen vngeleschten Kalck 6. Loht/ Euphorbii 2. Loht/ zerstoß

stoß wol und misch darunter Ziegel Oel oder Oel benedicti ℔.ß. und distillirs per alemb. So hastu ein köstlich Oel/ mit deme du wunderbarliche Dinge magst außrichten.

Cranei Humani probatum contra Caducum.

℞. Ein Todenkopff vom Galgen oder Raht/ zerstoß jhn und distillier ein Wasser darauß/ diß Wasser rectificir zum zweyten mahl.

Darnach nim essent: perlarum ʒß. rad: Peoniæ, Castorei ana ʒ.j. musci, melissæ, anacardi ana ℈.j. und vordemeld Wasser ʒ.j. hievon gib dem Patienten ein Löffel voll im Anfang deß Paroxismi, so wirstu ein Wirckung sehen/ die du nicht mehr gesehen hast.

Alius modus.

℞. Ein unbegraben Hirnschal von einem Menschen/ der mit gesundem Leib gestorben/ zerstoß/ und thues in ein Retorten/ distillier ein Wasser drauß per arenam/ diß gieß wider über die feces und distillirs zum zweyten mal/ alsdann so rectificirs per B. nim dieses Wasser ʒ.iij. Castorei ʒ.j. Specierum diamoschi dulcis ʒ.ij. mellis anacardini ʒß. distillirs noch ein mahl/ und thue darzu succi perlarum ℈.ij. Olei Vitrioli guttas 5. Olei anisi guttas 10. von diesem gib einem Menschen der epilepsiam laboris hat ein Löffelvoll nüchtern zutrincken/ neun Tag nacheinander.

Oleum Sanguinis humani contra caducum probatum.

℞. Blut von einem gesunden Menschen/ so jhm zu Ader gelassen wirt/ ein gut Theil/ geuß darzu Brantenwein/ setz miteinander zu putrificiren auff ein Monat in fimo eq. dann distillirs per cineres, so steigt ein Oel mit dem Wasser auß dem Blut herüber/

zeuch in B: den Brantenwein vnd phlegma mit einander ab/ biß auff die kleitet/ dieselbe rectificir per retortam per cineres zum 9. mal/ so wirts ein schöner goldgelber Balsam oder Oel/ hievon gib einem Epilepticoalle Tag ℈. j. in Wasser peoniæ biß in den 30. Tag/ nemlich ℈. j. in einem Monat/ so der Mond new ist/ vnd dann ein gantz Jahr/ so ist vera cura da.

Balsamus Sanguinis humani.

℞. Sanguinis humani sani ℥. vj. Alcool vini ℥. j. post digestionem distilla bis, iterum pone in digestionem vent: eq. per $\frac{1}{2}$. mensem, donec aqua genuina appareat, superior alba, inferior aurea, quæ separata ab altera ad caducum optima est. Virtutes. Diß ist köstlich zu allen Gebrächen/ auß Hitz oder Kälte entstanden/ bringet eine jede schwache Complexion wider zurecht/ Ist gut zu allen Gebrächen deß Hirns/ der Gedächnuß vnd der Geister. Treibt alles Gifft vom Hertzen/ macht weit vmb die Brust/ heilet allerley Kranckheiten der Lungen/ vnd zeucht alle grobe Feuchtigkeit herauß ohn alle Beschwernuß/ reiniget das Geblüt/ vber alle andere Artzney/ ist gut zu allen Bauchflüssen vnd Lendenwehe/ vnd für die vergiffte Gallen/ Mehret das Blut vnd den Saamen/ öffnet das Gräder vnd die Nerven/ vnd so sie einigen Gebrechen haben/ so erstats denselben vnd bringts wider zurecht/ für allerley Augen Gebrächen ist gut/ deßgleichen für den Schlag/ fallende Sucht/ Schwindel/ für vnnachläßig Hauptwehe/ in einer Latwergē genossen/ für die verfallene Sprach/ ob einer halb todt wäre/ vnd nicht mehr reden könte/ dieses Wasser in gutem Brantenwein eingeben/ so kompt er wider zu sich selbst/ vnd redet wider ohne Fantasey vnd Aberwitz/ wie solches an einem Graffen ist probirt/ welcher in zügen lag vnd nicht mehr reden konte/ hat er noch durch dieses Mittel ein Testament gemacht.

Nime

Nimt ein alter Mann täglich davon ein wenig "eyn/ so machts jhn Jung geschaffen/ erfrewet jhm das Hertz/ daß er sich läst beduncken/ er seye ein Junger Geselle/ mit stärcke vnd anderem/ erhält den Menschen biß zum Tod ohne einige Kranckheit. Besorgestu dich etwa einer Kranckheit/ so trinck 3. Morgen von diesem Wasser/ so bistu vergewissert/ daß die Kranckheit so du vermutet hast/ aussen bleibe.

So einem die Flachsaderen spannen/ vnd gleich hinder sich gezogen seyn/ der neme Menschenblut/ laß siebenmal distillieren/ vnd bestreich die Neruen darmit/ so kommen sie zu recht.

Oder vergrab das Menschenblut wol vermacht in ein Glaß/ vnter die Erden oder in ein Pferdmist/ laß 9. Tag oder länger stehē/ dann distilliers per Alemb. so kompt erstlich ein Wasser/ darnach ein Oel/ mit diesem schmiere die Neruen bey der Wärme.

Aqua Sanitatis.

℞. Eines gesunden Jungen Knabens Blut ein Pfund/ thue das Wasser davon/ nim Safft von Schelkraut Blumen/ Safft von Rosmarin Blüt/ Safft von Ochsenzungen vnd Borragen Blüt/ Honig deß besten/ das Weiß ist/ jedes halb Pfund/ mische alles vntereinander/ vnd nim darzu Jngwer/ Moschatennuß/ Näglin/ Cubeben/ Mastix/ Galgan/ Cardanomen/ Paris Körner/ Wacholderbeer/ Zimmetrinde ana: 2. Loth. Xiloaloes 1. Loth. moschi 3 1. ambræ 3. ſ. diß alles klein gepulvert/ vnd vnter das vorige/ wol vermischet/ in einem Hafen vnter der Erden stehen lassen 8. Tage/ darnach distilliert/ vnd ein jedes Element als Wasser Lufft/ vnd Wasser besonder empfangen.

Diß Wasser erquicket den Menschen/ vnd heylet alle Kranckheiten/ vnd ist ein sonderlich heylsam Wasser daß nicht gnug davon zu schreiben ist.

Cura

Cura Epilepsiæ Ferdinando Regi per Theophr. communicirt.

E. K. M. nemmen ein Sphæram microcosmi, distillirs in ein Retort mit glůendem Fewer biß die aquositet herüber gehet/ die werde wider daran gegossen/ vnd wider abgezogen/ vnd diß zum drittenmalen/ so ist das Wasser bereitet/ vñ auffzuheben besser dañ Gold. Ferner laß E. K. M. Wasser aus der Wurtzel vnd Kraut Peoniæ distillieren/ die terram zu Aschen brennen/ vnd sein Saltz mit seinem eigenen Wasser außziehen s. a. diß Saltz ist wunderlicher Krafft. Wann diß geschehen/ vnd E. K. M. einem Mensch/ der mit der fallenden Sucht zwantzig Jahr oder länger beladen gewesen/ helffen will/ so soll genommen werden deß obbeschriebenen Wassers 6. Loth/ mische darunter frischen Castorei, specierum diamoschi dulcis, an: z. i. mellis z. ij. anacardiniz: ß. Solches alles werde noch einmal distillieret im B. M. gar fleissig darunter genommen/ bereite reine Perlen 20. gr. Ol. Vitroli gutt. 5. Anisi Olei gutt. 10. vnd dem Menschen/ so er den paroxismum hatt/ ein Löffelvoll eingeben/ vnd diß biß auff den 9. Tag behart/ allwegen mit nüchterem Magen auff 3. Stund/ wirt allen also gehoffen/ vnd von Grund geheylet. Bitte E. K. M. in Unterthänigkeit diß im Geheim zuhalten.

Rechte Bereytung deß wahren Oels von dem Brantenwein.

℞. Deß allerstärckesten Firnen Weins/ distillier in der Aschen den Brantenwein sicut scis, so lang biß ers Tuch verbrennet/ dann/ so distilliers noch 5. mal in B. vnd laß alle destillationes den vierdten theil dahinden im Glaß/ dann dasselb ist nicht nutz zu diesem Werck/ so ist dann der Brantenwein zum höchsten bereit.

Diesen Brantenwein thue in ein Pellican/ laß in B. so lang stehen/

hen/ biß daß du siehest/ daß ein Blawes oder Himmelfarbes Oel im Glaß erscheine/ vnd sich vom andern gar absondere/ welches ongefehr in 8. oder 9. Wochē geschicht/ dañ gieß die phlegma vom Oel fein seuberlich ab/ vnd distillier das Oel in der Aschen/ vber den Helm/ so ist es recht bereit vnd hat den lieblichsten Geschmack als man in der Welt begeret.

Aqua vitæ, sive Aurum potabile.

Wiltu Aquam vitæ machen deß Menschen Leben zuverlängern in Gesundheit/ vnd alle Kranckheit vertreiben/ diß ist gar eine Göttliche Heimligkeit/ aller Heimligkeit der Philosophen/ sonderlich außerkoren/ du findest auff Erdtrich kein edler/ höher noch grösser hochwürdiger Kunst noch Medicina, die dieser gleichen möge. Nun wil ich dich diß aquam vitæ rectif: vnd von dem rothen lapide, der da vollkommen ist/ in diesem aqua vitæ solvir den lapidem mit sanfftigem Fewer/ vnd fürwahr ich sage dir/ es dissolvirt ihn in ein Wasser/ das ist Gestallt als Güldenfarb/ vnd ist schön lauter vñ klar/ vñ also hastu das schöne hochgelobte aquā vitę das verwahre wol/ mit Mastix/ verstopffe/ vnd das heist aurum potabile, das die Alchymisten suchen. Diß Aurum potabile hat Hermes aller Alchymisten Vatter zum ersten erfunden/ das bewahret alle Gesundheit vnd vertreibt alle Gesucht/ vnd lepram, es behalt den Menschen Jung/ vnd augmentirt sperma. Diß aqua vitæ hat viel andere mehr Tugend/ die ich nicht alle beschreiben kan/ befehl es derowegen deiner Weißheit zusuchen.

NB. ℞. Brantenwein/ der von gutem Wein distilliert ist/ vnd zeuch darauß q. essentiam in B. sicut scis. zum ersten zeuch die Helffte ab/ was nachbleibet thue bey/ vnd was vbergangen ist/ das zeuch zum andernmahl in B. ab/ dz der dritte Theil dahinden bleibe.

℞. die vbergestigene essentiam, setze sie in eine warme Aschen/ laß es auffsteigen Tag vnd Nacht ohne Vnterlaß/ so wirt es fix

als der Himmel/ wann du es nur manchen Tag ascendiren vnd descendiren hast lassen/ so soltu es erkennen/ ob es bereit sey/ nemlich thue das Löchlein auff/ das da verlutirt ist mit bereitẽ Eyerweiß vñ Papier/ gehet dañ darauß ein wunderbarlicher grosser edler Geruch/ welcher an sich zeucht dẽ edlen Geruch von allẽ Kräutern: wañ es aber nicht also ein edlen Geruch hat/ so hat diese essent: noch den Brand/ so soll mans länger circulierẽ/ biß es keine Schärpffe mehr in dẽ Mund hat/ vnd seine Bittrigkeit verlieret im Fewer/ vnd seine Erde im Grund bleibet/ vnd sich geschciden von der Subtiligkeit/ so ists bereit. Allhie hab ich dir viel heimlichkeit geoffenbart zu der Glori vnsers HErrn Jesu Christi.

Guten Brantenwein zumachen.

℞. Spicanardi Blüt/ digerirs in der Hefen/ die du brennen wilt/ darnach distilliers/ so wirts ein trefflicher guter Brantenwein/ der wolgeschmack ist/ oder du magst dürren Lavendel drunter mischen.

Ein Wasser/ das aller Kräuter vnd Wurtzeln Krafft an sich zeucht.

℞. Meyen Daw/ vnd distilliers subtilius & jucundius extrahit quàm aq. vitæ; purgat etiam sanguinem.

Ein gut Rosenwasser.

℞. Galangæ ʒj. Garyophyl. ʒ ij. Cinamoni ʒ. ſ. zerschneid es alles/ aber doch nicht zu klein/ thue es miteinander in ein gut Rosenwasser/ dessen ein Viertheil seye/ laß an der Sonnen circulieren: diß Wasser stärcket das Hertz/ ist gut in Ohnmachten/ bringt gute Vernunfft/ ist mit Geld nicht zubezahlen.

Wie man auß allen Kräuteren starcke vnd kräfftige Wasser distillieren soll/ vnd wie man ohne Zusatz auß einem jeden kräfftigen vnd starcken Essig machen sol.

℞. Das Kraut oder Blumen/ als Rosenblätter/ zerhacks vnd zerstoß in einem steinern Mörsel/ vnd preß den Safft darauß/ filtrir ihn vnd distillires in B. M. dē halbē Theil ab/ diß ab distilliert ist ein gut vnd kräfftig Wasser/ das ander hinderbleibend Theil filtrir auch in ein besonder Glaß/ verstopffs vnd setzan die Sonne/ etliche Wochen lang/ so verwandelt es sich in guten Essig.

Aqua epileptica Langii.

℞. Florum liliorum convallium, M. ß. superfundatur mensi. vini cretici aut muscatelli aut aliàs generosi, in eo stent per 5. dies, deindè organis vitreis in B. tepente distillentur. Mox ℞. Cinamoni ʒ vj. Nucis Mos: ʒ s. pip. longi ʒ ij. florum lavend: ʒ j. fl. roris marini, fl. stœchados ana ʒ s. Cubebarum ʒ ij. visci quercini, rad: peoniæ, rad: dictami noſtratis ana ʒ s. omnia crassiusculè contrita rursus in vino superiori per 8. dies macerentur loco aprico, postea distillentur ut sup.

Aqua contra venena lethalia & pestem.

℞. Antidoti Matth. contra venena lethalia ℔ j. Syr. de Cort. Citri ℔ i. aq. vitæ opt. in vitreis organis destillatæ ℔ s. misce in vitro opt. clauso per mensem, donec totum dissolvatur, bis tamen in hebdomade agitando: Exacto denique mense claram aquam aureo colore nitentem electuario supernatare invenies, & quæ jam omnem illius vim in se contraxerit. Tanta hæc aqua virtute pollet, quod millies exper-

tus sum, ut 4. ʒ. pondere pota vel per se, vel cum pari odorati vini quantitate, vel cujusque aquæ Cordialis, ubi quis ictus vel demorsus à quocunque venenato animali, in tanto mortis discrimine versaretur, ut vocem, visum ac reliquos ferè sensus amisisset, ægrum ingenti adstantium admiratione à longo veluti somno excitet; quin & vomitione plurimam infectorum humorum copiam exhaurit, valet etiam contra venena per os assumpta & pestem. Matthiolus.

Aqua vitæ vor die Colica, wann es einem im Magen trucket oder vbersich steiget.

℞. 8. Loth Rosin/ 2. Loth Zimmet/ 1 Loth Någlin/ halb Loth Galgant/ 1. Quintel Rhebarbar/ $\frac{1}{3}$ Quintel Ambra, hieran gegossen ein viertheil Bradtenwein von Weinhefen/ der einmal distillirt ist/ vnd 3. oder 4. Wochen darüber stehen lassen an der Sonnen/ oder in einer warmen Stuben/ dieses Weins soll einer nach seiner Gelegenheit 1. oder 2. Löffelvol gebrauchen/ vnd warme Kässen eines nach dem anderen gewärmet auff den Magen gelegt.

Weiber Aqua vitæ, ist ein starck Wasser von grosser Güte vnd Tugend.

℞. Zimmet/ Muscatnuß/ Macis, Jngwer/ Någlin/ Pariskörner/ Cubeben/ Cardamomi ana 4. Loth/ langen Pfeffer 2. Loth/ Galgant ein Loth/ alles klein geschnitten/ in ein Gefäß gethan/ vnd 6. Kandel deß besten Weins darüber gossen/ laß 3. Wochen stehen/ vnd rüttel daß Gefäß alle Tag vmb/ nach dreyen Wochē seyhe dē Wein rein ab/ stoß die Würtz gar klein/ gieß den Wein widerumb darauff/ vnd nim Salbey/ Kraußmüntz vñ Fenchel ana ein Handvoll/ klein zerschnitten/ vnd ein Handvoll gedorrets Maltz/ wirffs alles in den Wein/ laß noch 1. Tag stehen/ darnach

distil-

distillirs/so wirt es recht gut. Wann der Wein gar abgedistillirt ist/ brauch es wie folget: So einem Weib die Mutter erkaltet/ oder sonst böse geblüt bey sich hätte/ oder sonsten ein Gewächs bey sich hätte wachsen/ die soll Morgens vnd Abends etliche Monat lang davon trincken/ so erwärmet vnd stärcket es die Mutter sehr trefflich/ wann die Mutter also gestärcket ist/ so wirfft sie auß was vnrein ist/ macht Fruchtbar/ vnd gibt grosse Stärcke.

Aqua stomachalis.

℞. Cardobenedicten/ Melißen/ Rosmarin/ Beyment/ Salbey/ Buglossen vnd Boragen/ Puerificirs in weissen Wein/ darnach distillirs/ alsdann thue darzu Zimmet/ Galgant/ Näglin/ Muscaten vnd Macis jedes ʒ i.

Ein ander Magen Wasser.

Distillir 6. Maß Wein/ das nur $1\frac{1}{2}$ Maß bleibe/ thue diese Stücke daran: Salbey i. Loth/ Näglin/ Zimmet/ Macis, vnd Pariskörner ana ij. Loth/ laß es 14. Tag stehen/ darnach brauch es wie folget. Nimm Abends vnd Morgens dessen ein Löffelvoll/ es ist den Magen sehr nutz/ vnd durchsucht alles Geäder.

Aquæ destillatæ.

Erdbeer Wasser.

℞. Erdbeer wann sie zeitig seynd/ thue sie in ein Gefäß/ laß sie faul werden/ alsdann distillir ein Wasser davon/ diß hat ein heimliche Tugend/ zu vertreiben alle Aussätzigkeit/ wann du es temperirest mit essent: vini, es stärcket den Magen/ treibet alle Gifft auß dem Leib/ machet die menstrua kommen/ vnd vertreibet alle brennende humores, vertreibet die Flecken in den Augen/ so einer gar Melalisch wäre/ der wäsche sich damit.

Brodtwasser.

℞. Ein Rockenbrodt/ so recht außgebacken sey also heiß auß dem Ofen/ thue die Brosam sauber darauß in ein Schüssel/ vnd nimm 8. oder 9. Muscatnüß/ schneid sie klein/ ehe du das Brodt auß dem Ofen thust/ damit sie vnter die heisse Brosamen gemenget werden/ geuß alsdann drüber 4. Maß guten rohten Wein/ decks mit einer andern Schüssel wol zu/ vnd laß stehen 24. Stund/ dann so distillirs per alemb. vnd behalte in einem Glaß/ wie ein ander Wasser. In der rohten vnd weissen Ruhr soll man dē Krancken ein Löffelvoll oder 2. vor dem Essen/ vnd so viel nach dem Essen eingeben: vnd so einer die Dawung verlohren hätte/ daß er es alles wider vndawet/ an alten oder Kindern/ deme soll mans auch eingeben wie gemeld/ doch einem Kind nur ein Löffelvol/ vnd ein Tüchlein darein genetzet vnd für die Nasen gehalten/ so ein Frawe jhre Zeit zu lang aneinander hat/ soll sie alle Morgen vnd Abends dessen drey Löffel voll einnemmen.

Etliche legen in das Wasser/ wann es distillirt ist/ j Loht frischer Salbey/ andere nemmen auch darzu Rauten 2. Loht/ Lorbeerōl 2. Loht/ Castorei ʒj. pom: citrin. ein Nuß Grösse.

Cœli flos.

Diß fält im Mayen vmb Pfingsten/ deß Nachts auff die Wiesen/ siehet wie Rotz/ zittert vnd fällt zetteicht in ein Circkel herumb/ biß gar sanfft distillirt/ dann es sonsten bald herumb erfället/ ein Wasser gibt/ vnd ein süsses corrosif. Ist wunderlich/ daß es allen Schmertzen leget vnd lindert/ alle vnartsame wider spänstige ulcera curirt vnd stillt/ vnd zur Heylung gehorsam macht/ nur mit einem Stichpflaster fortgefahren/ in cancro & fistula est mirabile, mit wüllen Tüchern vbergeschlagen tödtet den Wurm.

Quidam Helvetius ex eo fecit pulverem album, dosis gr. ij vel iij. stillet alle jnnwendige häfftige dolores, heylet ohne sondern

Schmertzen

Schmertzen: Dieser hats mit grossem Ruhm vnd Glück jnnwendig im Leib brauchet / wie in Schaden außwendig.

Für Lung vnd Leber Fäule.

℞. Anis vnd Kalbsgelüng / distillirs zu Wasser / davon trinck 9. Tage / alle Tage zwey mahl / vnd jedes mahl zwey Loht.

Aqua purgans.

℞. florum Persicorum, Scamonii, Turbethi ana: distilla in B. & servetur aqua in vase vitreo, modicè admodum solvit.

Ein köstlich Wasser allerley Art der Würme außzutreiben.

℞. Wurmsamen 16. Loht / geschaben Hirschhorn 6. Loht / außgetruckneter Pfersigblät 2. Loht Aloepaticæ ein Loht / alles gröblecht zusammen gestossen / vnd in ein glasern Gefäß darüber gegossen / Reinstaren Wasser / Rauten Wasser / Pfersing blätter Wasser / Wermut Wasser / ana I_2^I Echtmaß / oder ℥. 24. laß drey Tag in B. putrificiren / darnach distillirs zu dreymalen / vnd gieß jedesmal das Wasser wider vber die feces, so hastu ein herrlich vnd bewert Wasser die Wurm zu tödten / vnd außzutreiben / dosis ist einem alten Menschen 4. oder 5. Loth / einem jungen 3. Loth / einm Kind 2. I_2^I oder j. Loth / nach Gelegenheit seines alters.

Wasser zur Bärmutter.

℞. Melissen 2. Pfund / Rauten / edle Salbey ana 8. Loth / Rosmarinblumen 3. Loth / Nägelin / Zimmet ana halb Loth / Moschatnuß 1. Loth / Macis 1. Quintel / Lavendel Oel 1. Loth / dieses alles grob zerschnitten / in ein Kandelvoll guten weissen Wein gethan / 14. tagen an der Sonnen stellen lassen in Sommerszeit / vnd hernacher in B. distillirt.

So

So man von dem Wasser einem Menschen eingeben wil/ soll man ein Erbeß groß Campffer in dem Trincklein anzunden mit einem Wachskätzlein/ vnd darein verbrennen lassen/ alsdann zu trincken geben/ vnd ein wenig Ziebet einer Linsen oder Erbßen groß vmb den Nabel reiben.

Wasser für die Schwindsucht.

℞. Schnecken/ Nicotianam & vinum bonum, distilla sicut scis: dosis Cochl. j. treibet auch menstrua.

Alia Aqua für die Schwindsucht.

℞ Hertz von schwartz Kälbern q. v. hacks gar klein/ distillier ein Wasser daraus/ vnd gibs dem Krancken stets davon zu trincken/ er kompt wider zu Leib.

Aqua zur Lähme.

Ein köstlich Wasser/ so einer durch das Grimmen an Händen vnd Füssen erlahmet wäre/ kan er durch Gottes Hülff mit diesem Wasser wider restituirt werden vnd gerad.

℞. wilde vnd zame Salbey/ weissen Andorn/ hiudes Kürbswurtzeln/ weissen Diptam/ Lavendel/ Kraut vnd Blumen ana ein Handvoll/ frisch Bibengeil 6. Loth/ dieses in anderthalb Maß gutem Wein gethan/ in einem verglasurten Hafen/ vermacht/ wol miteinander gesotten/ vnd darnach distillirt.

Usus: Wer sich deß Grimmens befindet/ der soll Morgens 2. Stund vor dem Essen/ vnd Abends so lang nach dem Essen/ ein Löffelvoll einnemmen/ so geneust es ohne Zweiffel/ vnd wirt der Schmertz gewehret. Ist aber der Schmertz zu groß/ mag er die dosim stärcken/ nach ansehen der Kranckheit vnd deß Patienten. Es hilfft auch für die Flüß vnd Schlag.

Stul-

Stulgang zubefürdern.

Diß ist ein wunderlich Oel/das den Stulgang ohne alle Gefahr fürdert. ℞. Aloe epatici ℔ b. j. Myrrhæ ʒ 5. laß beydes durch ein Sieb räden/ distillier es mit sanfftem Fewer per alemb. vnd behalts.

Usus. Salbe den Magen wol damit/vnd lege nachmals warme Tücher darüber/wiltu eben daß es seine Wirckung desto besser vollbringe/so nimm an statt der Tücher ein Schwam/so wircket es wunderbarlicher Weiß/vnd ist ein Fürsten Artzney.

Ad coitum.

Graff Julius von Solms hat diß Herrn Schenck Hansen gelernet/tanquam certissimum. ℞. Sivinam, id est, Sevenbaum/ distillirs per alembicum: aquam fecibus reaffunde, & altera vice distilla, Vesperi cubitum iturus bibe. Castorium tritum & testes vulpinos pulverisatos sume, fiant inde cum olei cinamomi & saccharo tabulæ, de quibus sumat vesperi soll sehr kräfftig seyn auch ad emortua genitalia.

Aqua contra pestem.

℞. Baumnuß vmb S. Johan. abgebrochen / nimme 100. stoß mit Rinden vndallen/thue darzu Scabiosen/ Eysenkraut/ Nachtschaden vnd Haußwurtz ana ein Handvoll / gieß Essig darauff/ sied es mit einander/ doch nicht zu lang / laß vber Nacht stehen/ distillirs per alemb: von diesem Wasser gib dem Krancken 1. Löffel voll/ vnd laß ihn darauff schwitzen.

Spiritus Urinæ.

℞. Vrin von einem gesunden Knaben der Wein trincke / thue

in ein recipienten, vnd verlutier ihn wol / Putrificirs 2. Monat / darnach durch ein dreyfach Papier distillirt / welches mit Oel eingetrencket sey / vnd rectificir ihn dann / so wirt es ein fewriger spiritus ohne allen Gestanck.

Virtutes: Zu eröffnung aller verstopffung der inneren Glieder / als Leber / Miltz / Seiten / Aderlein / wider die Gelbsucht / Schwartz vnd Gelb / vnd die in die Wassersucht wollen fallen.

Für das Grieß / Sand vnd Stein in Nieren vnd Blasen.

℞. Oleum Cantharidum in ein Löffel vol Peterlin Saffe / oder Schlehen Wein eingenommen / Abends vor dem Essen.

Sperniola Froschlaich.

Dieses soll 3. Tag vor dem newen Schein / oder im Märtzen in einem Balsamischen Zeichen / gesammlet vnd erstlich außgetrucknet werden / oder das Wasser davon vertrieffen lassen / darnach in der Aschen distillirt / ist eine gute Blutstillung vnd Kühlung in grewlichen Hitzen / heylet auch die Oelschenckel / wann es coagulirt wirdt.

Hæc aqua mixto cum Phlegmate Vitrioli multum confert ad ambusta, inflammationes arcet, dolores compescit.

Folget wie man auß Gewürtzen / Kräutern / Blumen / Saamen vnd Würtzelen / auch auß anderen Dingen allen essentiam außziehen soll.

Erstlich ℞. gemein sal tartari laß in einem Tiegel also lang glüen / biß es schier gar nahe auff blaw Farb wirt / von diesem Sal tartari nimm ein Theil vnd Brantenwein 4. Theil / stels ins B. auff 8. Tage / biß sich der Brantenwein gar roht färbet.

Nun nimm die Matery / darauß du essent: ziehen wilt / zerstoß

sie

sie vngefehr so groß als Erbsen/ vnd geuß das vorbemeld Brantenwein tartarisatum darauff/ laß in der Aschen 8. Tag stehen/ so zeucht er die höchste Krafft darauß/ darnach gieß fein säuberlich ab/ filterir vnd distillir den Brantenwein fein gemächlich ab/ biß die Materye am Boden bleibet. Also kan man auch auß jeden Saamen die Krafft außziehen/ auch vom Holtz vnd ander Materyen/ welche es sey/ auch vom Saffran/ deßgleichen mögen auch alle Gummi oder Hartz/ als Mastix/ Weyrauch/ feiste vnd harte Ding mit dem spiritu vini tartarisato auff solviret vnd schier gar nahe zum Oel resolviret werden; welche Ding alle also/ wie gemeld/ mit dem spiritu vini tartarisato außgezogen vnd geschärpffet/ oder zu einem Extract gebracht/ viel herzlicher vnd besser in der Artzney zugebrauchen/ dann die gemeinen.

Es sollen aber die Kräuter/ Blumen/ Wurtzelen/ Samen/ oder worauß du die höheste Krafft ziehē wilst/ wol am Lufft gedört seyn/ ehe man den spiritum vini tartar: darauff geust/ vnd ist der Brantenwein allwegen wider gut zugebrauchen.

Mann mag auch wol das Wasser von den Kräutern oder Blumen in B. ab distillieren/ vnd hernacher den Brantenwein darauff giessen/ vnd die Krafft darauß ziehen/ wie vorgemeldt.

Wiltu dann auß demselbigen Dingen/ darauß du die höchste Krafft gezogen/ das Saltz außziehen/ so nimm das hinderständige/ brenne es zu Aschen/ dann gieß ein Wasser darauff/ so zeucht sich das Saltz auß/ laß beym Fewer wol einsieden/ solvirs wider/ filtrirs vnd coagulirs/ so bekompstu ein schön weiß Saltz worauß du wilt.

Liquor ex herbis.

℞. Wermut klein zerschnitten/ gieß Wein oder Wasser drauff/ laß stehen 8. oder 14. Tag/ dann gieß ab in ein sauber Geschirr/ vnd gieß wider ein anders darüber/ vnd vber viertzehen Tag gieß die

extractiones zusammen / distillier in Cinere das Wasser davon ab / so bleibt der liquor in fundo, den verwahre.

Extractio Aloes.

Beschicht mit Brantenwein sicut scis, extrahe usque ad spissitudinem mellis, dann Pillulen darauß gemacht oder in einer nassen Oblaten eingewickelt eingenommen / Dosis ist von ℈ j. biß auff ℈ iiij. oder ʒ j. s. kan Wochentlich den Magen vnd Intestinen vom Schleim vnd Gallen zu reinigen / vnd rein zubehalten / gebraucht werden / ein ¼ ℈. oder ℈. s. vor dem Nachtessen / operirt lind vnd nicht häfftig / ist ohne Schaden zugebrauchen / doch sollen dürre vnd hitzige Personen es nicht offt nemmen.

Man mag auch den Aloes mit gutem wol distillierten Rosenwasser / daß keine vnreine trübe oder feces bey sich habe / extrahiren / das wirt alsdann Aloe rosata genant. Man pflegt auch den Aloe pulverisiert in Rosenwasser so lang sieden mit vmbrühren / biß es oben auff ein Fettigkeit oder subtilen liquorem auffwirfft / den nimbt man mit einem Löffel ab / dann wider gesotten / so lang biß nichts mehr oben auffwirfft / doch muß man offt mehr Rosenwasser wann es sich im sieden etwas verzehrt / widerumb zugiessen / den abgenommen Safft alsdann zusammen gethan / in ein Gläßlein / wirt genant Balsamus aloes rosatæ.

Liquor Hellebori nigri extractus.

℞. Radices Hellebori nigri, wol gedort in ein Küpffern vesicam gethan / vnd ein weissen Wein dran gegossen / man mag es gantz oder groblecht zerstossen nemmen / alsdann ein gemach Fewer geben / es wol kochen vnd exrrahiren lassen. Wanns dann erkaltet evaporiren lassen / zu einem dicken oder dünnen Safft oder liquoren.

Usus, Dieser succus purgiert wunderbarlich die Flüsse auß dem

dem Haupt 10. oder 12. Tropffen in Wein eingeben/ Ist aber ein Safft/ einer Bonengroß in Wein oder Quetschenbrühe eingenommen/ dieser Succus ist gewaltig in allen Fiebern. Ist sonderlich in der Wassersucht/ Lungen vnd Leberfucht/ deßgleichen in allen constipationibus, so einer in acht oder vierzehen Tagen keine Sedes gehabt/ eingeben/ dieser liquor versaget jhm nichts.

Alia extractio Helleb: nigri.

℞. Hellebori nigri ℔. iiij. wasche sie wol von der Erden/ darnach wasche sie mit Wein vnd zerquetsche die Wurtzel/ thue sie in ein glassern Kolben/ vnd gieß zwo Kanten rohten Wein daran/ verlutirs wol/ vnd siede es einen gantzen Tag in einem Kessel voll Wassers/ seye es durch ein Thuch/ vnd presse das letzte starck durch/ dann nimm wider ein Handvoll der reingemachten Wurtzel in Wein/ wie oben/ darauff gieß die gesihene vnd durchgetruckte Materie/ vnd thue ein Handvoll roten Rosen vnd 2. Loth Näglin darzu/ rühres vntereinander/ thues in ein Kolben vnd setze es Tag vnd Nacht in digestionem, dann gieß noch ein Nessel rothen Wein darein/ vnd auch ein Nessel Brandtenwein/ vnd setz wider Tag vnd Nacht zu digeriren, dann truck es mit Gewalt durch/ diesen Safft behalt/ die feces calcinir vnd extrahir das Saltz wie du weist.

Von diesem abgezogenen Wasser/ distillir mit lindem Fewer in B. die q. essent. wie man mit dem Wein zu thun pfleget/ das du den Geruch oder Schärpffe in das 5. Wesen bringest/ welches dann am ersten gehet/ die phlegma thue hinweg.

Diese extraction oder außgezogene materia bringet alle phlegmatische Leute in ein temperirte complexion, stärcket daß Geblüt/ vnd die natürliche Kräffte/ dann die Krafft dieses Krauts vnd Wurtzel vbertrifft fast alle Kräuter/ was belanget den Menschen in seinē natürlichē Wesen vñ Kräfften zuerhalten. So man alle Monat von dieser extraction oder Saltz 1. Quintel in 1. Loth

der q. essent. so hievon abgezogen worden/ zertreibt vnd einnimmt/ des Morgens nach dem ersten Schlaff/ oder wann man wil zu Bette gehen/ vnd solches soll man brauchen biß in die 60. Jahr/ darnach alle halb Monat einmal/ biß wider in die 60. Jahr/ daß einer also 120. Jahr erreicht/ vnd alsdann alle Wochen einmal so lang er noch leben hat.

Es bringet einem alten verlebten Menschen zu solchen Kräfften/ als wann er noch jung wäre/ es verwahret die Zähne vor allen anbruchen/ es verzehret alle Fluß vnd beschwerungen/ in summa, sein Lob ist nicht gnugsam zubeschreiben noch außzusprechen.

Wassersucht zu curiren an alten vnd jungen Personen.

℞. Helleborialbi, q. v. mach davon mit Brandtenwein ein extract, gib dem Patienten davon Morgens vnd Abends/ so viel als in einen Fingerhut gehen mag/ darnach nimm die coloquinten vnd auch die Sophiam Theophrasti, das seynd die zeitlosen Wurtzel/ zeuchs auch miteinander auß/ deßgleichen auch den Segenbaum/ so hastu eine gewisse Cur in der Wassersucht für junge Personen/ ist es aber eine alte Person vber 50. Jahr so nimm die schwartze Christwurtz für die weisse Nießwurtz.

Extractum Rhabarbari.

℞. Außerlesene Rhabarber ʒ. iiij. spiritus Tartari ℔. 1. infundirs in B. 4. Tag/ folgends mit starckem Fewer so lang gesotten/ biß nichts sonders mehr vber den Rhabarbarum gehet/ alsdann vom Fewer genommen/ kalt lassen werden/ vnd außgetrucket. Zu diesem außgetruckten thue Syrupi è floribus persicorum ʒ ij. sied es miteinander/ biß es eine rechte dicke eines Saffts bekombt/ alsdann so behalte es.

Der spiritus tartari wird also vermänget ehe das Rhabarbarum

rum darein infundirt wirt. ℞. Cinamomi electi & leviter contuſi ʒ 8. roſarum odoratiſs. ʒ iiij. macerentur in cucurbita per diem & noctem in B. poſtea diſtillentur refrigerato ſubinde alembico.

Syrupus verò è floribus perſicorum fiat ex 7. vel 9. infuſionibus, ut Syrup. roſarum ſolut.

Dieſes extractum hat ein ſonderliche Krafft / die Leber vnd Miltz zu öffnen / die Gallen auß zuführen: den Kinderen gibt man drithalb Quint. den alten ij. Loth den Mittelmäſſigen anderthalb Loth.

Extractum purgans catholicum.

℞. Trochiſ. alhand. ʒ.j. Turbit albi & gummoſi, ſcammoneæ opt: rad. Helleb. nigri, ſpecierum diarhodon Abb. ana ʒ.s. aloes epaticæ ʒ j. fiat extractum ut artis eſt, Doſis per ſe a ℈.j. ad ℈.ij.

Im extrahiren iſt gut / daß man gleiche Sachen miteinander extrahire, als allhie mag man die trochiſ. alhand: ſcamon: vnd Aloes miteinander extrahiren, vnd dann beſonders das Turbith Helleb. vnd Spiritum diarhod. abb. auch beſonders.

Catholicum Paracelſi.

℞. Troch. alhand. ʒ. vj. Agarici, diagridii, Helleb. nigri, ſpec. diarhod. abb. ana ʒ s. Aloes electæ ʒ j. fiat extractio ſecundum artem. Doſis, robuſtiſſimis ℈j. robuſtis gr. 16. mediocribus gr. 12. infirmioribus gr. 8. pueris gr. 6. vel 7. annorum gr. 6. Infantibus gr. ij. vel $2\frac{1}{2}$.

Extractio Nepenthes ſive Laudani opiati vera & perfecta deſcriptio.

Erſtlich colligir ein gut Theil weiſſer Bilſenwurtz / wann Sonn

Sonn vnd Mond im Zeichen libræ zusammen kommen/ welches im Septembri geschicht/ in derselbigen Stund/ wann der Mond new wirt/ säuber die Wurtzel von der Erden vngewaschen/ laß ein wenig die vberflüssige Feuchtigkeit im Lufft/ aber nicht an der Sonnē/ außtrucknē/ also dz die Wurtzel welck werden/ alsdann schneid oder hacke sie ziemlich klein/ thues in ein geraum Kolbenglaß/ gieß ein Zwerchhand frisch lauter Bronnenwassers darüber/ setz einen blinden Helm drauff/ vermache die Fügen wol mit Meelpappen/ setze es in ein siedend B. oder Kessel/ laß einen gantzen Tag sieden/ vnd dann erkalten/ seyhe die Brühe rein ab/ vnd spüre stu noch mehr Krafft in der Würtzel/ so siedt sie wider mit frisch Bronnenwasser wie vor/ vnd thue es so offt/ biß die Wurtzel ohne Krafft ist/ vnd das angegossene Wasser sich nicht mehr gelblicht von der Wurtzel färbe. Diese abgegossene Brühe/ thue zusammen in ein Glaß/ ziehe das Wasser in siedendē B. davon biß ein dicker Safft/ wie ein Gummi am Boden bleibt/ dessen nimm 2. Loth/ ziehe ihn auffs newe auß mit gutem Brandtenwein. Merck aber daß der Brandtenwein den Safft erstlich vngern annimmt/ must derwegen Anfangs es miteinander wol zerrühren mit einem Höltzen Löffel/ biß sich der Safft dissoluirt hab. Dann so laß es etliche Tage wol vermachet in einer Wärme stehen/ biß der spiritus vini schön roth wirt/ (doch muß das Glaß täglich etlichemal vmbgerüttelt werden) alsdann geuß den spiritum vini fein säuberlich ab in ein sonder Geschirr/ vnd behaltes wol vermacht/ vber die hinderständige Materie geuß frischen spiritus vini 2. oder 3. Finger hoch/ laß gleicher Gestallt extrahiren, biß repetir so offt biß der spiritus vini sich nicht mehr roth oder gelb färbet/ den abgegossenen spiritum vini thue zusammen in ein Glaß/ behalts wol vermacht biß zu seiner Zeit/ die hinderständige feces aber werff hinweg/ weiter nim deß besten Opij Thebaici 2. Loth/ zerstoß oder zerbrocke klein/ geuß darüber in ein Glaß spiritum vini, vnd extrahirs allermassen wie du mit dem Bilsensafft gethan/ die extraction gieß zu der vorigen

rigen

rigen/auch besonders wol vermacht. Nun nimm guter Mumiæ ein Loth/extrahire sie ebener Massen/gieß auch zum vorigen auch besonders wol vermacht. Ferner ℞. guten Orientalischen Saffran iij. Quiten/zeuch jhm mit Brantenwein seine Farbe alle auß/wie den obern beyden Stücken/ vnd geüß zu den andern dreyen Stücken. Item ℞. specierum diambræ auß der Apothecken iiij. Loth/handel damit wie mit den vorigen Dingen/ behalt vnd verwahre den obgedachten spiritum davon mit Fleise/ damit daß er nicht verrieche.

Nimm auch Biesem 10. Gr. Ambræ gr. iiij. vnd ziehe sie auch auß/mit Brantenwein vnd behalt die Extraction wol verwahrt/doch hab ich die Ambram vnd Biesem nicht allwegen extrahirt, sondern nur gepulvert genommen.

Jetzt nimm schöne Orientalische Berlen ein Quintlein/zerstoß sie gröblecht/ vnd gieß darüber distillirten Essig 2. oder 3. Finger hoch/ setz auff eine warme Aschen/ so solvirt es die Perlen wie ein Scheidwasser das Silber/ wann es nicht mehr solvirt, so gieß den Essig ab in ein sauber Geschirr/ vnd frischen Essig darauff/laß mehr solviren, diß repetir biß der Essig am Bodem nichts mehr solvirt, vnd nur die Hülsen/ noch von den Perlen dahinden bliben seyn/diesen abgossenen Essig filtrir durch ein Papyr/damit alle Vnreinigkeit dahinden bleib/das filtrir/ coagulir sittlich ein zu einem weissen Pulver/darüber geuß warm distilliert Regenwasser/ so zergehet diß Pulver also bald darinn/ vnd solvirt sich widerumb vnd setzt/wann es ein weil stehet/ trübe feces, welche etwann auch wol oben schwimmen/ alsdann filtrirs/wie vormals/damit die feces darvon kommen/coagulirs wider sittiglich ein/zu einem weissen Pulver/solviers wider in distillierten Regenwasser/filtrirs vnd coagulirs zum 4. mahl/ alsdann gieß vber das weiß Perlen Pulver ein rectificir Brantenwein/ rührs wol durcheinander/dann es sich hiein nicht so gern solvirt als im Wasser/laß ein Tag stehen/ dann distillir den Brantenwein wider davon/ vnd re-

petir diß auch ein mahl oder drey/ so ist das magisterium perlarum bereit.

Ebenmässig nimm ein Quinten schöner rohten Corallen/ procedir damit/ wie mit den Perlen/ so hastu das magisterium corallorum, das behalt auch besonder.

Weiter soll man auch haben ein gut gülden Oel/ oder Aurum potabile oder tincturam auri, welche aber auff mancherley Art können præparirt werden/ ich aber bereite es mit aqua mellis, dieses Oels oder tincturæ nemme man ℈ j.s. Mehr soll man in guter Bereitschafft haben ein gut distilliert Macis Oel/ ein gut Zimmetöl ana ℈ j. ein gut Näglinöl ein gut Anißöl vnd Fenchelöl ℈ s. eins guten gelben durschtigen Augstein wol abgerieben ʒ j. gutes gerechten Einhorns ℈ s, Hirschcreutz ℈ j. diese drey letzte Stücken zusambt den zubereiteten Perlen vnd Corallen sollen zu Pulver gemacht/ vnd wol vntereinander vermischet werden.

Wann diese Stück alle also vorhanden vnd zubereitet worden/ so nimm alsdann die extraction von der Bisenwurtz/ vom Opio, von der Mumia vnd vom Saffran/ so geuß diese Extractiones alle zusammen in ein Kolben Glaß/ zeuch den spiritum vin davon ab/ im B. biß die materi vnten dick wirt/ wie Honig/ die thue alsdann herauß in ein Schalen/ oder nimm das Glaß wol ab/ setzes in linde Wärme auff dem Ofen/ laß allgemach nach mehr außtrucknen/ doch mit einem Papier verdecket/ damit kein Staub darein falle/ wann es dann wol außgetrucknet vnd schier dürr worden/ so thue die Materyen auff ein Reibstein/ feuchte sie an mit einem Theil der extraction von den speciebus Diambræ wol damit abgerieben/ laß widerumb also trucknen/ feuchts abermahl an vnd thue es so offt biß alle extraction auß den speciebus Diambræ darein kommen: damit aber diß desto eher volnbracht werde/ magstu diese extraction von Diambra biß auff die helffte zuvorn abziehen/ wann deren zuviel wäre. Jetz merck/ wann du erstlich die Materiam wilt anfeuchten/ so thue weiter darzu das Pulver von

den

den Perlē/Coralle/gelben Augstein/Einhorn vñ Hirsch Hertzbein/ wañ du es aber zum letzte mahl angefeuchtet/alsdañ misch allererst darunter das guldē Oel oder Aurum potabile vñ die andere Oel/ vnd wann es wider ziemlich dick worden/doch also/daß es sich noch wol rühren läst mit einer höltzeren Spattel oder auff dem Stein/ so thue zum letzten auch darzu die Extraction von Biesem vnd Ambræ wol vntereinander vermischet/ oder gerieben/ alsdann thue es in einem glasern oder Silbern Geschirrlein/vnd vermachs wol/daß es nicht verrieche.

Nota: Wann man diese Extraction Weibsbilderen gebraucht/ denen die Mutter gern pflegt auff zusteigen/so soll man den Biesem vnd Ambra nicht darzu thun/ oder aber soll allwegen jhnen ein Gran oder 4. gepulvert Bibergeil damit eingeben/ den Geruch deß Biesems damit zu dämpffē Nota: desto eher mit der prępara-tion deß Laudani fertig zu werden/ thue jhm also/ wann ich die extractiones hyosciami, opii, croci & mumiæ zusammen ge-gossen vnd abgezogen/ vnd ziemlich wol außtrücknen lassen/ gieß ich nachmals die Extraction von den ſpeciebus diambræ al-le auff ein mahl darüber/ vermische es wol vntereinander/ziehe es ab/doch nicht zu viel/dz dannoch die Materia noch ziemlich dick am Bodē bleibe/dann addire ich die Pulver wol wider vntereinan-dergemischet/ziehe es widerumb ab/biß dick wirt/alsdañ thue ich dar-zu die Olea, vnd letztlich die Extraction deß Biesems vnd Ambræ, oder nur das Pulver von demselben/ auff diese Weise verreicht die extraction deß Biſems vnd Ambræ, oder nur das Pulver von den-selben. Auff diese Weise verreicht die extraction von den ſpecie-bus Diambræ desto weniger.

Nota: Pro mulierib. hiſtericis & odorem moſchi & ambræ non ferentib. omittenda ſunt hæc aromata: itaq; pars dimidia poterit præparari cum moſcho & ambra, & altera ſine his.

Doſis à granis ij. ad vj. in omnibus vehementibus dolori-bus ubi vires ita proſternuntur, ut periculum ſit de vita, ex-

hibetur autem vel in forma pillularum, vel cum aquis morbo appropriatis dissolutum. In colicis & matricis doloribus. fæpè sum usus felicissimè, sequente autem die purgans plerumque exhibui. **Für die rohte Ruhr ist es ein gewiß** experiment.

Alia descriptio Laudani opiati ☉ ☽.

℞. Opii **deß besten** ℥ 6. extrahirs **mit Brantenwein/so bekompstu** iiij. **Nutzen/ Safft von Bilsenwurtzel** (**so die Sonn in** libra **oder** tauro **ist**) **außgetruckt vnd in einem Gläßlin inspissiert vnd darnach mit Brantenwein** extrahirt/**dessen auch Nutzen** iiij. spec. Diambræ & Diamoschi **auß der Apotheckern wol** dispensirt ana ℥ j s. extrahirs **auch mit dem Brantenwein so lang er sich färbet/wie bräuchlich/ darnach schütte diese 3. vnterschiedliche** extractiones **zusammen/vnd laß sie ein Monat in der** Digestion **stehen/ alsdann ziehe den Brantenwein in** B. **biß auff die Decke ab/darnach nimm schön außgelessene** Mumiam, **Perlinsaltz/Corallen Saltz** essent: Croci per spiritum vini extrahirt ana ʒ vj. terræ sigill. calcinirt **Hirßhorn / die Beinlein von einem Hirschcreutz/klein zerstossen** ana ʒ ij. **Biesem vnd** Ambra ana ℈. j. (**doch können diese zwey/ vnd sonderlich der Biesem für die Weiber außgelassen werden**) **Zimmet/Näglin/ Aniß/ Augstein/ Majoran vnd Muscat Oel** ana 12. gr. **wann das vorige alles in einer gläsern Schalen wol vntereinander ist zu einer rechten Dicke vermischet/ so thut man zum letsten die** Olea **doch zuvorn mit Brantenwein vermänget** [illegible] **a unter/ sonst schwimmet sie oben.**

Hievon gibt man 2. gr. **auff einmal in allen schwerlichen Kranckheiten/**ad febres pestiferas ardentes, ad colicam & dolores, ad menstruos & alios alvi fluxus sistendos, ad cohibendum sanguinem, ad somnum, mitem inducendum, ad epilepsiam cum spiritu vitriolei & tartaris ad manias omnes.

Extractio

Extractio ligni Aloës.

℞. Ligni aloes optimi ℥ ij. minutim inciſi ac benè combuſti, infunde ſpiritus vini rectif. q. ſ. adde florum roſarum rub. ℥ ij. juncta in vaſe ſtent in infuſione per aliquot dies, diſtilla fortiter, exprime, & reſerva in vaſe vitreo benè obturato: deinde recipe iterum ligni aloes ℥ ij. & fac ut ſuprà dictum, & ita fiet tertia vice, in vaſe vitreo ſuper arenam exſicca, & fiet extractio ſecundum artem. Hujus extractionis q. v. cum ſacch. albiſ. in aqua diſſolve, fient tabulæ.

Rhebarbaræ Safft.

℞. **Coloquint 4. Loth/ ſchwatz Nießwurtz vnd Sennetblätter** ana 1. **Loth/ weiſſen** agarici 2. **Loth/** Rhebarbara 1. **Loth/** Diagridii 4. **Loth/ Zimmet** ʒ **Quintel/ rothe Roſen/ Maſtix/ Paradiß Holtz/ rothe Myrrhen/ Haſelwurtz/ Spicanardi/** ſtoracis liquidæ ana ℥ j. ℈ j. **Diß alles geſtoſſen/ was ſich ſtoſſen läſt/ in ein weiten Kolben gethan/ daran Brandtenwein gegoſſen/ vermach es mit einem blinden Helm/ laß 14. Tage ſtehen in einer gleichen Wärme/ darnach preß es wol auß/ diſtillir die gröſte** eſſent. **davon/ das ander thue in ein meſſing Becken oder gießPfänlin/ thue darzu** 6. **Loth** præparirten Aloes, **vnd ſiede es zu rechter Dicke/ behalts in eim Zucker Glaß/ vnd wann es zu dick wirt/ gieß ein wenig von der abgezogenen** eſſent. **daran/ iſt ein** Catholicon **oder** univerſale Doſis ℥ s. vel ℈ ij. ad ſummum.

Succus Rhab. ſeu maſſa pill. de ſucco Rhab.

℞. Coloq. ℥ j. fol. ſenæ, ℥ s. agar. alb. ℥ j Rhabarb. ℥ s. vel plus ſecundum tuum arbitrium, diagridii ℥ 6. turbith Stœchad: arab. Cinamomi ana ℥ s. roſarum rub. ligni Paradiſi

Myrrhæ rub. masticis asari, spicæ nardi, storacis liquidæ ana ʒ ij. Stoß was zu stossen ist/ in ein weiten Kolben gethan/ darüber geschit aquæ vitæ rectificatæ, laß unterm blinden Helm digeriren 14. Tag in einer Wärme.

Du magst deß aquæ vitæ nemmen/ so viel du wilt/ preß es wol auß/ und distillir die gröste essent: davon/ das ander thue in ein Messing Gießpfänlin/ thue darzu 6. Loth præparirten Aloes, siedes zu rechter Dicke/ und behalts in einem Zuckerglaß/ wann es zu dick wirt/ so gieß ein wenig der abgezogenen essent: darüber.

Extractio Rhabarb.

℞. Colochint. ʒ vj. ℈ ij turbith, stœchados ana ʒ j. ʒ ij. diagridij ʒ v. agarici ʒ s. rhabarb. ʒ j. cinamomi elect. ʒ j. ℈ j. asari, spicænardi, rosarum rub. masticis, ligni aloes ana ʒ. j. aloes succitrini ʒ j. s. ʒ. ij. helleb. nig. ʒ j. styracis liquidæ ℈ iiij. vini malvatici mens j. fiat infusio, digeratur, exprimatur & distilletur sicut q. essent.

Dieses Saffts mag man auff einer Hipen einnemmen einer halb Haselnuß groß/ ein alter/ ein junger halb so viel/ Dosis ʒs. vel ℈ j.

Præparatio Aloes.

Mercke wie du den Aloes von seiner groben Substanß purgieren solst: ℞. Aloes ℔. 1. thues in ein glassurten Hafen/ gieß daran Rosen Essig und Rosen Wasser/ das 1 82. Finger hoch drüber gehe/ und dz deß Essigs mehr sey dann das Wasser/ laß auff einem kleinen Kohlfewr sieden/ rühr s immerdar umb mit einer Spattel/ so lang biß der Aloes werde wie ein Quitten Lattwerge/ thue dann den Aloes herauß/ laß jhn erkühlen/ thue jhn wider in ein Hafen/ gieß wider Rosen Essig und Rosen Wasser daran/ thue jhme wie oben/ und wann er schier wie ein Lattwerge will werden/ so thue in

her-

herauß/ in ein Schüssel/ laß jhn bey einer ziemlichen Wärme trucken werden/ vnd behalte den/ so ist er zubrauchen zu allen Massen.

Vnd wann die Infusion, wie obstehet schier gekocht ist/ so thue darinn/ weiln es noch feucht ist/ deß præparirten Aloes ℥ iij. wol mit einer Spattel vmbgerühret/ vnd wann er will dick werden/ daß du vermeinst es sey Massam darauß zu machen/ so thues herauß/ auch so magstu es wol feucht herauß thun/ vnd in einer Schüssel bey einer Wärme trucken lassen/ vnd alsdann zu einer Massa machen/ vnd in einer Zinnen oder Blechen Büchsen an einem kühlen Ort behalten/ vnd davon nemmen auff anderthalb Quinten/ darauß Pillulen machen/ wie viel du wilt/ vnd davon Morgends vmb 4. Vhr einnemmen/ sie seynd einer wunderlichen Wirckung alle phlegmata, coleram auch Melancholy zu purgieren/ in allen Kranckheiten fast dienstlich.

Sal absinthii.

1. So einen Menschen Pestis anstost oder derselbigen Febres, soll man dessen ein Quint einem alten Menschen vnd ein halben Quinten einem Kinde in Wein oder Trünncklein Essig eingeben vnd schwitzen lassen.

2. In gemeldtem Tranck eingenommen / ist ein gewiß experiment ad morb: gallicum, auch mit etlichen Syrupen vnd Pilluln hierzu dienlich eingenommen.

3. Reiniget das verderbet vnd entzünd Geblüt durch den Schweiß gewaltig/ in multis probatum.

4. Hievon einem Wassersüchtigen oder gelbsüchtigen täglich 3. Gran eingeben/ führt vnd treibet auß die böse Zucht vnd Feuchtigkeit/ allein mit seinem Wermutsafft oder Wasser gemischet vnd eingenommen.

5. Ist ein gewisse Medicin, da ein Mensch besorget/ er habe Gifft im Essen oder Trincken bekommen / soll ein alter Mensch ein

Quintlein

Quintlein vnd ein Junger halb Quintlein einnemmen/vnd darauff schwitzen/so gehet das Gifft per vomitum, oder bißweilen per sedes hinweg.

6. Bemelter massen mit Wein oder Essig oder distillirten Wasser als Centaurien Wasser oder dergleichen eingeben/ ist ein gewiß experiment für quartanam vnd tertianam febres, allwegen eine gute Stund vorm paroxismo genommen/ vnd solches 3. mal gebraucht.

7. Welcher Mensch wochentlich oder alle 14. Tag ins Bad gehet/vñ ein halb Quintlein mit Wein oder Essig einnimmt/demselben reiniget es sein Geblüt/ vnd führet jhme die böse humores dermassen auß/ daß der Mensch gar frölich wirt/ vnd sich keines bösen inficirten Lufft s befahren darff.

8. Welcher eine verderbte Leber oder Verstopffung im Leibe hat/es sey am Miltz oder Lungen der brauche es offt/ er wirt wunderliche Wirckung ohne alle Beschwerung oder Verletzung empfinden.

9. Ist es ein trefflicher Artzney wider die geschwinde vnd vberfallende Ohnmacht/mit lil. convall. Wasser eingeben/also auch wider die Colicam vnd Darmgicht mit Wein eingenommen.

10. Hat man dieses Saltz an vielen schwangeren Weibern/ so für der Zeit jhrer Geburt grosses Trucken vnd Wehetagen der Seiten gehabt/wunderbarlich Hülff befunden. Daß es jhnen hernach in der Geburt wol vnd Glücklich er gangen/vnd diß sey von dem edlen Wermut Saltz gnug

Distillirte Wasser.

Zur Leber { Ampffer, Wegwart, Wegdistel, Erdbeer } Wasser.

Für das

Für d. Reissen oder Grimmen. — Rauten, Bappelen, Pfifferling, M. — Wasser.

Für die rothe Ruhr. — Wegrich, Eychenlaub, Himmelbrod, Eisenkraut — Wasser.

Zun Augen. — Rittersporen, Rosen, Fenchel, Rauten, Augentrost, Scheltkraut — Wasser.

Zum Angesicht. — Lil. conval., Bohnenblüe, Kühkoht, Rosenwasser mit cāpher abgemacht — Wasser.

Zum Miltz — Himmelschlüssel, Hirschzung, Tamariscken — Wasser.

Für Pestilentz. — Diptam, Baldrian, Braunell, Weißwurtz — Wasser.

Zur Bärmutter. — Poley, Weißlilien, Camillen — Wasser.

	Dillen Sevenbaum	
Für Geschwulst	Liebstöckel Nachtschaden/ Bilsen Haußwurtz	Wasser.
Für Wassersucht	Ringelkraut Attich Wild Knobloch	Wasser.
Für den Sand in der Lenden	Rettich Tillen Spitzwegrich Petersilien Steinbrech Spindelbaum Baldrian Spargen	Wasser.

Zu verderbten Schaden vnd bösen Hälsen/ ein bewehrt Stück.

℞. Wegbrit/ Schelkraut/ Braunwurtz vnd Ehrenpreiß ana ein Handvoll/ darüber ein guten Wein Essig gossen/ vnd nach der digestion durchgepreßt vnd abgesiegen/ dessen genommen 6. geleutert vnd verschäumpt Honig 14. Loth/ colchotaris dulcorati & insipidi ℥ ij. tantundem de phlegmate Vitriol. florum æris cum aceto distill. extractorum & præparatorum ℥ j. ℥ ij. Diß zusammen temperirt vnd in eine rechte Dicke gesotten/ so es enge vnd tieffe Löcher/ mag man es destohärter ein coaguliren, Zäpfflein daraus zu formieren/ welche so sie im Schaden erwarmen/ sich selbst allgemächlich resolviren, vnd verrichten/ was der Kranck vnd Artzt begehret.

Præpara-

Præparatio florum æris.

℞. Spangrün 3. Loth/ zerreibs zu reinem Pulver/ gieß darüber 15. Loth distillirten Essig/ laß 3 oder 4. Tag also stehen/ biß der Essiggrün werde/ darnach gieß den Essig lauter ab/ vnd seyge jhn/ (feces rejice) in einem Glaß Kolben wider ab/ so wirt das Spongrün am Boden liegen bleiben/ mit seiner grünen Farb/ viel schöner als zuvor gewesen.

Sal ex omni genere herbarum Cristallinum efficies.

℞. Cineres herbæ combustæ & sulphur æquali pondere, setz es in einen reverberir Ofen/ vnd laß es miteinander außbrennen/ oder setz es in einen Haffner Ofen/ doch nicht zugemacht/ darnach zeuch das Salz auß mit distilliertem Wasser/ dasselbige filtrirt vnd evaporirt oder abgezogen/ doch nicht gar/ sondern soll noch so viel phlegma dabey bleiben/ daß es sich granuliren kan/ gleich dem Vitriol. vnd sali nitri, stell es in Keller/ so wirt es zu Stralen schiessen.

NB. das Salz absynthii mit dem sulphure also gemacht/ purgiert per vomitum halb Quintlein mit 6. Loth Wermutwasser eingeben/ vnd das Salz von der Meisterwurtz 4. oder 5. Gran in Holderbeeren Latwergen eingeben/ curirt alle Fieber.

Præparatio spiritus Urinæ.

℞. Urinam von jungen Knaben/ die Gesund seyn vnd Wein trincke/ thu es in ein recipienten, verlutirs mit Kütt/ sicut scis, vnd putrificirs 2. Monat/ distillirs durch ein dreyfach Papyr/ so mit Oel eingetränckt/ davon rectificirs, es wirt ein fewriger Spiritus.

Virtutes. Salbe dich damit hinden vmb die Lenden/ wo du Wehtagen

tagen hast/ ist gut für das Reissen/ vmb den Nabel/damit gar wol geschmieret/vnd hinein gerieben/auch zu erfrornen Gliedern/ welcher erfrewret/der nemme Urin Oel vnd bestreich das schadhafft Glied damit/ vnd verbinds mit einem Stichpflaster/biß zum Ende der Heylung. So aber die Kälte hinein werts zum Hertzen schlüge/so gib jhm Theriac mit Brantenwein zutrincken.

Oleum Camphoræ.

Ein Campffer Oel das dem Künstner zu Nürnberg vor ein Loth 30. Römische Gülden seynd gegeben worden/in Pestilentzzeit/ vnd von dem ich es hab/der probirt es täglich/vnd sagt was die Pest belanget/woll er sich an ein Ketten schliessen lassen/ vnd soll man jhn am Leib straffen/wann es einer 4. oder 5. Tropffen einnimmt/ der die Pest am Halß hat/vnd nicht widerumb auff kompt. Es ist auch ein præservatif, ein Tropffen deß Morgens eingenommen/ worinn man will/ist gut für die Ohnmacht vnd Hertzwehe/für das Grimmen im Leibe/den Schwindel/vnd den jungen für die fallende Sucht; auch soll es ein gewiß Stück sein/ wann einem ein Glied entzündet/den Schaden damit geschmieret/vnd 4. Tropffen getruncken/ auch zu allen vnheilsamen Wunden vnd bösen braunen Blattern.

℞. 5. Loth Saltz auß Wermuth Aschen/3. Loth Campffer/ 6. Loth süß Mandelöl/reib es wol vntereinander/ vnd laß es drey Tag in linder Wärme stehen/ dann distilliers per retortam gar wol verlutirt/ vnd reib wider 3. Loth vnd das Wermutsaltz/ vnd was am Gewicht ist abgangen/das erfülle/ vnd geuß das Oleum wider darauff/ vnd digerir es drey Tag vnd Nacht/wie vor/vnd distilliers per retortam wol verlutirt/ so ist das Oleum Camphoræ starck vnd kräfftig.

De ☉.

Oleum Solis.

℞. ☉. gruß es per Antimonium, den regulum zerstoß/ solvirs in Sale circulato, alsdann per spiritum vini extrahirt vnd cohobirt biß es letztlich dick wirt/ alsdann mit distillirtem Wasser abgesüßt/ die Corrosif davon/ alsdann den Brantenwein offt davon abgezogen.

Aurum vitæ.

Diß ist ein Artzney vnd vomitivum übertreffende alle andere/ dann es dienet in Casibus desperatis vor die Pestilentz vnd vor alle Gifft/ ist auch sonderlich bewert im Fall/ da einem die Lieb von Weibern gegeben wirt/ dadurch man im Tod verdorren muß/ vnd impotens wirt propter philtrum sumptum.

℞. purgati Queckstilbers 9. oder 10. Loth/ vnd 1. Loth gut Vngerisch Golt/ das fein ist/ gar dünn geschlagen/ oder klein gefeilt/ mache darauß ein amalgama, thues in ein Scheidkolben/ gieß ein gut Scheidwasser darauff/ laß das Queckstilber in einer Wärm gantz auffsolviren/ dz das Gold ein braunlicht Pulver im Grunde werde/ diß soluier mit einem aqua Regis von Weinstein gemacht s. l. vnd gieß die solution deß Queckstilbers darzu/ dann distillir ab das Scheidwasser davon/ biß die spiritus gantz außgetrieben werden/ dann so höre auff/ vnd laß das Glaß kalt werden/ so findestu ein roth Pulver/ wie ein Scharlach am Grund deß Glasses wie ein Küchlein zusammē vermängt/ das brich auff/ reibs auff einem Stein vnd laß einem grossen Treibschärben vnter einer Muffel runckel glüen/ dann so schütte mit einem Eisen löffel deß Pulvers 3. oder 4. Loth auff einmal darauff/ vnd mit einer Eisen spattel wol vmbgerührt/ so siehestu manicherley Farben/ vnd es wirt schwartz/ hör aber nicht auff/ es werde dann wider roth/ wie dus

hien eingethan hast/ also procedir auch mit dem vbrigen/ biß alle Farben vergangen/ vnd es widerumb roth worden/ alsdann seynd alle spiritus deß Scheidwassers durch die calcination außgeraucht/ daß es dem Menschen nicht mehr kan schädlich seyn.

Dieses Pulver gibt man einem alten gewachsenen Menschen eines alten Pfennings schwer/ einem 12. oder 13. jährigen eines alten Hellers schwer/ in einer nassen oblaten wol eingewickelt/ vnd eingeschlungen/ daß es vnzertheilt in Magen komme/ dann sonsten in keinerley andern Weiß wil es sein Wirckung thun.

Ein andere Art ☉ vitæ oder Balsamum artificiale zumachen.

℞. Ein Ducaten Gold/ vnd iij. Quintlein Queckſilber/ mach darauß ein amalgama, thues in ein eng Glaß/ vber ein geringe Wärme in Athanor, wann das Queckſilber steiget oder steigen wil/ so rühr es mit einem Holtz/ vnd streichs wider hienunder von dem Glaß/ vnd laß es also ein Wochen oder 6. stehen/ wann es nun vberall graw ist worden/ so brich daß Glaß auff/ vnd setzes vber ein Glüt/ so raucht das Queckſilber hinweg/ vnd was sich mit dem Golt vereiniget hat/ das bleibt vnd wirt braun/ diß Pulver solstu in grosser Würde halten/ dann es ist warhafftig vnd bewerth.

Usus: Diß ☉ vitæ dienet wider Pestilentz vnd Fieber/ zur zeit der Pestilentz wirt außgetrieben per vomitum & seceſſum, last keine böse materiam im Leibe vberhand nemmen noch bleiben/ sonder treibts alles hinweg/ vnd man gibt deß Pulvers einer Erbsen groß für ein Person: Ist sie aber jung/ gibt man jhr nur halb so viel. Es ist besser/ daß man es denen so vber 10. vnd 12. Jahr seynd/ gibt/ als den Kinderen/ dann diese seynd zärtlich/ vnd können nicht starck per vomitum operiren.

Oleum aureum vnd Aurum potabile.

Der spiritus oder aqua salis ist der das Golt solvirt in ein Oel/

vnd

vnd der es widerumb von jhm zeucht vnd præparirt zum höchsten/ wirt es ein köstlich aurum potabile.

Ein ander Oleum Aureum.

℞. Vitriolum das per alembicum ist gestiegen/ vnd Oleum salis, darinn solvir das Golt/ vnd geuß es dann in das Oleum Vitrioli, vnd distillirs 12. mal per alemb. daß doch allwegen vnten feucht bleibe/ da nach geuß Brantenwein darein/ setz in Keller/ laß stehen/ so schiessen schöne Cristallen/ die nim̃ herauß/ vnd das Wasser distillir ab/ biß nicht mehr scheußt/ die Steinlein trückene an der Wärme/ reib sie/ vnd wäsche sie mit warmen Wasser ab/ coagulir vnd solvirs im Brantenwein/ wider digerirs vnd distillirs per B. so hastu ein Oel vnd tincturam auri.

Ein andere Art.

℞. solvirs in aqua Regis, dann distillirs Wasser wider ab im B. doch das noch ein wenig feucht bleibe/ laß erkalten/ geuß spiritum vini rectif. darüber/ vnd in B. distillirs von einander auffs gemächlichst/ so lang biß der Zusatz kein Geschmack mehr habe/ so findestu den butyrum auri in fundo, geuß wider Brantenwein darüber/ putrificirs 14. Tag vnd distillirs/ so hastu das rechte oleum aureum.

Aquila præcipitata Theophr.

℞. Auri ij Loth/ solvirs in aqua Regis, deßgleichen ʒj reguli antimonii, solvirs auch besonder in aqua Regis, ferner ein halb ℔. Quecksilber purgati solvir auch in aqua Regis, geuß dann die 3. solutiones zusammen/ du solt aber nicht mehr aquæ Regis nemmen/ als das es sich auff solviren mag/ dann zeuch das Wasser ab/ so præcipitirt sich die materia in ein rohte massam, die stoß klein/ solvirs in Essig/ vnd coagulirs wider ein/ darnach glühe

die

die materiam auff einer Schärben auß/ vnd ziehe etliche mahl ein rectif. aquam vitæ davon/ so ist der præcipitat bereit.

Gold das schlägt wie ein Büchsen.

℞. Vngr. Golt per antimonium durchgossen/ laminires vnd solvirs in aqua Regis von sale armoniaco ana, diß Wasser wirt aqua Cæsaris genannt/ wann das Golt solvirt ist/ so zeuch das phlegma davon/ biß auff die spititus, als dann gieß oleum tartaris Tropffen weiß dareyn/ so wirt es anfahen zu brausen/ wann es dann sincket/ so geuß mehr darein/ das thue so lang/ biß nicht mehr brauset/ ob du schon mehr oleum tartaris hinein geust/ vnd das Wasser wirt gar Blutroht/ vnd das Gold schlegt sich zu Grunde/ gantz vnd gar/ laß es zusammen ein Tag stehen/ daß es sich wol setze/ darnach geuß das Wasser gemächlich vom Gold ab/ vnd süsse es mit distillirtem Wasser wol auß/ das keine Schärpffe dabey gespürt werde/ laß es von jhm selber stehen in einer warmen Stuben zu trucknen/ nicht in einer Sand Capellen/ es würde sonst wie ein Büchsen pulver alles in Hauffen stossen/ wan du nun deß Goldes ein wenig auff ein Stein schüttest/ vnd es anzündest/ so schlecht es niderwartz wie der Donner vom Himmel/ vnd nicht auffwartz. In diesem auro volatil, steck ein groß Geheimnuß/ wer es weiß/ schweiget wol still.

Tinctura auri.

℞. Queckssilber ij. Theil/ oleum Antimonii 4. Theil oleum vitrioli 2. Theil/ mische es wol untereinander/ laß im Sand vier Wochen stehen/ dann distillirs in dem Sand durch retorten, so lang vnd offt biß es gar herüber gehet/ dann thue ein Loth calcine auri dareyn/ laß im Sand so lang stehen/ biß es sich gantz auff solvirt, dann distillirs im Sand per retortam, so lang biß das Gold mit vbersteiget/ hernacher coagulirs wider im Sand/ vnd procedir ferner damit/ sicut scis.

Tin-

Tinctura auri.

℞. Golt ein Theil/ Silber ij. Theil/ schmelz es zusammen/ geuß vnd laminirs, vnd scheide es in Scheidwasser/ süsse die Rollē ab/ vnd laß sie in Tuckeler glühet lindiglich außglühen/ so ist das Golt bereit/ nun nim 16. Loth Scheidwasser/ 16. Loth geflossen Saltz/ 2. Loth Galitzstein/ vnd distillir davon ein aquam Regis, diß Wasser geuß wider vber geflossen Saltz vnd rectificirs.

℞. Der vorigen Rollen Gold ij. Quintlein/ geuß ein Loth aqu. Regis darauff/ laß in einem Kölblin in Sand sieden/ biß sich dasselb gantz auff solvirt, so bleibt ein weiß corpus, biß kein gelbe mehr gibt/ distillir das phlegma vom gelben Wasser/ daß vom weissen corpore abgesüsset/ so bleibet ein rohter liquor, den thue zum ersten sulfuri auri, so noch nicht vber den Helm gebracht/ odergieß das aquam Regis darüber/ vnd distillirs vber den Helm.

℞. Der gelben solution, thue es in ein Glaß/ treibs erstlich glind/ so gehet ein weiß Wasser/ darnach ein gelb Wasser mit rohten Tropffen/ das ist/ sulphur auri, das treib biß sich der Helm begint zu klaren/ so sihe mit einem licht in Helm/ wanns gar gelb auff geblättert/ so hats gnug/ so kühle das Wasser geschwind/ nim das Glaß auß/ machs auff/ vnd gieß rein Wasser drauff/ so ferbet sich das Wasser gantz roht/ das gieß geschwind ab/ vnd spüle den Helm gar rein auß/ vnd stelle es ins B. zu distilliren das Wasser davon/ so bleibet ein rohter liquor, dasselbe thue zu deme/ das im Helm herüber gangen/ setz es ins B. laß ein coaguliren, biß das Wasser alles davon ist.

Dann so nimm deß liquoris ein theil/ thues wider in sein Gefäß/ gieß wider darauff ein Theil frisch aqu. Regis, so gehet das Golt geschwinder herüber/ dann zuvorn/ diß widerhole mit distilliren zum fünffzehenmal/ so wirt sich sulphur auri so hoch gradirt haben/ wie Blut vnd Fett wie Baumöl.

Nota.

Das Golt zerstöre mit sale naturæ, das süsse ab mit Wasser/ darnach setz demselben Golt zu 3. Loth salis armoniaci, das zuvor durch Saltz/ Weinstein vnd sal fusum sublimirt ist/ dann diß nimmt dem sali armoniaco sein vnflätig corpus, daß es rein wirt/ alsdann sublimir dieses sal armoniacum durch das zerstörte Golt/ daß das Glaß/ 2. oder 3. Finger tieff im Sand stehe/ vber der Matery/ in hohen Gläsern/ mit einem Helm/ das thue etliche mahl/ dann setz es in fim. eq. 8. Wochen/ so solvirt sich das Golt vnd sal armoniacum zu einem Oel oder Wasser/ daran geuß den Brandtenwein/ der in die essentiam bracht/ laß circuliren ein Monat per fim. eq. dann im B. abstrahirt, das sal armoniacum hat sich solvirt, das es damit herüber gehet/ vnd das Golt bleibt dahinden/ ein süß rothes Oel.

Calcinatio auri.

℞. iij. Theil Queckſilber/ vnd 1. theil Golt/ schneid das Golt klein/ mach einen newen Tiegel heiß glühendig/ schütt das Golt vnd Queckſilber mit einander darein/ rührs ein gute weil/ so nimbt das Queckſilber das Golt in sich/ gieß in ein saubers Wasser/ truck es auß/ vnd thue es in ein heissen Scherben/ rührs so lang/ biß das Queckſilber alles davon raucht/ so wirts ein schön zart Pulver/ das ist calx auri.

Aurum potabile.

℞. Calcin. tartar. laß im Keller solviren, filtrir vnd coagulir jhn/ laß wider solviren, diß repetir 5. oder 6. mal/ biß der schön lauter wirt. Nun nimm deß besten Weins/ thue jhn in etliche grosse Schalen/ oder Gläsern Kugeln/ deren zwo vbereinander stehen/ fülle die vnterste halb voll/ schmelz sie oben zu/ vnd setz es in fim eq.

zu putrificiren 3. 4. oder 5. Monat lang / so scheiden sich die elementa, daß das Oel oben schwimt / das scheide durch ein Trechter / vnd rectificirs, das ander distillire / so findestu das Saltz am Bodē / das lautere durch solviren vnd coaguliren, behalts. Nun nim̃ das rectificirt Oel / vnd gieß davon auff vorgemeldten Weinstein / laß digeriren, zeuchs in balneo wider davon / so steiget ein Wasser herüber / gieß mehr Oel darauff / laß wider digeriren, zeuchs ab / vnd repetirs so offt / biß der Weinstein oder sein sal gantz lück vnd auffgelöset wirt / alsdann treibs mit starckem Fewer / so gehet sal tartaris gar oder zum Theil mit dem Oel herüber / vnd diß ist das menstruum cœleste.

Alsdann solvir aurum in aqua regis, schlags nieder mit Saltz so im Wasser solvirt ist / den Kalch süsse ab / truckne ihn / vnd nim zu ein Theil deß Golt Kalchs / florum sulphuris ij. Theil / setz in reverberir 12. Stund / laß erkalten / setz ihm wider ij. Theil florum sulphuris zu / vnd reverberirs wie vor / diß thue 20. mal / oder öffter / biß der Goltkalch gantz lück / zart vnd auffgeschwollen seye / alsdann gieß obgemeldt menstruum darüber / laß digeriren, so solvirt es sich darein gantz vnd gar / daß man auch das corpus darein siehet fahren / wie Baumwollen Härlin / vnd ist ein gantz herrliche medicin in den gröstē Kranckheiten / vnd diß menstruum solvirt alle calcinirte corpora metallica, auch die Perlen / Corallen. Arcanum D. Thobiæ Hessen.

De argento.

Argentum potabile, das Hirn zu stärcken.

℞. ß. Theil Silber / vnd ij. Theil aqu. salis nitri, solvir sie darinn süß auß / als dann mit Brandtenwein abgezogen / oder handel also mit amalgamate Lunæ.

Oleum argenti thesaurus.

Da einer vnrichtig wirt/ soll er das oleum argenti nemmen auff einmal iij. Gran/ in Fenchelwasser/ das oleum argenti in die Naßlöcher ziehen/ vnd das Hirn damit schmieren im Dampffbad/ ist ein gewaltige medicin auff das zerrüttet Hirn wider zu recht zubringen.

Præparatio argenti ut prosit debilitati Cerebri Spleni & Hepati.

℞. Argenti limati ʒ iij. salis gemmæ, ʒ vj. fff vnd reverberirs 24. Stund/ dann zeuch auß sein Alcali, dessen thue in Brantenwein/ laß etliche Tage digeriren, dann so laß evaporiren/ so bleibt ein alcali, das solvir im Glasse so zergehets/ dosis von 5. gr. biß auff vj. oder 12. gr.

Niederschlag auff Silber.

℞. Oleum sulphuris, welches von sulphure, sale armoniaco, vnd calce viva gemacht f.f. vnd laß 3. oder 4. Tropffen ins Scheidwasser fallen/ darin argentum solvirt worden/ so schlegts das Silber fein braun nieder.

De Mercurio.

Quinta essentia Mercurii & Vitrioli.

Sublimir den Mercurium mit Vitriolo vñ saltz zu etlich mahl biß er keine feces mehr läst/ alsdann gieß darauff distillirten Essig/ laß extrahiren, so bleibt der Mercurius in fundo, vnd die essentia Vitrioli im Essig.

Separatio.

℞. Eisen oder Stahel/ zeuch darauß essent: der Gestalt/ glühe

glühe das Eisen daß es fünckele/ alsdann leschе es ab in distillier-tẽ Essig das thue offtermals/ mit dieser filtrirtẽ essentia des Eisens schlage die extrahirte essent. Vitriol. nider/ setzs ins B. ein Tag/ so findestu die nidergeschlagene q. essent. Vitriol. gar schön/ diese heilet Fistelu/ Krebs/ new vnd alte Schäden.

Essentia Mercurii.

℞. Queckſilber auffs höchſt ſublimirt ſicut ſcis, ſalis armoniaci ſublimati ana zerreibs auff einem Stein/ laß zu Oel ſolviren, in das Oel ein Metall geworffen ſolvirt ſich wie die Perlen/ diß Oel auff alte Schäden geſtrichen/ heylet ſie von Grund auß.

Oleum argenti vivi Theoph.

℞. argenti vivi purgati & ſtanni, fiat amalgama, das purgier mit Saltz vnd Essig ſo lang biß kein ſchwartz mehr von ſich gibt/ dann laß trucknen/ thu es in ein ſilberne Schalen/ ſetzes in guten Weinessig gieß darüber Brantenwein à ſuo phlegmate ſeparatum (doch daß zuvorn auff 6. Tag darinn ſolvirt ſeye ein Loth Campffer) das es drey Finger hoch vber das Amalgama gehe/ zünds an/ daß der Wein darüber verbrenne/ was dann ſich alſo nicht ſolvirt, das brenne wider mit newem Brantenwein/ biß ſichs alles ſolvire, davon gib ein Gran in drey Löffelvoll fumi terræ Waſſer mit ʒj. guten rechten Theriac, ſonder auffs mahl morgens vnd abens/ es thut wunderbarliche Wirckung in morbis deſperatis,

Essentia ex argento vivo.

℞. Ein rectificirt Oleum ſulph. per campanam ſicut ſcis vnd ſal nitri ana darein gethan/ vnd wider gedeſtillirt/ in dieſem Oleo ſulphuris reſolvir argent. viv. purgat. ſo bleibt ein

blutrohe Pulver/ gieß die Solution bald ab vnd süsse sulphur argent. viv. auß/ diß lest sich bloß allein auff sublimiren per alemb.

Eine Etzung.

℞. argent. viv. q. v. vnd ein Viertheil operment vnd ana Alaun vnd so viel Oleum Olivæ, laß es alles in einem jrdenen Hafen sieden auff ein viertheil Stund/ distilliers alsdann per retortam mit sanfftem Fewer vnd steig also auff/ so wirstu ein Oel haben/ welches die fürtrefflichste Etzung ist/ auff der Welt vnd wenig Leuten bekant/ vnd es thut grosse Sachen in allerley alten Schäden vnd ohn Gefahr. Man muß es aber mit Bescheidenheit brauchen.

Tugend deß Præcipitats.

Diß Pulverlin in die giffeigen Schäden gestrewet reiniget sie wunderbarlicher Weiß/ es heylet auch die böse hitzige Platterlein an dem männlichen Glied/ vnd dienet zu mancherley Salben.

Turbith minerale oder Aurum vitæ auß Theoph. Handschrifft.

℞. Gold auffs höchste per armoniacum finirt ein Loth/ solvirs in Aqua regis welches mit Saltz vnd nicht mit Sale armoniaco (dann Sal armoniacum macht das Quecksilber flüchtig) gemacht ist/ darnach solvir auch ein Loth schön hiacintisch Antimonium Glaß in Aqua regis vnd solvir 5. oder 6. Loth wol purgiertes Quecksilbers in einem Scheidwasser/ geuß die drey solutiones zusammen/ vnd zeuch Aquam regis etliche mahl je öffter je besser davon/ vnd gieß ein freisches daran vnd zeuchs wider ab/ das repetir biß ziemlich fix ist/ zu letzt treibe die Spiritus alle davon vnd süsse es wol mit warmem Wasser aus/ biß kein Geschmack oder Schärpffe mehr Aquæ regis oder Spiritus halb gespürt wirt/

dann

dann gieß daran Brantenwein vnd zeuch jhn wider davon vnd ein andern daran/ solches thue 6. mahl oder offter/ allezeit mit gutem Wasser biß er dir an der Farb gefallen thue/ auch am Geschmack/ oder so lang/ biß er sich glühen läst/ vnd nicht hinweg raucht/ so hastu ein rechten güldischen præcipitat, der höchsten Stück eins/ du magst jhn auch wol vnter der Muffel calciniren.

Usus: Für die Frantzosen/ Wassersucht/ hinfallenden Siechtagen/ Vnsinnigkeit/ Darmgegicht/ quartan, Gelbsucht/ Wolff/ Krebs/ Sirey/ Fistel vnd anders/ sonderlich ein gewaltig præservativ, wann einem vergeben ist mit Gifft oder Zauberey/ auch contra pestem, 3. 4. oder 5. gr. oder eines alten Pfennings schwer/ vnd einem jungen Menschen/ eines alten Hellers schwer/ nach gelegenheit der Person/ jungen Kindern aber 1. Gran/ oder ein Drittheil von einẽ Gran eingeben/ vnd wart der Wirckung. Es reiniget das Geblüt in adern/ das Marck in Beinen/ auch was sich zwischen Haut vnd Fleisch auch in Nerven erhebt/ es sagt N. das er mit dem præcipitat, so allein vom vitro antimonii vnd Quecksilber ohne zusatz deß Golds/ mehr als 80. Personen an der Pest geholffen.

Oleum Mercurii cum Jove.

Dig soll man mit Brandtenwein vber distilliren/ biß es vber den Helm gehet/ so wirt die essentia saurlicht/ davon gib ein Tröpfflein in morbo Gallico, es wircket wunderbarlich die Flüß auß dem Haupt/ mundirt vnd curirt eylends.

Oleum vel aqua Mercurii per se durch die dreyfache retort s. s. rectificirt.

Ist ein grosse cur, auff die Zunge gestrichen/ bringet wider die verlorne Sprache/ dienet auch contra morbum Gallicum.

Oleum

Oleum Mercurii per se sicut scis per Balneum digerirt/ distillirt vnd rectificirt.

Solches Oel ist gewaltig für den Schlag vnd schweren Gebrechen vnd andere flüssige Kranckheiten ein Tropffen oder 10. eingenommen/ Laudani oleum argenti vivi candidi mit 10. Tropffen eingenommen/ ist für den schweren Gebrechen.

Oleum Mercurii.

℞. Mercurium ter tere sublim: misceatur ad extrem. ana salis armoniaci, & rursus tere sublim. simul ter aut quater, & totum illud tere subl. in oleo resolvitur, ex quo spiritus salis armoniaci eximendus est, omnia circulando cum spiritu vini, ipsaque tam diu distillando, donec oleum fervorem & acrimoniam amittat & sal armoniacum separetur.

Reducitur etiam per se in oleo lentissimo calore Athanoris longoque temporis intervallo.

Turpethum minerale Theoph. Parac.

℞. Mercurium q. v. vnd solvir in aq. fort. darnach zeuch es wider vom Mercurio, mach ein fixir Wasser. ℞. Colchotaris ij. theil/ sal. nitr. j. theil/ distillir alle herüber / dann laß stehen in alembico cœco, vnd digeriren 3. Tag/ darnach zeuch das phlegma lindlich ab.

1. 2.

3. ℞. Deß vorigen præcipitats vnd deß fixier Wassers ana vnd zeuch das Wasser zweimal davon ab.

4. Noch ein sal nitr. gieß es darüber/ vnd zeuchs wider davon.

5. Distillir das phlegma vom vitriol. daß sein herüber gehet/ gieß auch vber den præcipitat, vnd zeuchs wider ab.

6. Distillir ein Wasser von hart gesottenen Eyerweiß/ mit gar lindem Fewer/ gieß darüber vnd zeuchs wider davon.

Elli-

Letzlichen gieß darüber spiritum vini, vnd ziehe jhn davon ab/ vnd thue diß so offt/ biß du keine acrimoniam mehr darein fühlest/ so ist es gerecht vnd ein edele Artzney/ nur ein Pillule darvon eingenommen/ reiniget den gantzen Leib.

Usus:

Ad omnia maligna ulcera & vulnera cum unguento rosaceo, secundum qualitatem morbi, confestim sanat ulcera, præsertim ex lue venerea. Curat pestem si 2. 3. 4. aut 5. gr. pro ratione personæ, cum ℈j, vel ℈s. Theriacæ aut Mithrid. exhibetur, quod ter est repetendum. Ad luem veneream. In quartana. ℞. Turpeti gr. iij. Theriac. ℈ s. Sacchari Bugloss. ʒs. Specierum diasereos ʒ ij. Ad Colicam misce cum oleo diaphen. & philonii ana. Für alle Gifft/ da man nicht weiß/ was für Gifft es sey.

Gargarismus zum Turbith.

℞. Florum altheæ, Bethon. Prunel. Sanicul. ana M. s. Rad. Pimpinel. Sem. Staphisagriæ ana ℈j. coque in lib. iij. aq. cola adjice mellis Squillitici, rosati ana ʒj. s. Utere pro gargarismo. Wann es ins Maul zuckt.

Balsamus Mercurii.

℞. Mercurium toties cum calce ovorum opt. præpar. donec omnino sit extinctus, huic mixturæ affunde acetum distil. alcolisatum, ut 4. digitis supernatet, abstrahe acetum à fecibus ter vel quater vel pluries, donec Mercurius in rubicundis. pulver. evadat, quem in vini alcoli in pellicano circulabis per octo dies, separato spiritu vini per alemb. remanet in fundo Balsamus Mercurii dulcissimus.

Laudanum Mercurii Paracelſ.

℞. Mercurii purg. ℔. 1. Vitriol. rub. & Sal. nitri ana ℔. 2. miſce & cum aceto acerrimo agita cum piſtillo ligneo, ut benè una incorporentur, & mortificatus fuerit Mercurius, ſublima ut moris eſt tertia vice, hunc ſublimatum miſce cum alum. rochæ calcin. & ſale nitri æquali pondere, ſublima aliquoties, **alsdann ſo nimm dieſen** Mercurium, **ſetz jhn in ein Sand** per ſe, **vnd gib jhm ein ziemlich ſtarck Fewer ein Monat lang oder länger/ ſo wirt er aller hübſch roht vnd** ſubtil.

Hunc Merc. ſubl. imbibe cum ſpiritu vini ad ſummum rectificato, ſtet in infuſione per 14. dies vaſe benè obturato in loco calido, poſtea cola vinum ſubtiliter à Merc. ſubl. & diſtilla lento igne in B. Et invenies in fundo oleum liquidum albiſſimi coloris & dulcis ſaporis, coagula lento igne, tere, pone ſuper porphirio in loco humido, & ſolvetur per ſe, iterum coagula in Sole, & fac tribus vicibus, tunc ſerva coagulatum in vitro benè clauſo, utere ut docet natura.

Turbith Mercurii.

pauriby vol: 187.

℞. Olei vitriol. ij. **Theil/ vnd** argenti vivi ſ. **Theil/ thues vnter einander in ein** retort, **zeuch das Oel davon/ vnd wider daran gegoſſen/ das thue 2. oder 3. mal/ vnd letzlichen gar ſtarck/ das es glühet/ ſo wirt es ein weiſſer Stein/ dann pulveriſier/ vnd gieß warm Waſſer daran in ein Schalen 3. oder 4. mal/ vnd letzlich getrucknet/ ſo haſtu Turbith** Mercur. **ſchön gelb wie Gold/ dieſen Turbith** imbibir **mit Brandtenwein/ angezündt vnd außbrennen laſſen/ laß denſelben alſo 10. oder 20. mal ſieden/ je öffter je beſſer: Dieſer außgebrandte Turbith** in morbo Gallico **eingeben** in conſerva roſarum, **oder ſonſten/ wie es am beſten ſeyn mag/ nacheinander/ oder nach dem es der Patient dulden kan/ heylet in 8. Tagen** morb. gall. **wo nicht offene böſe Schäden ſeynd/ ſon-**

des

der inwendig im Leib. Nota: wann man diesen Turbith braucht/ muß man des Patienten recht außwarten/ dann der Turbith greifft den morbum gewaltig an/ vnd macht den Patienten matt vnd schwach/ derhalben muß man jhm alle 2. oder 3. Stund zu essen geben/ als 3. oder 4. Löffelvoll Suppen auff einmal/ damit das Hertz gestärcket werde/ vnd der Patient nicht vntergehe. Also curirt dieser Turbith morbum gall. perfect hinweg/ auch andere böse flüssige Schäden.

Turbith argent. viv. zu Frantzosen vnd alten Schäden.

℞. Argenti vivi ℔. 1. vnd Scheidwasser ℔. 2. zum 5. oder 7. mal abgezogen/ darnach süsse es 10. oder 12. mal wol auß/ glühe es wider auß im Tiegel/ dessen nimm ein Loth/ vnd ein Loth olei sulphuris, setz es in ein Kölblin/ laß ein coaguliren, darnach zum 6. oder 7. mal auß gesüst.

Usus: von diesem Turbith Mercurii mach Pillulen/ mit Mitridat/ oder Thiriac/ vnd mit Corallen Pulver/ deren gib 4. 5. 6. 7. oder 8. auff einmal/ 3. oder 4. Morgen nacheinander/ nach ansehen der Personen/ so wirt es oben vnd vnten wircken/ du magst auch den Turbith Pulvers weiß eingeben/ in einer warmen Brühe/ oder in Brandtenwein/ so wirt es geschwind operiren, so der Mund wehe thut/ so mach ein Gurgelwasser vnd brauchs.

Zu diesem Turbith mag man auch die sarsaparilla brauchen/ gleich wie man das Holtzwasser brauchet.

Mit dieser cur seynd viel 100. Menschen in alten Schäden vnd Frantzosen geheilet worden/ die mit Rauch vnd anderem verderbt waren/ habe auch etliche erbgrind/ vnd die halb gelsüchtig seynd gewesen/ auch lähme vnd contracturen damit geheylet. Item præparirt mit oleo sulphuris oder oleo vitriol. wirt weiß/ dieselbe Matery süsse ab mit süssem Wasser/ so ists bereit zu Frantzosen/ Lähme/ Feigwartzen vnd alten Schäden.

Cur wider Feigwartzen/Frantzosen vnd Lähme.

℞. Des Turbiths 4. Gran/deß besten Mithridats ein Quintlein gibs 3. morgen nacheinander nüchtern/ist der Mensch schwacher Natur/so gib jhm 3. Gran auff ein mahl/einem starcken Menschen magstu auch 5. Gr. geben. Darnach gib jhm das Holtzwasser zutrincken/vnd laß jhn Abends vnd Morgens schwitzen 2. Wochen.

Geschwilt jhm der Mund/ so brauch Prunellen mit Wasser vnd Wein gesotten/vnd darunter Rosenhonig/ oder Oleum Vitriol. oder Oleum sulphur. ist er räudich brauch Queckſilber oder Wasser/hat er Schlier/so brauch die Salben mit dem præparirten turbith.

Gurgelwasser.

Wann Löcher im Mund seynd/oder derselb geschwollen ist/ so nimm das abgesüst Wasser vom Oleo sulphur. oder præcipitat abgesüst/gurgel damit.

Turbith deß Queckſilbers auß dem Spitalbuch.

℞. Alaun Wasser/ Vitriol. Wasser distil. ana lib. s. Eyerweiß hart gesotten ℔. 4. durcheinander vermischt vnd zum zweytenmahl distilliert/thu es in ein Phiol vnd 3. ℔. Turbith Queckſilbers darzu/setz es zu distillieren biß trucken wirt/reiterirs biß sich der Turbith wie Convallien Blumen ferbet/ dann thue daran so schwer Brantenwein zun 6. mahl abgezogen vnd mit starckem Fewer gerieben/biß du die Farb Ringelblumen findest.

Nimm nun den Patienten der mit Rauch oder Schmier verderbt worden/ gib jhm Turbith præparati mit ℈ ſ. electuarii de ſucco roſarum vermischet am Abend noch für dem Nachteſſen/

vnd diß

vnd deß Morgens aber so viel/ doch magstu nach Ansehen der Personen ein Gran oder zween darzu thun.

Darnach heile. ℞. unguent. ovorum ein viertheil Turbith ein halb Loth/ mischs vntereinander/ damit verbinde die Schäden/ biß in gnugsame Beschickung.

Darnach heile. ℞. Aloep. 4. Loth croci Eisen ein Loth/ Weyrauch ein Loth/ mumia ein halb Quintlein Honig/ Terpentin vnd Eyerdotter so viel fein gnug ist/ ana stoß vnd schlags zu einer Salben.

Oleum fixum dulce Mercurii sublimati Christallini.

℞. aqu. salis nitri zwey Theil sal. armon. purissimi ein Theil/ distillier davon ein Wasser/ das gieß vber ein Merc. subl. der schon Christallisch sublimiret seye/ doch ohne ☉—o/ zeuchs etliche mahl ab/ vnd an allewog mit frischem Wasser biß alles vnten fix bleibet/ dann gühe den fixen sublim. auß/ gieß darüber ein rectificirt alcool vini, zeuchs offtmahl ab/ vnd an/ biß sichs zu einer Oliten gibt/ die ist fix vnd süß/ du must aber allwegen frisch Brantenwein nemmen/ vnd so lang von der Oliten distillieren/ biß es kein scharpffen Geschmack mehr gibt. Diß Oel ist ausserhalb vnd auch innerhalb Leibs zugebrauchen.

Oleum Mercur. sublimat. cum Antimon. pro colica passione.

℞. Mercur sublimat. vnd Antimon. ana reibs vntereinander distilliers in ein glassern Retorten/ so gehet ein Feistigkeit herüber/ darauff gieß ein frisch Wasser/ so wirts sawr wie ein Oleum Vitriol. machs wie du es gern trincken wilt/ in hitziger colica 3. Löffelvoll/ es macht den Wein subtil, die weissen feces, die im Wasser zu Boden fallen/ brauch sicut scis, ij. gr. diß Wasser in der Freiß vnd hinfallenden Sucht eingeben/ hilfft geschwind.

Mercur. præcip. per oleum vitriol.

℞. Oleum vitriol. rectif. darein thue flores sulphuris, laß im Sand 3. Stund wol ebulliren, so solvirt sich etwas vom sulphure darin/ dann gieß das Oel/ so vom sulphure ein röht an sich gezogen/ ab/ vnd thue Mercurium purificatum darein/ laß ebulliren, so solvirts Mercurium, vnd schlägt sich nider/ gibt einen weissen præcipitat, ziehe es offt an/ vnd ab/ letzlich glühe es wol auß/ alsdann gieß Brandtenwein darüber/ vnd distillire etliche mal davon.

Mercurius durch spiritum sal. nitr. in ein Oel bracht.

Diß Oel vermische vnter welche Salben du wilt/ was du für geflecht oder dergleichen damit salbest/ es heylet/ allein es seye dann ein species vom aussatz/ in der Lähme oder offnen Schäden/ da vmbstreich den Patienten/ es heylet die frischen vnd alten Schäden/ vnd was den andern Salben entgehet/ das wirt durch diese geheylet/ vnd je mehr Frantzosen in den Löchern ist/ je eher wirt es geheylet.

Panacea Anwaldina.

℞ Zinober/ Etz/ das schön ist/ vnd edel/ Muschelnschliff/ ein die oder einer reschen glühet gemächlich calcinirt, daß sie nicht stinckẽ/ sondern sich nur schiepen/ Orientalischen Saffran/ mische es nach deinem gefallen/ vnd brauch jedesmal j. gr. schwer.

Aqua Mercurii.

℞. Mercurium crudum, mache jhn durch ein dreyfachtige Retorten zu Wasser/ diß geschicht also: die Retort soll im Windofen liegen/ vnd ein vorlage verlutirt/ vnd die vorlage soll allezeit

mit

mit nassen Tüchern gekühlet werden / laß die Retort durchauß wol glühen / so werff mit einem Eisenlöffel ein Loth Queckſilber darein / vnd ſtopff das Loch bald zu / ſo wirt das Queckſilber gewaltig brauſſen / vnd ein dunſt von ſich geben / wan nun das füräber iſt / ſo werff wider ein Loth hinein / vnd thue es ſo offt / biß du ein Pfund hinein haſt bracht / ſo wirt ein Theil vom Queckſilber herüber gangen ſeyn lebendig / vnd ein Theil Waſſer / vnd ein Theil ſchwartz / diß thue zuſammen in ein diſtillir Kolben / ſtell es im B. ſo gehet aqua mercurii gar clar herüber / vnd die ſchwartze terra mit dem lebendigen Queckſilber bleibt in fundo, dieſelb truck durch ein Leder / ſo gehet das Queckſilber durch / vnd die ſchwartze bleibt dahinden / die iſt nichts nutz / der Mercurius iſt wol gereiniget / das Waſſer aber rectificir zum 10. mal in B. ſo iſts bereit.

Turbith Minerale.

℞. Purgierten mercurii 1. Loth / laß jhn heiß werden / doch daß nicht viel davon rieche / vnd lege oben darauff 1. Ducaten ſchwer fein geſchlagen Goldblätter / ſo zeucht es der mercurius alles in ſich / rühr s vntereinander mit einem reinem Höltzlin / ſo iſts amalgama, diß thue in ein Phiol / præcipitirs biß ein roht Pulver werde / wie ein Saffran / diß iſt der beſte Turbith.

Welcher 2. oder 3. Gran Zucker roſat miſchet mit einem Gran Saltz oder ij. das iſt zu brauchen faſt in allen gifftigen Kranckheiten / alß in peſte, Frantzoſen / gifftigen Fiebern / im Auſatz / paralyſi, hinfallenden Seuche. Dieſe reinigen die gantze Natur / vnd das Geblüt der Menſchen / wer es braucht mit verſtand / wirt in ein cur geführet.

Nota: Merc: pulv. durch das Eyerwaſſer offt abgezogen / biß er ſich coagulirt, deſſen gib 8. Gran in einem guten confect, das benimbt die Flüſſe / ſo gleichermaſſen beſchehen mögen / wil aber offt gebraucht werden / es muß aber offt abgezogen werden / mit friſchem Waſſer / damit ſein gifftiger realgar von jhme komme / vnd der præcipitat in die ſüſſe gebracht werde. NB.

NB. De Mercur. sublimat. sicut scis.

℞. Vitriol. ℔. ij. sal. nitri distillier in einem Scheidwasser/ solvier darein Queckſilber. ℞. deß solvirten Queckſilbers vnd thue auff jedes ℔. in ein Kolben ij. ℔. calcinirt Saltz/ distillir das Wasser davon/ vnd sublimir das Queckſilber gar auff/ so ist der Mercur. sublimat. zum ersten mahl gefertiget.

℞. dieſes Wassers wie vorgemeld 2. Theil vnd ein Theil fein calcinirt Saltz vnd mach ein Aquam Regis darauß/ ℞. diß aqu. Regis zwey Theil vnd deß vorigen Merc. sublim. ein Theil/ aber zuvorn ehe du den Merc. sublim. darein trägſt/ soltu erſt ins aqu. Regis ein halb Theil Saltz Weinſtein eintziger Weiß tragen/ biß es gemagſam alles hinein kompt/ dann so zeuch das Wasser herüber/ ſi sublimir das Queckſilber per Tartarum gar auff/ so wirt es auffſteigen vnd ſich geben in wunderbarliche Farben/ vnd alle ſeine Schärpffe/ ſo jhme anhängig/ dahinden laſſen/ das es keine Vnreinigkeit noch Schärpffe mehr hat/ vnd iſt alſo zu der Kunſt bereitet.

Scharpff Wasser.

Wiltu machen ein Fewer das da wircket vber alle Fewr vnd widerſtehet aller der Arbeit deß ſichtigen Fewers gleich als das Helliſch Fewer/ ſeine Tugend mag niemand begreiffen vnd wirt alſo.

℞. Mercur. sublimat. vnd sal. armon. zu 8. oder 9. mahl sublimirt ana oder qu. eſſent. Merc. vnd reibs gar klein vntereinander/ vnd ſpreits es auff ein Eiſſen/ oder Stein in ein Keller/ oder laß am Lufft ſtehen/ ſo wirts zu Waſſer/ diß iſt dann ſolcher Kraffe/ fällt dir ein wenig auff dein Haut/ zu ſtund gehts durch/ deßgleichen thuts auff Eiſen oder Kupffer/ wann du aber in diß Waſſer thuſt Golt/ Zinn/ Bley oder Kupffer/ ſo wirts Geſtalt wie Perlin.

In

In diesem Wasser magstu leschen alle der heyligen Fewer / vnd heylt alle Seuchen / die da corrodirn, vnd viel meister nennen es sal armon. id est, bitter Saltz / aber lehren nicht seine Meisterschafft.

Mercur. fixus.

℞. Mercurium q. v. thu jhn in ein Revertorium s. s. setz daß Glaß in Sand / so fliest der Mercur. darein / vnd steiget vber sich / wende das Glaß wider vmb / das thue so lang biß er jmmer steiget / vnd schön Scharlach roth ist / vnd nicht mehr raucht / darnach nim dieses fixen Merc. subl. vnd 2. Loth Borraß / thues in ein Kolben / gieß Brandtenwein darüber 2 Finger hoch / zeuchs ab zum 4. mal davon / so ist der Merc. sublim. fix / vnd gehet in alle Metall / worauff man jhn eintregt.

Ad pustulas Gallicas.

℞. Mercurium ein Theil / Vitriol. 2. Theil / brenn es mit einander / darnach laß im Keller solviren vnd brauchs.

Hauptman Pischen. s. s.

N. ℞. Oleum Mercurii ℥ ij Oleum Vitriol. ℥ j. vnd Croeum Martis ℥ s.

Aqua Mercurii.

℞. Queckſilber vnd Zinn ana ℔ i. fac amalgama, wäsch es rein mit Saltz vnd Essig laß dann trucknen / dann reib darzu im Mörsel ein halb Pfund Merc. sublim. biß ein Past darauß werde / doch gieß allemal ein wenig aqu. sal. armon. darzu / vnd reibs mit ein / dann so leg die massam auff ein Stein / so solvirt sie sich zu Wasser / dann distillirs per alem. die feces reib wider wie vor / vnd thues so lang biß alles zu Wasser werd / diß Wasser thut Wunder.

Calcionatum.

℞. Oleum Mercurii, aqu. Merc. Oleum Saturn. certissima sunt medicamenta, quæ nullo modo medicum fallunt.

Fistularum cura.

℞. Oleum Mercurii ℈ j. ſ. Oleum Martis vnd oleum Satur. ana ʒ j. His permixtis fistulæ circuitus inungatur mane & vesperi per 9. dies, & curabitur.

Contra morbum Gallicum, Arcanum.

℞. Oleum Mercurii dulce, oleum ex ligno Guajaco.

Corrosivum Pr. Anhald.

℞. Antimon. calc. ʒ iiij. Mercur. sublim. ʒ ij. sal. armon. ʒ j. s. tartar. calc. ʒ j. distilla & rectifica ſ. ſ.

Quinta essentia Mercurii.

℞. Mercur. welcher 7. mal mit vitriol. vnd Saltz/ vnd letzlich per se sublimirt seye/ darüber gieß aquam salis armon. fixi cum calce figirt vnd resolvirt, distillir vnd procedir ſ. ſ. das phlegma abgezogen/ vnd die essentiam rectificirt, den auffgestiegenen Mercur. sublim. wider zu 3. malen sublimirt, vnd in die essent. vermischet/ circulirt, distillirt vnd rectificirt, biß man seiner zu gnügen hat.

Dulcedo Mercur.

℞. Mercur. sublim. gantz rein sublimirt, ſ. ſ. darauff gieß aqu. fort. vnd sublimirs, das vnentbleibende solvir im Keller/ das ist/ dulcedo Mercurii, die kan man circuliren mit Brantenwein/ ſ. ſ.

Oleum

Oleum Mercurii.

℞. Mercur. sublim. **reibs klein / vnd** imbibirs 6. **oder mehrmal / mit** oleo vitriol. correcto, **reibs jhn allwegen trucken / thues in ein verlutirt Glaß / vnd gieß** 6. **mal so schwer** oleum vitriol. **darauff / distillirs nach den** gradibus ignis, s.s. **so distillirt sich der dritte Theil deß** Mercur. sublim. **mit dem Oel herüber / vnd der ander stehet schön vnd glänzet wie ein Orientalische Perle im** sublimatorio, **hübschern** Mercur. sublim. **hastu nie gesehen / also** procedir **für vnd für** usque ad libitum, **so hastu** oleum Mercur. **vber alle Wasser / dieses** fermentire cum anima solis, coagulirs, solvirs, figirs **vnd** coagulirs. Ea, si Deus voluerit, tinget.

Turbith Mercurii.

℞. Oleum sulphuris, (**welches** per campanam **oder gläsern Helm distillirt / vnd mit** colchotare 3. **oder** 4. **mal** rectificirt **seye**) **vnd** Mercurium crudum **wol gereiniget / zeuch das Oel etlichemal davon ab / so gibts ein statlichen Turbith / welcher** in peste **vnd** pleuresi, **auch anderen gefärlichen Kranckheiten mit grossem Lob zugebrauchen.** Secretum D. Thobiæ **Hessen.**

Aquila cœlestis.

℞. Merc. sublim. ℥ 8. argenti vivi ℥. 6. misce benè in mortario, donec Mercur. vivus non appareat amplius, deinde subl. durum, album & dulcem sine omni corrosivo. Quod si aliqua pars adhuc restet non satis edulcorata, vel cum nova aqua, vel cum eadem quæ una ascendit, misce & tertiò semper sublim. medicamentum est purgans universaliter & electivè, summum secretum in Medicina. Dosis à 20. ad 30. gr. sive ʒ s. cum conserva rosarum, violarum, aut pomo cocto.

De Cupro.

Acetositas Esurina ex cupro absq; corrosivo.

℞. Kupffer Schlacken/ calcinirs vollend/ gieß darauff acetum ter distillatum, setz es in eine warme Aschen/ so zeucht es jhme seine Grüne auß/ laß eine weil also stehen/ biß dicklecht wirt/ gieß den Essig gemächlich ab/ vnd ein andern daran/ biß gar kein vitriolische Art mehr außgezogen wirt/ thus zusammen in ein Kolben in locum frigidum, so scheust es gar einen schönen grünen blawlichten Vitriol/ denselben thue in ein Retort vnd distillirs in aller maß/ wie du sonst ein vitriol. distillirst/ erstlich phlegma, darnach die spiritus, letzlich das Oel herüber/ biß scheide vom spiritu, so hastu ein gut Oel.

Hoc valdè præstat in debilitate ventriculi, vnd so viel pituitæ darein ist/ movirt es vomitum, es treibet den Vnrath allen hinweg/ also auch in calculo renum.

Also magstu auch vitriol. auß den schlacken Eisen machen/ die da blaw vnd röhtlich seyn/ die die Schmide hinwerffen/ thue jhm nemlich wie vom Kupffer gesagt ist.

Crocus Veneris.

℞. Lam. Cupri stratificirs mit vitriol. calc. f. f. vnd distillirs wie ol. vitriol. alsdann die laminas abgewaschen/ gestossen vnd gerieben/ vnd reverberirt, ist ein edeler Crocus.

De Marte.

Essentia Martis.

Limaturam Martis, geuß darauff distillirten Essig/ laß etliche Tage stehen/ so zeuchts ein süsse auß/ die zum Theil schön roht/ vnd zum Theil bleich ist/ nach dē der Staal gut/ geuß dann den Essig

sig ab/ vnd ein andern daran/ diß thue so lang/ biß nichts mehr außzeucht/ beschicht in 2. oder 3. Monaten/ alsdann alles zusammen gossen/ vnd per B. abgezogen/ vber die remanentz, geuß wider Brandtenwein/ vnd an einander digeriren lassen/ so zeucht es die tinctur herauß/ abstrahir den Brandtenwein/ vnd wider andern darüber vnd procedir s. s. & sic habebis tincturam verissimam Mart.

Diese tinctura oder essent. Mart. ist sehr nutzlich zugebrauchen in obstructionibus pertinacissimis epatis, lienis, venarum meseraicarum matricis, in Gelbsuchten vnd anfahender Wassersucht/ ʒj. eingeben in conveniente liquore.

Crocus Martis vnter der Saltzpfannen.

Stoß dasselbe Eisen/ rede es durch ein Sieb/ vnd dann mit siedendem Wasser das klare abgeschwemmt/ so hastu den subtilen Crocum Martis im Wasser/ den laß sitzen/ geuß das Wasser davon/ vnd ander daran/ etlichemahl/ dann reverberir jhn vnter der Muffel 2. Stund/ so ist er bereit/ das hinderbleibend ist Schwartz vnd lauter Eisen/ wann du Saltzwasser daran thust/ vnd läst es 6. oder 8. Wochen hinderm Ofen an der Wärme stehen/ so frist es sich wider ab/ vnd kanst es abschwemmen vnd procediren, wie mit dem ersten.

Cura Hydropis.

Die Wassersucht wirt warhafftig vertrieben vom Eisen in ein Oel gebracht/ vnd eingeben mit seiner Ordnung: oder das Eisen wie es vnter der Saltzpfannen wirt/ die Speiß vnd Tranck damit gesaltzen/ vnd zu Zeiten purgiert mit dem Helleboro nigro, so extrahirt ist/ so hastu die warhafftige Cur für die Wassersucht vnd sonsten für allerley/ auch braucht man bolum armenum, der benimbt alle Flüsse vnd Stich.

Crocus Martis.

℞. Eisenfeilet/ thue es in ein Glaßschalen/ schütte starcken distillirten Essig drauff/ laß an der Sonnen vor sich selber trucknen/ das thue ein mahl oder 8. fast auff ein Monat/ dann reverberirs auff zween Tage/ darnach auffgestrichen auff einen feinen feuchen Treibscherben/ wanns ein Finger dick auffgestrichen/ soll es drey Zwerchfinger hoch werden/ vnd subtiel wie Baumwollen/ roht wie ein Scharlach. Usus. dessen 6. oder 7. Gr. eingeben in sistendo sanguine & dysenteria.

Oleum Martis.

Sublimir sal armon. viij. oder viij. mahl vom Croco Martis oder offter/ so gibt er sich in ein Oel/ geuß alcool vini darüber/ laß 24. Stund in cineribus oder länger digeriren, darnach zeuchs offt davon/ so solvirt es sich zu einem blotaveten Oel das in fundo cucurbithæ, bleibt usus ut in Chirurgia.

Aliud Oleum.

Sublimir das sal armoniac. 5. oder 6. mahl vom Croco Martis, dann solvirs in distillirten Essig/ vnd was sich nicht solvirt, sublimir wider wie vor/ biß sichs alles im Essig solvire/ dann so distillirs durch den Alemb. so kompt das Oleum Martis.

Aliud Oleum Martis ad ulcera vetera.

℞. Eisen Calc. stoß zu Pulver/ schlemme es sicut scis, dessen nimb q. v. mach ein Teig darauß mit Eyerdotter/ laß wider trucken werden/ stoß im Mörsel/ feucht es wider an/ zum vierdten mahl/ dann stoß vnd legs in Keller auff ein Glaß/ so solvirts sich/ das Eyer Oel ist für sich selbst gut zu gebrauchen.

Pur-

Purgatio Croc. Mart. & fixatio.

℞. Croc. Mart. ℥ x. vnd Aqua regis ℥ xx. wol vntereinander gemischet/doch eintzig hinein geschütt das aquam regis biß es verdobet/dann mehr hinein gethan/ vnd vber ein glühet solviren lassen/dann abgossen vnd ein frisches daran/biß nichts mehr solviren will/alsdann filtrirt/ außgeglüht vnd zu etlichen malen abgesüst/ dann reverberirt biß es lück vnd g'eich einem Scharlach roht vnd lücket wirt/so ist er bereit.

Nota: crocus Martis ist gut in alte Schäden vnd für Wassersucht/ eingegeben/ der mit Oleo sulph. calcin. vnd, außgeglüet vnd zu etlichen mahlen abgesüst/ dann reverberirt biß lück vnd gleich einem Scharlach roth vnd lücket wirt/so ist er bereit.

Oleum Martis.

℞. Antimon. ij. ℔. laß fliessen/trage darein eintzling j. ℔. wol durchglühend stahlblech/waß geflossen/so rührs mit einem Eisen wol vntereinander vnd gieß einen Stein/ zerstoß reibs vnd calcinirs biß nicht mehr raucht/ vnd ein fix braunroht beständig Pulver wirt/ so ists gerecht/ diese Calcination ist recht auff alle Metall.

℞. diß Calcionat. thue es in ein Glaß/solvir es mit aqua regis vnd filtrirs sicut scis, dann zeuch das aqu. regis lind davon/ darnach treibs ein wenig stärcker/wann die rohten Tropffen kommen/ setz ein ander Vorlag für/ vnd treibs mit starckem Fewer/so gehet ein blutroht Oel/welches das rechte Oleum Martis ist.

Usus ad diarrhæam, Lienteriam, disenteriam, hepaticum fluxum, ad ventriculi corroborationem & ad omnes hæmorrhagias internas & externas præstantiss. est medicament: si cum conserva rosarum aut simphiti permisceatur.

Eisen Sinther.

℞. Eisen Sinther ein Handvoll/der schönen Stücklin/ erstlich abgewaschen/ geuß ein vierdtheil oder ein halb Maß Wein darüber/laß stehen vber Nacht vnd brauchs.

Usus. ℥ Offnung deß Miltzes/Lebern/Mutteräderlein/ den Weibsbildern die jhre Zeit nicht haben/schwach vnd lahm in Gliedern/ Schmertzen der Hüfft/ den Miltzsüchtigen/ gelbsüchtigen/ Wassersüchtigen/doch im Anfang/wann die Leber noch nicht gar verderbt ist.

Tinctura Martis wie schöne Rubinen zumachen.

℞. Crocum Martis auff das edelste subtileste vnd leichteste præparirt ein Theil/ reib darunter sal armon. sublim. ein halb Theil so wirt er sich blutroht sublimiren, alsdann so extrahir mit Brantenwein rectif. seyn rubedinem, filtrirs vnd putrificirs seine Zeit/ darnach den Brantenwein abstrahirt sicut scis, vnd schiessen lassen/ diese tinctura oder essent. Martis curirt die Wassersüchtigen/rohte Ruhr.

Præparatio Martis in virtute Styptica.

℞. Limaturæ Martis ℔. j. Saltz ℔. 5. Brunwasser q. s. zu incorporiren, laß 4. Wochen stehen/ dann so reverberirs sicut scis.

Hujus croci ʒj. Boli adusti ʒ iij terræ sigillatæ ʒ s. machs alles zu Pulver/magstu diß auch brauchen in offenen Schäden vnd Wunden die Außdorrens bedürffen/oder incarnirens. dos. innwendig ʒ j. zutwincken.

Zum

Zum Bauchfluß Secretum.

So einer gar einen unheilsamen Bauchfluß hätte/ so nimm Crocum Martis mit aqu. Regis gemacht sicut scis 4. Gr. Rosenzucker 2. Loth/ Sawerampffer Safft ein Loth vermischts wol vnter einander vnd laß auffs wenigst 24. Stund stehen/ darnach gibs dem Krancken Morgens nüchtern/ vnd so es zum erstenmal nichts thut/ so gibs jhm vber 2. Tage noch einmal/ so genest er ohne zweiffel.

Vitriolum Martis.

Calcinir den Stahl mit sulphur. daß du nemblich sulphur an gantz heiß glühenden Stahl vber ein Wasser haltest/ so schmeltzet er/ vnd fället ins Wasser/ denselben truckne vnd stoß jhn klein/ geuß darauff oleum sulphuris acidum rectificatum, laß in digestione stehen/ geuß dann in distillirt Wasser/ so setzet sich ein Vitriolum, welches nicht gering ist/ D. Thob. Hess.

De Magnete.

Welcher Frawen die Mutter außgehet.

℞. 1. Pfund deß besten Magnetsteins/ ij. ℔. calc. vivæ, reibs mit Essig wol ab/ laß wol vntereinander verbeissen/ alsdann geuß ein Brandtenwein darauff/ so wirt er schön roht/ thues so lang/ biß er sich nicht mehr färbet/ dann laß den Brandtenwein abrauchen/ so bleibt ein liquor, laß wol eintrucknen/ diese materiam nimm vñ Beerenschmaltz/ darauß mach ein Pflaster/ vnd leg es der Frawen vber den Rückē/ vber das Creutz auff der Lenden/ so wirt alsbald die Mutter einziehen/ du must es aber etliche Tage thun/ damit sich die Mutter wider anheffte.

Magnetis præparatio.

℞. Succi Arist. rotund. & Sabinæ ana ʒ iiij. Serpentariæ ʒ ij. spirit. vin. ℔. 1. circulentur prius 24. horarum spacio, tunc distilla,

℞. Hujus aquæ ℔. 1. magnetis electi in pulvere redacti ʒ iiij. circulentur simul & à fecibus aqua distilletur. Idque ter reiterabis, atque hoc pacto magnetis præparationem assequêre.

De Jove.

Oleum Jovis.

Diß Oel heylet geschwind morbum gallicum, **Lähme/ alte Schäden/ Fistel/ Krebs/ vnd alle gifftige Schäden/ vertreibet zitrechten vnd maßen/ heylt verlegene Schäden/ Wunden/ Sirey/ wann mans ein nimmt 3. Tropffen in alten Wein/ das purgirt/ vnd laxirt den Menschen. Es nimmt auch die Felle von den Augen hinweg.**

Oleum Salis armoniaci.

Dieses Oels etliche Tropffen in weissen Wein gethan/ darein Tüchlein genetzet/ vñ die Augen/ die da schweren vnd rinnen/ auch roht werden/ damit bestrichen/ es hilfft.

Diß Oels in aqu. vitæ **eingenommen/ so einen der stich ankompt/ es wendet jhn von stund an/ also gebraucht/ erfrischet Hertz/ Lung vnd Leber/ es vertreibt das Halßgeschwer/ vnd den Frosch vnter der Zungen.**

Vertreibet auch die Harnwinde/ reiniget die Blasen/ vertreibet das vnreine vnd Wild fleisch der stinckenden Wunden.

Oleum Salis armon.

℞. Sal. armon. 1. **Theil/** aqu. sal. tartar. 2. **Theil/ laß etliche**

che Tage stehen zu solviren, oder setz es in warmer Aschen / doch wol vermacht / daß der spiritus sal. armon. nicht verrieche / dann er gar subtil ist / alsdann distillirs mit einander per retortam, darnach rectificirs, doch stecke ein stücke graw Papyr in den Halß deß retorten, so gehet der spiritus dardurch / vnd bleibt aqua sal. tartar. daniden / wann nichts mehr gehet / so nimm das Papyr herauß / treib ferner / so gibts noch ein Oel / welches ziemlich scharpff vnd corrosivisch ist / das verwahre auch.

De Saturno.

Balsamus Saturni.

℞. Minium solvir mit Essig / distillato dulcedinem darauß / gieß ab vnd ein ander daran / biß nicht mehr solviren mag / gieß alle solutiones zusammen / filtrirs / vnd ad liquorem coaguliren lassen / laß dann an einem kalten Ort Cristalliren / wanns nicht mehr schiessen wil / wider evaporiren, vnd Cristalliren lassen / biß alles herauß geschossen / dasselbe lautere also solvirs wider mit distillirtem Essig / vnd in aller massen procedirt wie vor / die schönen Cristallen schiessen erst herausser / weiß wie sal. nitri Zincken: Mit dem hinderbleibenden procedir, wie am ersten / biß du der weissen Cristallen gnug hast / die laß trucknen / solvirs in Brandtenwein / vnd wider filtrirt vnd liquorem coagulirt.

Dieses ist ein Balsam zum kalten Brand bewehret / vnd zu allen bösen vnheylbaren Wunden vnd Schäden / zur Röte vnd Gebrechen der Augen / ist die fürtrefflichste vnd bewehrste Artzney.

Oleum vnd Sal Saturni süß machen vnd auffs höchste bereiten.

℞. Cristallos Saturni, & superfunde aquam pluvialem distillatam, bulliant, donec alba spuma supernatet, quem sepone in vasculum proprium, bullire sic sinito, donec nulla

amplius alba materia appareat, maneantque feces purpureæ in fundo. Hanc aq. fort. purificata, solve, quam rursus per B. separa, hoc ter repete, semper novam aqu. fort. superfundendo, remanentiæ siccæ aquam pluvialem distillatam affunde, per B. abstrahe, hoc sexies nova aqua destillata repete, donec omnis acrimonia sit ablata, & habebis sal Saturn. pellucidum & verum dulce.

Vulnerum & ulcerum incarnativum.

℞. Ceruſſæ vel Minii q. v. extrahe oleum sicut scis, incarnativum est optimum, promovens carnes bonas atque recentes. Hoc oleum Saturni, valet etiam ad omnem scabiem & lentiginem, contra verrucas & omnem combustionem, inflammationem.

De Sulphure.

Oleum & fixatio Sulphuris.

℞. Sulph. ℔. 1. **sied es in Laugen von Weyd oder Büchaschen/ auffs reineste/ deß außgesottenen** Sulph. **vnd** vitriol. ana 1. ℔. **reib mit Essig/** sublimirs 4. **mal mit frischem** vitriol, **letzlich legt sich der reine** sulphur **oben an gelblicht vnd rötlicht/ diß nimm auß/ vnd geuß darauff Terpentin Oel 4. Finger hoch/ setz in linde wärme/ laß oben offen/ so solvirt sich der** sulphur **hübsch roht auff/ das distillir in der Aschen/ so gehet der** sulphur **letzlich roht herüber/ als ein Rubin/ das** coagulir **in der digerirung/ so wirt er fix vnd schön roth.**

Terpentin Oel.

℞. **Terpentin** ℔. iij **trag darein klein gerieben Campffer** 13. **Loth/ geuß darauff ein Maß wein/ vnd distillirs gar lind/ das Oel** sepa**rir wider** per B.

Ein

Ein wolriechendes oleum sulphuris.

Diß Oel mag getruncken werden / nimbt allerley grosse vnd schädliche Kranckheiten hin.

℞. Citr. distil. per camp. s. s. in den recipienten thue ein wenig Biesem mit Rosem Wasser vermischet zerlassen.

Usus: Mach ein Julep s. l. vermisch es mit dem oleo sulph. s. s. diß treibt den Schweiß vnd Harn/ trucknet alle böse Feuchtigkeit deß Magens/ vertreibet alle Fieber/ die mit einem Frost anstossen/ zertreibt dē Stein in den Nieren/ heylet allerley Schaden/ so sie damit gewaschen werden/ in kurtzer Zeit vnd geschwind / dann es hat die Eygenschafft / das es hitziget vnd trucknet/ wie auch der sulphur für sich selbst hitzig vnd trucken ist.

Oleum sulphuris heylet alte Schäden.

℞. Sulph. calc. vivæ vnd Weidaschen ana, klein vntereinander gerieben / vnd in ein Kolben gethan / gieß darauff starcken Essig 2. Finger breit/ setz in die digestion. oder f. eq. extrahirs s. s. die extraction gieß ab/ trenck es ein mit Ziegelmeel/ distillirs außm Sand in ein vorlage/ so kompt ein schön roht ol. sulph. das brauch zu alten Schäden/ wie obgemeldt.

Nota: das oleum sulphuris mit dem Leinöl distillirt s. s. curirt alle lahme Glieder vnd kurtze Adern vnd Nerven.

Aliud oleum Sulphuris.

℞. Sulph. ℥ iiij. calc. vivæ ℥ ij. Cerusæ ℥ j. misce & destilla per alemb. exibit oleum rubeum.

Flores sulph. albi.

Samuel Schlegel hält diß für sein secret, hat den Graven von Hohenlo 200. fl. kostet/ biß er es von jhm gebracht.

℞. flores sulph. com. præpar. ʒ iiij. sal armon. ʒ ij. Calc. vivæ ʒ vj. misce, fiat pulvis. Diß Pulver thue in einen starcken jrdenē Retort/der im Fewer beständig vñ auff Glaßart gebrant/ also daß er nicht porosisch seye/damit die Spiritus nicht durchdringen/ als dann die Waldenburgischen jrdenen Geschirr seynd/ auch soll der Retort mit gutem Leimen beschlagen seyn/ setz es in ein distillier Ofen/ein ziemlichen grossen Recipienten für lutirt/ treibs erstlich gemach mit lindem Fewer/ dann letzlich gar starck als man ein Scheidwasser treibt/so gehet ein rohter liquor oder Oel herüber/ dieses nimm ein löffel voll/Zapfreses oder sawren Weins darüber/ daß wann man es hinunter rüttelt/der Wein gar weiß vnd dicklicht wie ein Milch werde/ diese Milch gieß in ein groß Zuckerglaß vnd mach dann mit diesem Oel vnd Wein wider so viel Milch/ vnd gieß zum vorigen/ vnd repetirs so offt biß das Oel alles zur Milch sey gemacht/dann setze diese Milch in ein oder mehr Zuckergläsern/wol verdeckt an ein Ort da es weder zu kalt noch zu warm/ laß es ein Tag oder 5. oder länger/oder so lang biß ein weiß Materi sich unten am Boden setze/ wie ein Kreider/ vnd der Wein oben ziemlich lauter worden/ so gieß den Wein sitlich oben ab/damit die weisse Matery am Boden sich nicht bewege/oder hebe den Wein mit einem Schwämmlein ab/ vnd geuß frisch Wasser über die Matery rüttels wol untereinander/ so wirts wider als ein Milch laß es abermahl fallen vnd sich zu Bodem setzen/ dann hebe das Wasser auch mit einem Schwam davon/geuß wider frisch Wasser daran/vnd laß zum drittenmahl residiren, so zeucht das Wasser alle Schärffe vnd Gestanck davon/laß es dann vor sich selbst an einem Ort das es weder zu kalt noch zu warm ist/ trucken werden/ so hastu die flores sulph. albos.

Usus. ℞. horum ℈j. diluantur cum cochleari vini atque alia aqua cinamomi destillata, vel alia appropiata & exhibeatur mane jejuno ventriculo, præservat corpus ab omni putredine. In asthmate, phtisi mags es mit andern pectoralibus permiscirt werden.

Oleum

Oleum sulph.

℞. Saltz Weinstein oder calcinirten Weinstein ein Theil/ schönen gelben sulph. ij. Theil/ reib jedes besonder gar subtiel/ laß den sulph. in einem verglassurten Scherben zergehen/ nicht zu heiß/ sondern gemächlich/ damit er sich nicht anzünde/ wann er zergangen/ so rühr den Weinstein ob dem Fewer darein wol vnter einander/ also lang/ biß es dick werde/ vnd zehe wie Pech/ so ist er fertig/ dann schütte es herausser auff den Teller/ der zuvor genetzet seye/ wanns dañ kalt worden/ so reibs zu Pulver auffm Stein/ thu es in ein Glaß/ gieß Brantenwein daran/ daß es 3. Zwerchfinger drüber gehe/ so wirt die Matery in einem Augenblick schön gelb wie Saffran/ wann es gesetzt/ wirt es dick wie ein schöner Rubin/ dann thu es in ein gläsern Retorten/ daß er nicht gar halb voll davon werde/ sondern ein wenig mehr als halb leer bleibe/ setzes in ein Capellen mit Aschen/ oder Kalck gefüllt/ vnd ein grossen Recipienten dafür/ wol verlutirt/ treibs mit lindem Kohlfewer/ wann es zu spritzen oder spossen beginnet/ so ists ein Anzeig/ daß ihm zu heiß seye/ soll dann die Hitze oder Kohlen eins Theils entzogen werden/ wañ es letzlich anfähet trübrohe zu gehē/ soll man auffhören zu treiben/ den Ofen erkalten lassen/ vnd dē recipienten abnemmen/ Usus. Die Tugend deß Oels ist/ das es eusserlich angestrichen/ vertreibt alle fressende Schäden/ als Fisteln/ Flechte/ Kretze/ den Wurm/ Feigblattern/ vnd alle fressende grewliche Schäden/ vberall am Leib/ heylet den Erbgrind/ so man es mit einem Federlin oder Schwämlin darauff streicht/ deß Tages zweymahl/ vnd leget ein Pflaster darauff/ mit Wachs/ oder ein dünn geschlagen Bley/ innerlich aber 2. oder 3. Tropffen in einem Wein oder anderem Getränck eingeben/ vertreibet Gifft/ Würm vnd alle andere Vnziffer auß dem Leib/ vertreibet auch das Fieber also eingeben/ vor vnd ehe dann es ankompt/ benimmt die Gelbsucht/ vnd ist der Lungen ein sehr köstlich Ding.

Essentia

Essentia sulph. qua Theophrastus usus esse dicitur in externis incurabilibus corrodentibus ulceribus & fistulis vel morbi Gallici cicatricibus: Et dicitur Secretum esse Theoph.

℞. Salis Tartari ein Theil / schön gelben sulph. zwey Theil klein gerieben/ vnd in einē Scherben zergehen lassen/ wanns zergangen / schütte das sal Tartari darein vnd rührs mit einem höltzern Spattel durcheinander/ so wirt es blutroht / so gib jhm lindes Kohlfewer bey einer halbē Stund vñ rührs wol durcheinander/ das dick vnd braunschwartz werde/ als ein Leber/ vnd wirfft Blattern auff/ so rühr es für vnd für/ vnd siehe das sichs nicht entzünde/ wanns dann also dick vnd braunschwartz ist/ so ists recht/ wie es seyn soll/ alsdann mach ein hültzern Teller naß/ vnd schütte es auß dem Scherben auff den Teller / so klebt es nicht an / vnd ist blaw farb/ alsdann reib es klein/ thu es in ein Kolben / oder Wasserglaß/ geuß guten rectif. Brantenwein daran/ daß es wol vber das Pulver gehe/ so ferbt es sich in continenti gelb als Saffran/ vnd blutroht von Farben/ vnd der Brantenwein extrahirt von stund an die Farben vnd virtutes sulph. ohne alle andere Hülff vnd Zusatz/ auch ohne alles Fewer/ vnd so diß geschehen/ so verstopffe das Glaß gar wol/ setz es in die Stuben/ das es sich setze/ wann sichs nun gesetzet/ vnd die extraction lauter klar vnd roht ist/ wie ein Rubin/ so gieß es ab per inclinationem vasis in aliud speciale vitrum, obtura benè & serva quasi thesaurum incomparabilem, quia est medicina excellentissima, trium primorum elementorum in sulph. extractorum calor, cura per quam honorem & gratiam adipisci poteris, & est Balsamus pulmonum. Virtutes hujus Essent. seu Balsami sunt. Erstlich ist diese extractio sulphur. als ein Fewer in microcosmo,

cosmo, wie das eusserlich Fewer in majori mundo, dann wie die Schaben vnd Würme im Gewant ligend/ nichts mehr fliehen als das Fewer/ vnd dann in homine die fressenden Schäden microcosmi liegen als Würme in Haut vnd Fleisch/ also ist nichts höchers/ welches sie fliehen als das Geistlich verborgen Fewer/ welches ist essent. sulphur. So man nun diese essent. sulphur. auff alle fistel/ freßende Schäden/ Sirey/ Flechten/ Frantzosen/ Blätteren/ Geschwer/ Wunden/ vnreine Geschwer/ auffstreicht mit einer Federn/ vnd damit beseuchtet/ vnd wäschet/ vnd mit einem schlechten Pflaster verbindet/ so vertreibet vnd tödtet es denselben Schäden jhr freessende art/ daß sie nicht weiter auffbrechen/ noch vmbsich fressen/ es sein Fistel oder fressende Krebs am Leib was es wolle/ sonder heylet darnach leichtlich vnd schlecht/ als ein ander gemeiner Schaden/ mit schlechten Salben vnd Pflasteren/ vnd vnter allen Pflasteren ist das Steichpflaster Theophr. das erste vnd heylsamste zu dieser Sachen. Es vertreibt auch diese essentia morphæam & guttam rosaceam. Es heylet alle Geschwer/ Wunden/ eißen offene Schäden wunderbarlich vnd schnell/ standhafftig vnd wol/ vber alle andere Artzeney. Item für alle jnnerliche apostemata, gib 1. 2. oder 3. Tropffen in ein Brandtenwein. Es ist Balsamus pulmonum. Theoph. meldet in lib. de vita longa in fine, In omnibus rebus tanta virtus non invenitur, quam in sulphure ad pulmonem, sicut ejus extractæ essent. virtus est, valet etiam in febr. in tertiana & quartana, in ictericia, Dosis gr. 4. in vino ante paroxismum.

Alius modus essentiæ quint. sulph. zur medicin, est Balsamus sulphur.

Sublimir den sulphur dreymahl per vitriol. dann thue jhn in ein Glaß/ vnd gieß spiritum Terebinthinæ darüber/ doch nicht zu viel/ daß er jhn möge auffösen/ setze jhn also in 10. Nacht/ daß der sulph. gemächlich fliesse/ so wirt ein roter liquor darauß wie Blut/

oder scheide das oleum terebinthinæ davon/ so bleibt ein roth Oel/ das circulir mit Brandtenwein alcool, so zeuchts den Balsamum auß dem sulph. setz in linde Wärme/ so kommen die colores alle vom sulphure in den Brandtenwein/ vnd scheiden sich vom oleo terebinthinæ/ dē Blutrohten Brandtenwein geuß ab/ vnd distillire mit starckem B. den Brandtenwein ab/ so kompt die q. ess. Blutroht/ trefflich gut vnd schmäcket nicht. Usus: Dessen 3. oder 4. Tropffen in Isopen Wasser eingeben den Lungesüchtigē.

Sulphur album & fixum. Ein herrlich vnd warhafftig medicin für Pestilentz vnd andere Kranckheiten.

℞. Einen schönen gelben sulph. den pulverisier vñ thue jhn in ein beschlagen Kolben Glaß/ vnd geuß darauff ein gut oleum vitriol. daß 4. oder 5 Finger darüber gehe/ rührs wol vmb/ vnd setz es fein tieff in ein Sand Capellen/ vnd ein Helm darauff/ fahe an fein sacht zu distilliren/ biß das Oel herüber kompt/ so treibts starck/ daß das Glaß glühe/ so sublimirt sich der sulph. vber sich/ den laß erkalten/ zerschlag den Kolben/ thue den sulph. herauß in ein ander frisch Glaß/ vnd das Oel vnd das Wasser/ so herüber gangen/ gieß wider darauff/ vnd ein wenig frisch oleum vitriol. darzu/ distillirs aber wie vormals/ vnd repetir diß so offt/ biß der sulph. sich nicht mehr auff sublimirt, sondern am Boden liegen bleibe/ weiß vnd fix/ welches dann bald geschicht. Alsdann ist der sulphur gnugsam bereit/ vnd gereiniget. ℞. dieses sulph. iiij. Loth/ Rosenzucker viij. Loth/ oleum vitriol. ij. Loth/ vermisch es wol vntereinander/ so hastu ein herrlich medicin, deß Tages einer Haselnuß groß eingenommen/ so ist man für der Pest sicher/ es leget auch die Seitenstechen/ vnd läst nichts faulen im Leib/ lediget alle vnreinigkeit im Menschen ab/ daß sich darab zuverwunderen.

Oleum sulphuris vitriolatum.

℞. Sulphuris vivi q. v. misce cum eo tantundem vitriol. lento

lento igne liquefacti, ut una inde fiat massa, hæc depellatur per descensum,& descendet oleum rubicundum in receptaculum.

Oleum sulph. zu den Flechten vnd bösen Schäden.

℞. Sulph. citr. ℥ vj. sal. armon. calc. vivæ ℔. 1. ſ. opt. cribthues in ein verlutirten Kolben/ distillirs im offnen Fewer/ so kompt ein clar Oel/ probatum.

Flores sulphuris.

Sublimir erstlich den sulphur ſ. ſ. darnach der florum ℥ 10. Mirrh. ℥ j. Aloepaticæ ℥ ij. Croci ℥ s. pulverisirt/ mischs durcheinander/ vnd sublimirs wie zuvorn/ zum 3. mal.

Usus: diese flores werden eingegeben nach gelegenheit der Patienten vnd Kranckheiten/ vngefährlich ℈ s. oder ℈ j oder auch ℈ ij. auch wol ʒ j. wie sichs leyden wil/ in Wein/ distillirten Wässeren/ gebraten Apffeln/ Eyern/ vnd darauff geschwitzt. Virtutes, Ist ein præservativ in allen Fiebern/ ein cur in allen frischen vnd alten Husten/ præservirt in caduco, treibt Schweiß in morbo Gallico, hilfft in asthmate, vnd allen Lungengebrächen/ præservirt in peste/ vertreibt zitrechten vnd Geflecht. Ist ein treffliche Artzeney alle böse Feuchtigkeiten/ vnd Flüß auß dem gantzen Leib zu vertreiben/ auch die Frantzosen vnd alle vnreinigkeit deß gantzen leibes.

Wann aber die flores elevirt werden von sal. nitr. sal. gemmæ vnd alumine plumoso etlichemahl/ so werden sie dermassen subtil, daß sie zitrechten/ Geflecht/ serpiginem von Grund vnd wurtzeln hinweg nemmen/ maximum est secretum. Der Dampff von diesem sublimirten sulphur. præservirt vor aller Fäule der innerlichen Glieder.

Aliud Oleum sulphuris.

℞. Flores sulph. vnd vitriol. calc. ana geuß darauff Brandtenwein/

tenwein 3. oder 4. mahl lindlich davon abgezogen/ dann daran gossen ol. baccarum Juniperi, & fiet oleum rubeum.

Acidum oleum sulphuris per Campanam.

℞. Schöne Polnischen oder sonsten anderen sulph. schlag ihn zu ziemlichen Stücken/ thue dessen auff einmahl/ je weniger je besser/ in ein schmal Erdengefäß/ daß zuvorn sehr heiß gemacht seye/ so zündet sich der sulphur selber an/ vnd leschet nimmer auß/ weiln etwas davon im Geschirr ist/ welches dann nicht geschehe/ da nicht zuvorn das Gefäß wol durchauß erhitzet wäre/ solches setzet man mitten in eine weite Glaßschalen/ auff ein lang schmales Breitlin/ so die quer darein gelegt/ damit es den Boden der Schalen nicht berühre/ vnd also das Oel/ welches von den lateribus der Glocken herab fleüßt/ sich darein nicht ziehen möge/ darüber wirt gesetzet ein hoches spitziges Glaß/ geformirt wie ein Glocke/ oben darauff mit einem Helm vnd recipienten davor/ alles verlutirt/ der sehr weit seye/ damit die spiritus desto besser Raum darein haben/ vnd sich anlegen können.

Wann nun der sulphur im Gefäß fast verbrandt/ so lege mit einem Zänglin jmmer andern hernach/ daß thue so lang/ biß du des Oels gnug hast/ so gibt es ein herrlich schön gelb Oel/ das brauche darzu es dienet. Es möchte aber wol billicher ein spiritus dann oleum sulphuris genannt werden/ weiln es von lauteren spiritibus auffgestiegen ist.

Vnd erstlich merck diesen Handgrieff mit der anzündung (wie vorgemeldt) gar wol/ dann am meisten daran gelegen/ das der sulphur stets brennet/ sonst kanstu nicht von statten kommen/ dieweil es jmmerdar außleschet.

Zum andern/ ehe du die Gläser vber den angezündten sulphur setzest/ den spiritum zusahen/ so schwäncke oder spiele dieselben zuvorn mit Wasser wol auß/ damit sie wol feucht werden/ dann also schlagen die spiritus an die feuchte/ vnd resolviren sich streckts in

momen-

momento, zu einem Oel oder sulph. vnd fliessen an den Seiten herab/ welches dann nicht der geringste Handgriff ist/ dadurch man desto mehr Oel bekompt als sonsten/ dann der spirituum nicht so viel hinweg gehen/ als wann die Gläser trucken seynd/ vnd von denselben erst angefeuchtet werden müssen/ welches dann gar langsam geschicht/ vnd darffs auch nicht erst im Keller/ wie man sonsten thun muß/ zu einem Oel fliessen lassen/ welcher Mühe du durch diesen kurtzen/ doch nicht geringen Handgriff/ aller vberhaben seyn kanst/ welche doch wenig bekant seynd.

Es meynen auch etliche/ das auß dem Polnischen sulph. diß Oel nicht præparirt könne werden/ dann man jhn nicht möge brennent behalten/ darauff sage ich/ dz solches alles nichts ist/ brauche nur diese angezeigte Handgriff/ es wirt wol von statten gehen/ du darffest kein Vnterscheid deß sulph. halten.

NB. der Jßländische sulph. welcher schmäle Röhrlin hat/ ein wenig dicker als eines Daumēs breit/ gibt gar ein blutroht Oel auff diese Weise præparirt, welches dann hundertmal köstlicher ist an seiner Tugend/ dann das gemeine/ so an der Farb gelb siehet/ welches dann auch Theophrastus in seinen Scriptis meldet/ Et hoc teneas pro secreto.

Es wirt bey Saltzburg sulph. gemacht/ der hat lange schmale Röhren ein wenig dicker als ein Daumen/ gibt auch ein blutroht Oel per campanam.

Virtutes hujus ol. sulph.

In diesem Oel Tücher genetzet/ so einer den Wurm am Finger hat vnd vber geschlagen/ es tödtet jhn von stund an.

So einem das Grimmen ankompt/ dieses Oel ein Gr. schwer eingenommen/ es gestehet.

Für stechen oder reissen im Leib/ diß Oel warm auff den Stich gelegt/ vnd zween Gran in Wein eingeben/ es hilfft/ probatum est.

Für das Schwinden/ ℞. Hundsschmaltz/ Menschenschmaltz/ Wacholder Oel vnd Schwefel Oel/ alles vnter einander gethan/ vermischet vnd darauß ein Salben gemacht/ diß Oel ist zu brauchen zu den bösen vmb sich fressenden Fisteln/ zu den Geschweren jnnwendig im Mund/ da faul Fleisch wachset/ das faul Fleisch mit dem Oel mit ein wenig Baumwollen geschmieret oder bestrichen nimmt es alles hinweg/ vnd nichts frisches.

Solchs also gebraucht vnd die Zähne damit gerieben/ alsdann mit einem Balbiereisen damit gekratzt/ machet die Zähne weiß/ doch soll der Mund darnach mit Wein auß gewaschen werden.

Für die Wartzen/ so zeuch die Wartzen auß vnd treiffe das Schwefel Oel darein/ so vertreibt es die von Grund auß.

Cura Febris tertianæ & quartanæ.

℞. flor. sulph. gr. vj. in vino vel aqu. aliqua sudorifera mane ante paroxismum, hoc bis iterabis & curabis febrem.

Additio in den häfftigen Apostematibus.

℞. flor. sulphl ʒj. Muscatnuß Oel ʒs. vnd rectific Ehrenpreißwasser so viel der andern Stück aller seyn/ mach ein Tranck darauß.

Liquor sulph.

Sein Proceß vnd Wirckung ist ein groß Geheimnuß/ ich hab jhn auß sonderbarlichen Gnaden Gottes auß Theoph. Schreiben klar/ warhafftig vnd gerecht.

℞. flor. sulph. ein halb ℔. reib sie klein vntereinander/ thu es in einen beschlagenen Kolben/ gieß darauff den besten Brantenwein/ setz in Aschen zu digeriren 8. Tag/ daß der Brantenwein zween Finger hoch drüber gehe/ setz ein Helm drauff/ zeuchs lindiglich ab/ biß auffs trucken/ daß es doch ein wenig feucht bleibe/ laß abkühlen/

vnd

vnd cohobirs zum 4. mal/ letzlich trucken abgezogen/ dann gieß drauff 3. Loth krametbeer Oel/ so wirt es sich võ stund an verschluckẽ dañ gieß mehr darüber/ biß es feucht davon wirt/ dann zeuchs zu 5. malẽ ab fein lindiglichẽ/ dañ nach den gradib. getriebẽ/ so sublimirt sich der sulph. aller in den Helm/ vnd daß im vorlagen wirt weiß wie Milch/ vnd wann du es darzu bracht hast/ daß es Milchfarb wirt/ so hastu gewonnen/ nimm den Fürlag/ vnd thue die Materya herauß/ die ist auß der massen starck/ das du mit der Nasen nicht kanst daran riechen/ vnd der Todtenkopff ist leicht/ den werff hinweg/ der sulph. aber der sich im Helm sublimirt hat/ ist in der Artzney weiter nicht mehr zugebrauchen.

Wann es nun also vollendet ist/ mustu es absüssen: Nun nimm deß besten Tyriacks 3. Loth/ aleopatic. 2. Loth/ Saffran ein halb Loth/ reib es klein vntereinander gemischet/ magst auch wol Brantenwein darüber giessen/ vnd netz es an/ so kanstu die Materÿ fein mängen/ vnd vntereinander rühren/ vnd in ein saubers Glaß gethan/ dann nimm der vorigen medicin, schütte sie darüber vnd in B. gesetzet vnd sieden lassen/ doch das es nicht brentzelt werde/ vnd zu viermalen vber den Helm gehen lassen/ vnd wann es geschehen ist/ nicht gar außziehen/ sondern feucht lassen/ das magstu zum schmieren brauchen nicht im Leibe/ so ist die Arbeit fertig/ du hast ein herlich Stück an dem Safft/ für die hinfallende Sucht vnd Pestilentzische Kranckheit.

Art vnd Wirckung dieses liquoris, wie Theoph. davon schreibet.

Erstlich ist er ein præservatif. in der Pestilentz/ in der Pleurise/ in allen Schwerungen vnd Feulungen deß Leibs/ wann er deß Morgens eingenommen wirt/ läst er desselben Tages kein newe Kranckheit ein fallen/ der Pestilentzischen Seitenstechischen oder andern Geschwären. Ist auch ein præservatif. in allen Fiebern/

vnd

vnd ein Curatif. in allen Husten/alt vnd new/mehr dann zu schreiben ist oder einem zu eröffnen. Er ist auch ein Verhütung der hinfallenden Sucht/ vnd so er täglich eingenommen wirt ein Beschirmung der Gesundheit/machet jung.

Item er ist ein Rechtfertiger deß Weins/vnd ist ein solches Stück zum Wein/das nicht müglich ist/das etwas darein bleibe/ daß sich nicht davon sondern muß/ vnd alle Wein die damit zugericht werden/die seynd der Art/daß sie kein Grieß oder Sand im Menschen gebähren oder den Schlag oder einigerley Geschwer/ Flüß/ Husten/ Fieber vnd dergleichen/ auch die Fäule/ dann auch seine Art ist/wie gesagt/ daß seins gleichen nicht mag gefunden werden.

Auch ist er ein herzlich Stück für die Colica, vnd noch mehr wirstu mit jhm erfahren/ dann ich jetzt melde/ sondern es deinem verstande befehlen thue/ derwegen siehe selber mehr.

Lac sulphur. wie es der Prince von Oragnien gebraucht/ tene secretum.

℞. Schönen Schwefel klein gestossen/ oder flores sulphuris. welche besser seynd/ ij. Loth/ sal. tartar. vj. Loth/ thues in ein beschlagen Zuckerglaß/ schütte darüber distillirt Wasser sechs Finger hoch/ vnd soll das 4. Theil deß Glaß leer stehen/ setz in eine Sand Capellen/ laß es wol sieden/ offt mit einem Holtz vmbgerühret/ vnd so es wil eintrucknen/ soll man wider distillirt Wasser doch heiß darüber schütten/ vnd so lang biß man spühret mit der spattel/ daß im sieden der Schwefel vnten auff dem Boden schier zergangen seye/ alsdann zu letzt biß auff 3. Zwerchfinger hoch eingesotten/ so wirt es schön roht/ alsdann in ein verglast jrden schüssel geschütt also warm/ vnd habe dann ein sawren Wein/ der wol warm gemacht seye/ oder schütte ein wenig von der warmen solution, in ein ander verglaste Schüssel/ vnd geschwind deß warmen Weins darauff/ so fähet es an zusieden/ vnd wirt weiß/ solches in

ein

ein besonder hoch Glaß gethan / darnach wider von der warmen solution in die Schüssel / vnd warmen Wein darauff geschütt / so läst sich der Schwefel oben auff / vnd wirt ein Molckenfarber liquor, solches zu dem vorigen geschüt / vnd also fort gefahren / biß alles Molckenfarb worden / vnd in ein Glaß zusammen kommen ist / es muß aber die solution sulph. im Weinstein stets warm seyn / so man den warmen Wein darein schüttet / sonderngreiffen sie ein ander nicht gern an.

Alsdann setz es auff ein Ort / so fällt der Schwefel / so sich auffgelöset zu Boden / dicklicht wie ein Molcken / vnd der Wein wirt braunschwartz / den muß man abschütten / so lang biß die materia alle in fundo sich zusammen gesetzet / darnach ziemlich viel distillirt Wasser darauff gegossen / sich wol setzen lassen / darnach das Wasser abgeschüt / wider frisches daran / setzen lassen vnd abgeschütt / vnd diß so offt gethan / biß das Wasser nicht mehr schwartzlicht davon gehet / vnd nichts sonderlich mehr reucht / vnd der weisse Schwefel sich wol gesetzt hat / alsdann ihn von der Wässerigkeit in einer Stuben getrucknet / zu einem Pulver / oder aber / so man gerne wil / so schüttet man / ehe er trucken wirt / distillirt Zimmetwasser drüber / so viel daß es wie eine dicke Milch wirt / oder wie ein Molcken / vnd allemal wann man davon nemmen wil / wol gerüttelt.

Vires. dieser Balsam ist auff das humidum radicale gerichtet / stärcket die natürliche Kräfften / reiniget das Geblüt von aller vnreinigkeit / darauß alte Schäden vñ andere Kranckheiten entspringen / verhütet den Schlag / Krampff / Vergicht / Aussatz / Frantzosen.

Es ist sonderlich ein specificum auff die Lungen / verhütet vnd heylet die Lungensucht / benimmt alten vnd newen Husten / verzehret vnd trucknet die Flüß deß Haupts / stärcket das Hirn / es wehret den Blasten deß Bauchs / Grimmen / Darmgegicht / es gibt einer kräfftige Krafft den verzehrenten / abnehmenden schwachen Men-

schen/ mit Zimmetwasser angemacht/ zu einer dünnen Milch vnd gebrauchet. Dosis ist ein Löffelvol Abends vnd Morgens/ allemal zuvorn wol gerüttelt.

Sonsten soll sein Gewicht per se in forma pulveris, nach ansehen der Person genutzet werden/ so viel das es den Wein oder Wasser weiß färbet. Man kan es in allerley distillirtem Wasser brauchen/ als in Zimmet Wasser/ Lavendel Wasser/ Schlagwasser/ in Brandtenwein/ Melissenwasser.

Im abnemmen hilfft es sichtbarlichen/ vnd wircket in das humidum radicale. In der Gliedsucht podagra, Hüfftsucht vnd dergleichen äusserlichen Kranckheiten/ ist es sehr dienstlich. Es ist ein verzehrend Fewer/ vnd verzehret alle Kranckheiten vnempfindlichen/ als ein Fewer das Holtz verzehret.

Ein Oleum sulphuris & tartari, so allerley Müntz Sorten/ so ein wenig Silber haben/ eingirt in Golt Farb/ doch ist sie nicht fix.

℞. Tartarũ crudum, distillir herüber Wasser vnd Oel miteinander/ diß vermische vnter Kalck/ daß deß tartari sey halb so viel/ distillirs wider herüber/ so gehet erstlich ein weiß Oel/ nachmals ein rohtes/ des rohten nimm 2. Loth/ Schwefel j. Loth/ vermischtes/ so wirt es wie eine braune Leber/ putrificirs in B. 16. Tag oder länger/ dann distillirs per retortam, so gehet ein gelb Oel/ das rein leschet ab glühende Silber Lammeln oder Müntz/ so färbet sichs in Goldfarb durch vnd durch.

De Vitriolo.

Purgir Zältlin vom vitriol Saltz/ wann einer vergifftet.

℞. Sal. vitrioli j. Theil/ vnd Zucker ij. Theil/ alles klein gerieben/ vnd mit Honig so viel gemänget/ biß es einen weissen Teygen

gen gibt/ auß dem Teig mach kleine Zältlin/ das eins $\frac{1}{16}$ Loth oder $\frac{1}{4}$ Quintlein wigt/ deren eins eingeben/ in ein Löffel vol Ehrenpreiß Wasser/ vnd 3. Stund darauff gefastet/ so purgieret es oben vnd vnten dermassen/ das der gantze Leib gereiniget wirt. Er soll auch in iij. Tag nicht nach Nottufft essen vnd trincken/ anders als Ehrenpreiß Wasser/ oder den gemachten Sawrbron/ so genieset er. Not. ℞. salis vitrioli 3. oder 5. Gr. in Syr. aquileg. so purgiert es gar lind.

Virtutes olei vitrioli.

So man es auff ein Glied geschmirt/ da eine gantze Haut ist/ so befünder einer ein sehr durchtringende Hitz/ die gleichwol keine verschrung macht. So aber einer geschädt/ serpigines, oder andere böse Krätz hätte/ vnd man es damit bestreichet/ so vergehen sie. Deßgleichen auch die Wartzen verrucæ, vnd was für excrescentia seynd ex morbo Gallico. Diß Oel darüber geschmirt/ es hilfft. Vnd hab ich in summa experientia, daß diß Oel mit seinē Fewer vnd Lufft innwendig vnd außwendig nützlich/ vnd ohne Schaden vnd Sorge gebraucht mag werden/ innwendig wann man etliche Tropffen läst fallen in Wasser oder Wein/ so wirt darauß ein rechter Saurbrunn/ solchen getruncken/ stärcket den Magen/ löschet den Durst/ vnd macht Lust zum Essen. Es zertheilt vnd inscindirt allen groben zehen Schleim/ vnd vertreibt alle böse Feuchtigkeit/ vnd ist einer durchtringenden Natur.

Ol. vitriol. dulce.

℞. Calc. vitriol. ℔. iij. drüber geuß distillirten Essig/ laß in der Wärme stehen/ abstrahe, aliud adde, & hoc quinta vice per duos dies semper, oleum distilla in retorta, mit 2. Handvoll groben Sand.

Colcothar vitrioli

Laß vitriol. fliessen / vnd brenne jhn wol auß in einem Weinstein 3. Stund / reib jhn mit distillirtem Essig / postea iterum calcina.

Ein heimlich Stück deß Banerherren von Breßlaw.

℞. Vitriol. der abgeraucht ist / daß er gelb vnd roth ist / darauß ziehe sein Oel durch den Helm mit starckem Fewer / das Oel verwahre wol / darnach reibe das caput mortuum gar klein / gieß schlecht distillirt Wasser daran / vnd jhm sein Saltz auß / auff das Saltz gieß wider das Wasser / solvirs, filtrirs vnd coagulirs, vnd diß thue zum 4. mal / so wirt es weiß als schnee / vnd ist besser als Gold.

Nun nimm deß Saltzes ij. Theil / vnd deß Oels j. Theil / misches vntereinander / vnd laß auffm Fewer abtrucknen / vnd das thue zu offt / biß das Saltz noch so schwer werde / als es vor gewesen / wann das geschehen / so nimm das Saltz also bereitet / vnd setz darauff so schwer ol. vitriol. in ein Glaß vnd versiegels wol / setzes in die putrefaction 8. Tage / dann setzes in ein Sand Capellen / so coagulirt es sich in 14. Tagen / so ist das Pulver bereit / diß Saltz oder Pulver ist ein treffliche medicin, allerhand Kranckheiten zuvertreiben / der Banerherr zu Breßlaw hat es lieb gehabt / also daß ers zu seinem Leib brauchet / wann er Kranck worden / so hat er deß Pulvers so viel zu sich genommen / alß auff ein Pfenning liegen möcht / so ist er gesund worden / er sey so kranck gewesen als er jmmer wolle / derwegen halte es für gut / sey still vnd brauches wol.

Oleum Vitrioli vnd Antimon mit einander herüber zuziehen zu einer gar köstlichen Medicin

℞. guten rohen Vitriol. zwey Pfund vnd guten Antimon.

monii j. ℔: wol alcolirt distillirs vnd gieß das Wasser wider darauff allwegen in ein Walburgen Krug/ so offt daran gossen vnd wider abgezogen/ biß der Antimon. vnd Vitriol. die phlegma alle in sich haben getruncken/ vnd verzehret/ alsdann distillire immer starck Tag vnd Nacht biß auff den 4. Tag/ alsdann scheide die phlegma im B. so bleibet ein blutroht Oel/ dasselbe rectificir per retortam, dann circulirs per spiritum vini 9. mahl abgezogen/ so ists ein süß lieblich Oel/ das wircket sehr viel.

Die allerbesten flores Antimon. zu dem purgieren.

Distillir ein ol. sal. darinn solvir Antimon. so viel es solviren mag/ dann thu es in ein Kolben/ distillirs erstlich mit lindem Fewer/ zum letzten stärcker/ so steiget das Oel dick klotzet herüber/ ℞. desselben Oels thu es in ein andern Köiblin/ vnd treibs in der Aschen wider herüber/ so steiget ein rohtes durchsichtiges Oel gar schön herüber in die Vorlage/ welches das rohte Oel Antimon. ist.

Usus. ℞. ein Glaß mit frischem Wasser/ gieß das Oel darinn q.v. so fällt das Oel von stund an zu Boden/ wie ein weiß Mehl/ dann schütte das Wasser ab/ vnd ein anders daran/ das thue so lange/ biß du kein Schärffe mehr an der Zungen findest/ dann so laß trucken werden/ so hastu schöne weisse flores, derselben gib iij. Gr. einer Wassersüchtigen Person/ etliche Tage nacheinander/ das treibet alle Wassersucht hinweg/ vnd purgirt sanfftiglichen/ du magst auch j. ij. oder iij. Gr. nemmen in Wein oder warmen Suppenbrühe/ du magst von einem Gr. auffsteigen/ biß auff acht Gr. deßgleichen herunter/ biß der Person geholffen wirt/ diese flores seynd auch im kalten Wehe oder Fiebern einzugeben/ es purgiert durch den Schweiß vnd Stuel.

Oleum Vitriol. Aurificatum.

℞. Oleum Vitrioli nach seinem Proceß gemacht/ zeuch das phlegma in arena oder Cineribus davon ab/ vnd gieß eine gute Essent : vini rectificatam darüber/ laß stehen 14. Tage/ dann zeuch die essent. wider vom Oel ab/ vnd glüe Laminas auri vnd lesche sie in dem Oel ab/ so solvirt sich etwas vom Auro darinnen.

Oleum Vitriol. Secretum Theoph.

℞. Oleum Vitriol. per se rectif. ij. Loth/ vnd seyn eigen Salß à capite mortuo extrahirt vnd rectif. ein Loth/ seß mit einander vermischet zu digeriren 14. Tage vnter einem Alembic. so solvirt sich das Salß/ vnd wirt ein schön Oel/ das behalt. Nun nimm fein geschlagen Gold/ wie die Mahler brauchen/ diß Calcinir mit Gummi arabico s. s. das es ein subtiel Pulver werde/ dessen ein Theil/ vnd deß Oels zwey Theil/ seß es in B. 14. Tag/ so solvirt sich das Golt in dem Oel/ vnd wirt ein trefflich hohe Medicin auff deß Menschen Leib.

Diß Oel oder aurum potabile erhält den Menschen in stäter Gesundheit/ es durchringet alle Glidmassen/ vnd heylet alle Schäden/ zweymahl im Monat gebraucht.

Theoph. hats zu Kußbühel einem Rahtsherren eingeben/ der hatte das Grieß vnd Stein/ den hat er alle Morgen in ein Dampffbad gesetzet/ darnach jhm $\frac{1}{2}$. Loth dieses ol. Vitriol. in Wein eingeben/ da ist der Stein hauffenweiß von jhm gangen/ urinam hat er jhn samlen lassen/ da hat einer Wunder gesehen/ ist in 14. Tagen frisch vnd gesund worden.

Es vertreibt alle Febres, quotidianam, tertianam & pestem, Item die Darmgegicht/ aussen gesalbet/ vnd eingenommē/ lahme Glieder damit gesalbet/ werden wider zurecht gebracht. Es

heilt

heilt paralysin eingeben vnd damit gesalbet/ Item sciaticam vnd die Wassersucht/ eingenommen vnd drauff geschwitzet.

Præparatio ol. vitriol.

℞. Calcin. Vitriol. iij. ℔ stoß klein zu Pulver/ feucht es ein wenig an/ mit einem Brantewein/ distillirs durch einen glasern Retorten/ sicut scis, treibs starck auß/ rectificirs vnd verwahrs.

Virtutes. Dieses Oel drey oder vier Tropffen mit Malvasir oder Bibenellen Wasser getruncken/ morgens nüchtern/ stärcket vnd erfrewet das Hertz/ reiniget das Geblüt/ wehret den Aussatz/ behalt vnd nehret die natürliche Wärme. Mit Ganßdistel Wasser truncken/ nimmt hin die grawe Haar/ vnd macht das Haar wachsen. Mit Ochsenzungenwasser oder Melissenwasser getruncken/ nimbt hin den Wehtagen deß Haupts/ der da kompt vom Schwindel/ oder da einer Hirnwütent wäre. Mit weiß Lilienwasser für Apostemen im Leib/ man soll sich aber zuvorn purgiren/ darnach trincken/ mit Peonien/ Rosen oder derselben Wurtzel Wasser für den fallenden Siechtagen/ mit Ebisch/ Fenchel oder Dillenwasser ist gut zu der Gedächtnuß/ mit Lattich oder weiß Magensamenwasser/ ist gut den Menschen die nicht schlaffen können. Mit Borragen oder Ochsenzungenwasser benimmt es die Melancholy/ mit Seeblummen oder derselben Wurtzelnwasser vertreibet es das Hirnwüten vnd die heissesten Geschwer/ die da entstehen am Nätzlin/ darinn das Hirn liegt. Mit Bachmüntzen wasser/ denen die der Schlag halb hat troffen/ vnd lahm seyn in Gliedern. Mit Basilienwasser getruncken vnd gesalbet/ für das Zittern der Glieder/ mit Salbeywasser für den Krampff getruncke/ vñ auch damit gesalbet an der Stätt/ da der Kranck sine ligt/ mit Vogel oder Bergsanickel oder Augentrostwasser nimbt hin die Blödigkeit deß Gesichtes vnd macht ein gut Gesichte. Mit Schwantzwasser für die rotzigkeit deß Hirns/ vnd purgiert das

Haupt

Haupt. Mit Salbey vnd Ysopwasser vntereinander vermischet/ für den Schlag oder den Tropffen. Mit Abbißwasser/für den Stich im Rückgrad vnd für böse Geblüt. Mit Ysop vnd Widerthonwasser vntereinander vermischet / wider den alten Husten. Mit Wegrichwasser für die Blätterlin so auff der Zungē wachsen. Mit Majoran vnd Basilienwasser/ana, für das zitteren des Hertzens. Mit Rosenwasser/für grosse Hitze des Leibes. Mit Mäntzenwasser/für kälte deß Magens. Mit Wermutwasser/ für alle vergiffte Bisse der giftigen Thier. Mit Sonnabendgürtelwasser/für Wehetagen der Mutter. Mit Himmelbrandwasser/verstellet die Flüß deß Leibes. Mit Bramenwasser oder Brambertaubswasser/ist gut für die Breun.

Colcothar dulcificatus, & creta vitrioli.

Colcothar si solvatur in calida, & rubor per ipsam diffusus separetur, post exhaletur, remanebit Colcothar subdulce, quod remanet abstracta omni rubedine, creta vitr. dicitur.

Arcanum für den Schorbuck.

℞. Oleum vitrioli, essent sulphuris, magisterium vom Meerrettig vnd viola. ana 1. Loth.

Für kurtzen Athem.

℞. Oleum vitriol. dulce, & oleum anisi ana.

Für einen bösen Magen.

℞. Oleum vitriol. in Wein getruncken.

Für die Bräune.

℞. Olei vitriol. guttas 5. mit einem Löffelvoll Rosenhonig oder Safft vermischet manè & vesperi elevatur cum aqua pru-

nellæ

nellæ in qua 7. guttæ spiritus vitrioli infusæ sint, solches brauche so lang die Noth es erfordert.

Sulphur vitrioli.

℞. vitriol. solve & filtra s. s. geuß darnach darein oleum tartari, so schleget sich der Schwefel nider/ den süsse ab mit Wasser.

Sulphur vitrioli niederzuschlagen wie Butter.

℞. Vitriol. solvir vnd filtrir ihn/ darnach geuß darein oleum sal. armon. fixi, so schleget er sich nieder/ den süsse ab/ vnd brauche zu alten Schäden/ mit croco Martis s. s.

Processus olei sulph. in der Fallendsucht.

Der vitriol. werde mit dem Brandtenwein imbibirt, darnach distillirt s. s. wann das also gemacht/ so befinde ich/ daß diese addition grosse Dinge thut/ so spiritus tartar. correcti hinzuvermischet wirt/ auff den dritten Theil gegen dem Witriol/ darzu auch der spiritus aquæ Theriacalis camphoratæ, auff den fünfften Theil gegen den spiritibus vitrioli, alsdann dem Krancken administrirt, vor dem vnd ehe der paroxismus kompt/ vnd im Tage vngefehrlich/ endtlich solt jhr wissen/ das grosse Krafft in solcher Artzeney in dieser Kranckheit ist/ vnd dermassen so groß/ daß ich nicht achten möchte/ wann es Wünschens gülte/ ein bessers zuerdencken/ dann die Natur daselbst in jhr hat/ dann also greiffe man der Natur in jhr Hertz vnd in die Krafft/ mit allem wie ich gemeldt hab/ daß solche Vitriolische extraction vnd arcanum in der fallenden Sucht gut sey/ sondern auch in den speciebus derselben/ als in syncope, extasi vnd dergleichen/ darzu auch in allen oppilationibus, vnd innwendigen apostematibus, vnd was dergleichen mehr Kranckheiten seynd/ auch in suffocatione matricis, in præcipitatione matricis.

Præparatio vitrioli contra species caduci, scilicet Analepsiam, Catalepsiam & Epilepsiam.

℞. Vitrioli cuperosi ℔. iij. distillir sein phlegma davon/ geuß dieselbe wider auff das corpus, und distillir es aber davon/ das thue 5. oder 6. mal/ darnach im 4. Grad gerieben/ dosis ℈s. biß auff ℈j s. vor und nach dem paroxismo, wann ein morbus ex vitriolo kompt/ soll er auch durch jhn curirt werden. Im sale vitrioli ist der caducus, darumb so gib von jhm/ wie angezeiget/ in deme daß die Kranckheit Würckung hat und darnach.

Additio. ℞. Vitrioli sic præparati ʒj. liquoris viſci querni, Orizontis ana ℈s. gr. iiij. fiat mixtura. Die Statt caduci ist im Anfang nuchæ, aber im gnück soll mans Salben/ und so man den jungen nucham salbet pinguedine castorei, hilfft es gar wol.

Spiritus & oleum vitrioli.

℞. Vitr. com. distillir davon den spiritum und oleum, und rectificirs darnach s.s. Usus: ℞. Viol Sirup/ und deß allerbesten aq. vit. ana ℔. j. Rosenwasser 6. Loth/ darein ij. Kara Biesem/ und ein Quintlein obbemeldtes Oels zertrieben und wol untereinander vermänget. Diese composition ist in jhrer Würckung überschwencklich/ dann so man denen die mit einem hitzig Fieber beladen seynd/ nur ein Löffelvol zu trincken gibt/ kühlet es sie alsbald. Es beweiset auch nicht schlechte Hülff/ im Blut außspeyen/ durch Bruch/ und so einem ein Ader vmb die Brüste auffgebrochen wäre/ dessen ich in mancherley Sachen grosse Erfahrenheit gesehen hab.

Ol. Vitrioli, das durchfrist.

℞. Vitriol. com. ℔. vj. salis cõmunis ℔. $1\frac{1}{2}$. calcinir den Vitriol. s.s. thu es dann zusammen in ein Retorten/ oder distillier es per latus s.s.

Mit

Mit diesem Oel kan man allerley Apostemen offnen/ vnd alle faule Schaden heyl/ dañ wo mans allein oben hin/ damit wäschet/ vorbringet es seine Wirckung also bald wunderbarlicher Weiß/ es zerstört auch das faule Fleisch/ vnd hat noch viel andere Nutzbarkeiten.

Dem Vitriol. sein sulph. außzuziehen.

℞. Vitriol. ℔. ij. sied jhn im Wasser/ daß er sich solvir/ dann so filtrirs vnd thues in ein Kessel oder Glaß/ geuß darein iiij. Loth ol. tart. doch nur Tropffens weiß/ rührs mit einem Holtz durch einander/ so brauset es vnd schlägt sich der sulph. nider/ laß sich setzen/ geuß das Wasser ab/ vnd trückne jhn/ so ist er gelb/ wann du jhn aber glühest/ so wirt er roht.

Liquor & Tinctura Corallorum.

Erstlich sollen die Corallen groblich zerstossen werden/ vnd als dann in einem distillirten Essig solvirt/ wann es gnug solvirt hat/ den Essig ab/ vnd einen andern dran giessen/ vnd auch extrahiren lassen/ solches repetir, biß alles solvirt ist/ alsdann setze die solvirte Corallen in ein Sand Capellen/ zu digeriren auff 10. Tag/ biß sich die Farb in den Corallen erzeiget/ wie ein rohter Wein/ alsdann zeuch den Essig (doch zuvor filtrirt) ab/ biß die Corallen gar trucken am Boden liegen/ dann geuß ein distillirt Wasser darauff so viel/ daß sie sich gar in Wasser solviren/ dann laß das Wasser abrauchen/ vnd anders drauff/ vnd auch wider abgeraucht/ daß die Corallen wider trucken seyn/ diese magstu dann im Keller auff m Marmer solviren/ so werden sie in ein schön roht Oel fliessen/ welches in medicinam zu gar vielen Fellen nützlich gebraucht wirt. Wann nun die Corallen abgesüest vnd trucken seynd/ so geuß ein rectif. spiritum vini darauff/ daß er 4. Finger breit drüber gehe/ so wirt er die Corallen solviren vnd die Farb extrahiren, das extractum geuß ab/ vnd ein andern Brantenwein drauff das es mehr

extrahirt, vnd so offt biß sich der Brantenwein nicht mehr färbet/ alsdann setz das Extractum in Sand zu distilliren/ biß der Brantenwein gantz davon ist/ vnd am Boden gar trucken bleibt/ darauff geuß wider ein Brantenwein/ so wirts ein weisse terram am Boden setzen/ das solutum zeuch wider ab biß zur H. E. vnd dasselbig zum 5. mal/ so bleibt die essentia corallorum am Bodem/ roth als Blut/ vnd ein dickes Oel/ gantz rein von seinem corpore geschieden.

Alia extractio Corallorum.

℞. Spiritum vitrioli, thue darein gar klein pulverisirte Corallen/ setz wol verlutirt in ein circulatorium in warmen Sand oder Aschen/ so extrahirt sich die röthe vnd tinctur der Corallen in den spiritum vitrioli, diß brauche in caduco, mit seiner addition vnd Ordnung/ wie ein verständiger Artzt wol weiß.

Alius modus.

℞. Rote Corallen auffs kleineſt zu Pulver gerieben/ geuß darauff oleum salis, laß solviren, wann sie solvirt seynd/ so zeuchs ab/ geuß distillirt Regenwasser darauff/ vnd süsse sie aus/ daß die Saltzigkeit davon komme/ darnach zeuch jhnen die Farb auß mit dem Brandtenwein oder spiritu vini, geuß die extraction ab/ vnd distillir so offt den Brandtenwein davon ab.

Alius modus.

℞. Gepulverte Corallen j. ℔. gemein Saltz ein Handvoll/ distillir es mit starckem Fewer herüber/ so bekommeſtu das oleum corallorum. N. die tincturam corallorum braucht man mit aqua Theriacali.

De An-

De Antimonio.

Oleum Antimonii Theophr.

Niemand kan deß antimonii secreta, Tugend vnd Krafft außsprechen/ in jhm ist die gröste Geheimnuß/ nichts edelers ist für den Aussatz zu finden. Im antimonio ist ein Balsam/ den zeuch auß mit sal. tartar. s.s. vñ führe jhn mit dem sale armoniaco auff/ vnd süsse jhn wider ab mit distillirtem Regenwasser/ laß jhn ertrucknen/ vnd wider auff dem marmor solviren, so lang er sich lauter vnd klar erzeiget/ mit aller rothe/ diese röthe heylet alle Fistel/ Krebs vnd Frantzosen. Item der præparirte antimonium ist zu allen Kranckheiten dienstlich/ sonderlich den Podagramischen vnd Frantzösischen/ vnd allē die vorlegene Dampffe im Leib haben/ vnd allen flüssigen Menschen/ es treibet vnd purgirt von dem Menschen alles was er böses im Leib hat/ vnd so es nicht mehr findet/ so greifft es auch nicht mehr an.

Oleum Antimonii, ein bewehrter Proceß.

℞. Antimonii iij. ℔. klein gerieben/ geflossen Saltz iij. ℔. calcinirten vitriol. ℔. j. sulph. klein geriebē anderhalb ℔. dieses alles wol vntereinander geriebē/ vñ mit distillirtē Essig angefeucht/ daß mans mit der Hand ballen kan/ dann in ein beschlagen retort gethan/ gib jhm erstlich lind Fewer/ biß die Wässerigkeit davon ist/ vnd die spiritus beginnen zu kommen/ die seynd gantz weiß/ die sollen auch mit linder Wärme von Grad zu Grad getrieben werden/ biß die Vorlag begint weiß zu werden/ dann laß erkalten/ so hastu ein schönes Oel/ das mit keinem Gelt ist zubezahlen.

Sublimatio Antimonii.

℞. Antim. ℥ iiij. salis arm. j. pulverisirs vnd sublimirs mit einander 5. oder 6. Stund/ so bekommstu rothe flores davon.

Florum Antimonii præparatio.

℞. Antimonium klein gerieben wie Meel/ thues in ein Irden verglaste retort wol verlutirt/ treib jhn wie den vitriol. in ein glasern recipientem mit sanfftem Fewer/ so gehet allgemach herüber weiß/ gelb vnd roth/ treibs Tag vnd Nacht/ biß kein spiritus mehr gehet/ laß dann erkalten/ schab ab was sich anhenget/ thues in ein rectif. spiritum vini, ziehe es etlichemal in Balneo ab/ so wirts hübsch roth werden. Usus: Es ist ein köstlich purgierend Pulver in allen morbis, dosis 4. gr. schwer in Essig oder Melissenwasser eingeben.

Flores & tinctura Antimonii.

℞. Antimonii, sulphuris, salis nitri, ana, zerstoß vnd reibs gar klein/ vermischs vntereinander/ thues in ein Topff/ werff ein glühenden Kohlen daran/ vnd laß wol ausbrennen/ thues auß dem Hafen/ reibs wider klein/ vnd sieds mit gemeinem Wasser wider ab/ vnd laß darauff wider ein coaguliren, reibs wider/ vnd setze jhn abermals so viel sulph. vnd sal. nitri zu/ wie zuvor beschehen/ sied vnd truckne es ab/ wie vor/ biß thue also zum drittenmal/ darnach reibs wider klein/ geuß darauff oleum terebinthinæ, laß in arena digeriren, geuß ab vnd separirs im B von dem menstruo, so hast du in fundo die rechte tincturam Antimonii.

℞. Antimon. zerstoß jhn vnd laß jhn in einem Hafen gemächlich angehen vnd seine Feuchtigkeit verriechen/ alsdann stürtz ein andern Hafen auff den vntersten/ daß er sich fein schliesse/ vnd treibs mit starckem Fewer. Siehe zu/ dz du zum Wechsel deß obern Hafen in gleicher Grösse noch zween habest/ damit wann du die flores auß dem einen zusammen kehrest/ den anderen dieweil auffsetzest. Dosis diser florum ist drey oder 4. oder fünff Gran im Leib einzunemmen.

Turbith

Turbith Antimon. oder Mercurius vitæ.

℞. Antimon. ℔. iiij. laß jhn flieſſen / ſchütte daran ein ℔. glüend Eiſen oder Stahel feylach / laß wol flieſſen / vnd wann lauter fleuſt / ſchütte zwo guter Handvoll ſalis nitri eintzlich daran / wann es wider lauter fleußt / ſo gieß in ein gießpäckel / fac regulum ſicut ſcis, denſelben lutere ſ. ſ. wie ein ſignatſtern / deſſen nimm ein Pfund / vñ 3. mahl ſo viel flieſſen Saltzs ein Pfund / reibs klein vntereinander / diſtillire im retorten, ſo gehts herüber vnd gefrockt im Fürlage wie Eiß / wann man es in der Wärme hält / iſts wie Oel.

Dieſes Oel nimm / vnd ſo viel Vngr. oder Röm. Vitriol. auff die rohte calcinirt, thue das Oel vntem in dem Kolben oder Retort / vnd den Vitriol. oben drauff / diſtillire herüber / vnd wann du es alſo haſt / ſo geuß in ein diſtillirt Brunnenwaſſer / ſo ſchlägt es ſich nider weiß wie Schnee oder Milch / vnd diß iſt der Turbith Antimon. oder ſein Mercurius vitæ, das ober Waſſer geuß davon ab / das iſt ziemlich ſcharpff vnd ſawer / das behalt beſonder auff / den weiſſen Turbith aber truckne vnd zeuch ein ſpiritum vini zum drittenmahl davon / ſo iſt er bereit.

Uſus. dieſes Turbiths 2. 3. oder 4. Gran in Tyriack oder worinn man will eingenommen / oder Wein darüber goſſen vnd etliche Tage daran ſtehen laſſen / dann getruncken / treibt die Waſſerſuchte alſo bald vom Menſchen / heylet die jnnwendige Frantzoſen / Fieber / vnd iſt für die fallende Kranckheit ein gewiß Stück.

Das Sawerwaſſer aber ſo das cohob Antimon. genant wirt / ziehe ab in B. vnd wann es anfahet ſawer zu gehen / ſo thue den Vorlag weg / vnd fahe das ander Waſſer beſonder / zu letzt treib es ſtarck ſo gehet ein gelb Waſſer / das behalt beſonder / es wirt das cohob Antimon. genant vnd zum Balſam ſulph. gebrauchet.

Essentia Antimon.

℞ Klein pulverisirten antimonium, calcinir jhn biß ein Aschenfarb Pulver darauß werde/ doch sichezu/ daß er nicht flüsse/ wann es nun Aschenfarbe worden/ so setzes in gröster Fewer zu reverberiren bey 8. oder 10. Tagen mit stätem Fewer/ setz darnach in vntersten gang/ vnd reverberirs mit stättigem hefftigen Fewer/ biß ein braunroth Pulver worden ist.

Nun nimm dieses reverberirten Pulvers ℥ij. aq. vitæ, daß es 6. Finger breit darüber gehe/ setzes ins B. 12. Tag/ scheide dann durch die destillation den spiritum vini davon/ so findestu die Farb am Bodem/ die truckne vnd behalts.

Usus: dieses Pulver in ein Wasser solvirt, vnd 4. Tropffen eingeben/ curirt allerley Fieber/ auch quartanam, Wassersucht/ Frantzosen vnd andere viel Kranckheiten.

Vitrum Antimonii.

℞. Antimonium calcin. ſ. ſ. laß im Tiegel fliessen/ werffe einer Haselnuß groß salis nitri darauff/ vnd wann es geflossen ist/ so werff wider so viel wie am ersten hinein/ doch das es am ersten geflossen sey/ ehe du anders hinein werffest/ wann es dann lauter ist/ wie ein Rubin/ so nimm rad. Brioniæ, schneid ein Stück eins Thalers breit/ vnd halb Fingers dick/ stick ein E. in Drötlin hindurch/ vnd legs vber den Tiegel/ so zeucht sie alle Gifftigkeit deß antim. an sich/ darnach geuß auß/ vnd was gossen ist/ soreibs zu Pulver/ mit Rosenwasser vnd rothen Corallen.

Usus. ℞. Gr. vj. vnd ein halb Haselnuß groß guten Thyriack mit sampt ein wenig Weins/ nimme Abends vnd Morgens ein/ vnd thue ein Trunck Weins darauff/ so purgiret es den Leib oben vnd vnten/ wann du dich warm halteſt/ vnd drey Stund darauff fastest. NB. wann der Antimon. das erste mahl gegossen

ist/

ist/ vnd an der Farb nicht schön gnug wäre/ so schmeltze vnd geuß es noch ein mahl od zwey/ biß es dir an der Farb gefällt. Virtutes: das Vitrum klein gerieben/ vnd ein firnen Wein drauff gossen/ an der Wärme also stehen lassen/ biß sich der Wein färbet/ alsdann laß jhn abriechen/ so bleibet die Rothe am Boden dick wie ein Oel/ dann so geuß ein Brandtenwein darauff/ laß jhn stehen/ wie zuvorn/ biß er sich färbet/ dann so laß jhn abrauchen/ biß wider ein Oel bleibt/ dieses Oels 5. oder 6. Tropffen nach gestalt der Person vnd der Kranckheit eingeben. Ist ein gewisse Purgation zum verdorbenen faulen Geblüt auch Podagramischen Flüssen deß Leibes vnd der Schenckel.

Deß vitri aber klein gerieben/ gibt man gemeiniglich 2. oder 3. Gr. in Venedischen Thiryac oder Rosenzucker vermischet/ so groß als ein Bohn oder kleine Haselnuß/ Morgens frühe nüchtern/ darauff soll man gleich ein Trunck Erbes: oder sonsten Brühe thun/ vnd 3. oder 4. Stund darauff fasten/ doch mag man auch mehr dann 3. Gran eingeben nach Gestalt vnd Sachen der Person. So mag mans auch wol in andern als Thiryack vnd Rosenzucker geben.

Wer diese Artzney braucht/ der soll sich mit Essen vnd Trincken 8. oder 14. Tag wol halten. Es dienet für die Entzündung deß Magens vnd der Lungen/ für Pestilentz/ Melancholey/ für langwirige Fieber/ für colicam passionem, für Gelb: oñ Wassersucht/ es hilfft den Jungen so Lahm vnd contract seynd/ auch denen/ welche Gifft gessen oder einbekommen haben/ auch den Frantzosen vnd anderen mehr Gebrächen.

Tabulæ stibiatæ.

℞. Vitri Antimonii benè purgati ʒ ii. Gummi tragacant. ʒj Sacchari albiss. in aqua rosarum dissoluti ʒ iij & in fine adde oleum anisi. Harum tabularum pondus ʒj. pro robustioribus, imbecillioribus verò ʒs. vel ℈ ij.

Antimonium salis nitri & sulphuris.

℞. Antimonii ℔.ij. chalibis oder lange schmale Nagel ein Pfund/ salis nitri ℔. j. s. laß die Nägel glühen/ daß sie schier fliessen in einē Tiegel thue dann den salē nitri Stückweiß auff einmal darein/ decke dē Tiegel/ zu/ laß also halb Stund im Fluß stehē. Nim dann salis nitri ʒ iiij. thues hinein im Fluß auff einmal/ laß mit einander verbrassen/ eine gute halbe Stund / daß der Tiegel wol zugedecket sey/ operculo & carbonibus, geuß dann auß in ein Gießpückel/ die obern Schlacken werff hinweg/ oder mach ein crocum Martis darauß per reverberationem, den regulum aber purgir ab extraneis, schlag alle Vnreinigkeit hinweg von Schlacken/ daß der regulus sehe wie ein Marcasit, alsdann laß jhn wider im Tiegel flissen/ vnd wann er eine gute Weile im Fluß gestanden/ so thue wider ʒ 8. salis nitri darein/ crusibulum claudendo operculo & carbonibus, laß widerumb vorreichen wie vor/ & cave ne carbo incidat in crusibulum, laß also im Fluß stehen/ auff $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Stund/ vnd blaß dem Tiegel dapffer zu/ thue dann wider darein ʒ iiij. vnd thue in allermassen wie vor/ allein daß du stärcker zublasen muſt/ wanns nun ziemlich lang im Fluß gestanden/ so geuß wider in Gießpückel/ vnd thue die Schlacken hinweg/ wan sie nicht schön gelb seynd. Letzlich nimm dessen regulum noch einmal/ vnd laß jhn fliessen wie vor/ adde salis nitri ʒ iiij. vnd blaß noch stärcker zu/ vnd geuß jhn alsdann wider/ die schönen gelben Schlacken thue herab vnd behalts/ so wirstu oben auff dem regulo den stellam signatam sehen/ dessen du dich billich zuverwunderen. Wiltu aber das Saltz vnd Schwefel deß antimonii haben/ so fahre mit dem regulo fort/ biß lauter schöne gelbe Schlacken herauß bracht worden seynd/ vnd kein regulus mehr verhanden/ sondern alle in Schlacken transmutirt worden. Alsdann stoß die schönen gelben Schlacken in einem warmen Mörser/ affunde aquam calidam & extrahe salem, biß das Wasser nicht mehr scharpff ist/ so coagulirs

gulirs ein/ biß ein Häutlein bekompt/ geuß j. oder ij. guttas olei vitrioli darein/ laß anschiessen.

Materiam verò citrinam exiccatam residuam habebis sulph. antimonii præstantissimum remedium ad febres, pestem & alios morbos.

Oleum Antimonii quod mirabiliter sanat.

℞. Spiritus vini 6. Loth/ Antimonii, masticis, thuris albi, mirrhæ rub. ana, ℥j alles klein pulverisirt/ vnd in das aq. vitæ gethan/ sigillirt vnd putrificirt, darnach distillirt/ am ersten sanfft/ vnd letzlich mit starckem Fewer getrieben/ damit heylet man alle Schaden/ die sich sonst nicht heylen lassen.

Essentia Antimonii.

℞. Tartari ij. Theil/ vnd Antimonii j. Theil/ cementirs lindlich/ biß die Feuchtigkeit vergehet/ dann starck auff 10. oder 12. Stund/ darnach zeuch die röthe herauß/ geuß die röthe davon/ gieß heiß Wasser daran/ solvir den tartar davon/ biß du kein Schärpffe mehr findest/ so geuß essent. vini darüber/ zeuch die Farbe darauß/ laß evaporiren. biß auff die olitet. So ists bereit/ es kühlet vnd heylet alle Schaden.

Usus flor. Antimon.

℞. flor. antimon. ℥ s. Zuckercandi ℥ ß. Campffer ℥ ß. thu es in ein Glaß/ geuß Brantenwein dran/ vnd coagulirs, so wirt ein subtiel Pulver. Von diesem magstu einen krancken oder Wassersüchtigen geben täglich ein Gr. vnd den andern Tag ij. Gran/ vnd also auffsteigen/ biß du vermeynest es sey gnug/ vnd es jhn wol zum Schweiß getrieben/ so wirstu wunder sehen/ deßgleichen einer der die Frantzosen hat/ darffstu jhm nicht vber dreymal brauchen/ dann brauch ein Cur die dir gefält.

Usus florum rubeorum Antimon.

Von dem Antimon. gib ein wenig für Seitenstechen/ verstopffung der Brust/ für Frantzosen mit darzu bequemen vnd dienstlichen Wasser vermischet vnd eingeben/ es mag einer auff nachfolgende Weiß in drey oder vier Tag geheylet werden/ thue den Krancken in ein Gefäß/ also das jhm nur das Haupt herausser gehe/ lege ein dicke eysen Blattē ein wenig glühend gemacht/ vnter die Banck oder das Bret darauff er sitzet/ vnd spreng das obbemeld Pulver darauff/ also daß der Dampff vberall den Leib berühre laß jhn also 3. Stunden lang schwitzen/ so wird die Kranckheit also in kurtzem geheylet.

Oleum Antimon. sulph. vel Vitrioli ohne alle Corrosive zumachen.

℞. Antimon. sulph. oder Vitrioli dazu/ nimm auff jedes/ welches du wilt/ zwey Theil weissen Zucker/ stoß vnd temperirs wol vntereinander/ thu es in ein Retorten/ doch nicht zu viel/ distillirs verschlossen mit sanfftem Fewer/ darnach ein wenig stärcker/ so hastu auff den jnnern Menschē ein wunderſame Reinigung vnd Heylung von jedem Oel drey Tropffen eingeben/ in frisch Wasser gefallen vnd eingenommen.

Ein ander ol. Antimon.

℞. Antimon. præp. ℔. j. saccharicandi 24. Loth/ Pulverisirs vnd distillirs im Sand durch ein retorten, so hastu das Oel.

Oder

℞. Calcin. Antimon. ſ. ſ. ℔. $2\frac{3}{4}$. Zucker j. ℔. distillirs/ gehet erstlich phlegma, darnach kompt ein schön braun Oel/ das dienet für

für nachfolgende vielfaltige Gebrechen/ Kranckheiten vnd Apostemata.

Usus. Es nimmt hinweg alles was vnflätigs im Menschen seyn kan/ als Stein/ Rohtlauffen/ Hüfftwehe/ Feigwartzen/ enge der Brust/ pestis, auch den Außsatz (doch so er noch im zweyten oder dritten Grad ist/ sonsten so er ulcerosisch ist/ so thut ers nicht) alte vnd newe Wunden vnd Schäden/ hinfallende Sucht/ Hydropem certè curat, bis in die datum eodem modo curat, für das Grimmen vnd Darmgegicht/ quartanam & omne genus febrium curat, si guttæ 4. in vino sumantur, epilepsiam curat, & extra corpus hydropises, & ulcera valde exsiccat.

Etliche machen es also ℞ Antimon. ℔ j. weissen Zucker oder Zuckercandi halb ℔. distillirs per retortam so gehet weiß/ roth vnd gelb miteinander/ setze es im B. zu/ auch die phlegma davon/ geuß Brandtenwein darauff vnd distillirs wider davon zun 4. oder 5. mahl/ so wirt es süß vnd gerecht.

Antimon. Wein zumachen.

℞. 20. Maß Weinmost in ein Fäßlin/ thue darein Ol. Antimon. ein Loth/ vorhin wol vntereinander gerührt/ laß es also vergähren/ vnd laß dem Wein stets lufft/ fülle jhn alle Tage zu zwey mahl vor dem Morgen vnd Nachtessen/ vnd trincke jhn für vnd für.

Gelb vnd roht Glaß.

℞. ſ. ℔. rohten Antimon. klein gepulvert/ calcinir jhn mit lindem Fewer auff 5. Stunde/ biß er sich in die Aschenfarb gibt/ dann in ein Schmeltztiegel gethan/ laß jhn fliessen/ wann er fleußt/ werff glühende Kohlen drauff/ decke jhn wider zu/ vnd laß jhn stehen ein Stund in starckem Fewer/ dann nimm jhn herauß/ laß erkalten/ zerschlag den Tiegel/ so findestu den Honig am Boden/ diesen reib

wider zu Pulver vnd calcinir jhn wider wie zu vor/ biß er wol weiß wirt/ dann schmeltz jhn mit geflossenem Saltz nemlich auff 12. Loth Antimon. ein Loth Saltz/ laß dann im Fluß stehen/ ein halb Stund oder länger/ darnach in ein Messing Becken gegossen/ so fällt er recht vnd schön/ wäre es aber Sach/ daß er nicht gar rein wäre/ so schmeltze jhn noch ein mahl/ so wirt er noch schöner.

So man das gelbe Glaß noch röhter machen will/ so nemme man vnter halb Pfund Glaß ein Loth schönen geiben sulph. so wirt er so schön/ als ein Rubin/ oder etwas lichter/ du darffst aber das geflossen Saltz/ nur zum erstenmal nemmen/ zum andermal gieß per se. Etliche nemmen für das geflossen Saltz sal gemmæ, vnd lassen es 2. mal damit fliessen/ tertiò per se.

Purgatio lenis antimonii per sedem & non per vomitum.

℞. Antim. Glaß auff Hiacynthisch Art bereit ʒ iiij. reib es vnbegreifflich klein/ darzu thue ein Loth Venedischen Borras, auch klein gerieben/ mischs vntereinander/ laß mit einander fliessen/ so wirt ein grünes Glaß darauß/ diß reibe gar klein/ vnd gieß darauff rectif spiritum vini, ohngefährlich ein halb Maß in ein Glaß wol vermacht/ laß extrahiren, dieser extraction nimm ein Nußschalen voll/ wann du purgierē wilt. Es purgiert gantz sanfft durch den Stul/ vnd nicht oben auß/ vber die vberbleibende Matery/ geuß wider spiritum vini, biß es nicht mehr außzeucht. Not. Item nimm Wein zu dieser extraction, dann mit dem spiritu vini purgirt es nicht/ sondern treibt allein den Schweiß.

Ein Heimligkeit vom Antim. in Medicina.

Zeuch das Saltz auß den calcinirten Antim. mit Essig/ der etlichmal vom Saltz abgezogen/ diß ist besser dann die flores antimonii, in vielerley Stück zugebrauchen. Das Saltz bringt ein

Oel

Oel mit Essig vnd dem Queckſilber vereint/ vnd in Oel bracht/ durchs ſublimiren, coaguliren vnd ſolviren, biß in die ſüsse bracht. das heist Mercurius vitæ, vertreibet den Aussatz vnd alle Frantzosen/ ist in den Leib einzunemmen nützlich/ oder 2. Tropffen in Wegwartwasser ein Zeit braucht.

Purgatio & fixatio Antimon.

℞. Antimon. ℥ x vnd ſalis nitri ℥. v. wol vntereinander geriebē/ thu es in ein grossen Tiegel oder beſtändigē Hafen/ ſetz jhn in ein Kohlfewer/ das laß erſt gemachſam angehen nicht zu ſehr/ darnach gib jhm ſtarck Fewer/ daß die Matery rohtlecht wirt/ vnd erſcheinen die Metalliſchen weiſſen Stücklin/ vnd dann ſo reucht jmmer zu der ſal nitri im Rauch hinweg/ vnd ſo du ſolches alſo calcinirt haſt ein mahl/ ſo waſche darnach den ſalē nitri wider davon mit warmen Waſſer/ vnd thue wider friſchen ſalē nitri darzu wie zu vor/ vnd bereit es wie vorgemeld/ ſolches thue zu dreymahl/ ſo wirt der Antimon. weiß vnd fix/ der iſt dann zugebrauchen/ wie ein diaphoreticum, treibt ſchwere Kranckheiten auß per ſudorem, valet in peſte & febribus, doſis ℈ j. ad ℈ ij. adminiſtravi ℈ ij. laboranti tertiana, & egregiè curatus per ſudorem.

Oleum Antimon. ad callum & fiſtulas.

℞. Antimon. ℥ iij. Merc. ſublimat. ℥ s. mellis ℥ vj. mixtis omnibus, ut artis eſt, diſtilla per retortam vitream mediocri igne & exibit ol. ad calloſa & maligna omnia ulcera præſtantiſſimum.

Aliud oleum Antimonii.

℞. Antimonii & ſalis gemmæ in calcem uſti ana ℔. iij. trita ſimul & permixta diſtilla in modum ol. Vitrioli, manabit ol. validiſſimum ad ulcera quævis adque putridam carnem & emor-

emortuam à viva seperandam absque omni dolore, estque ad ulcera summum remedium.

Aliud ejusdem Oleum.

℞. Antimon. & tart. calcinati ana ℔ j. mixta simul per alembicum distilla tam diu donec resoluta sint, hujus distillationis ʒ j. alcoolis vini ℥ s. paulatim exciccari sinantur, & postmodum super marmore in loco humido in oleū resolventur. Major cura ad vulnera vix reperiri potest unquam, exceptis vulneribus in capite.

Dulcedo, Balsamus & mumia Antimonii.

℞. Antimonium, resolve cum sale armoniaco, tunc demum pluviali aqua dulcorato, ac postea exsiccatum super marmor toties resolvatur, donec colorem rubicundiss. limpidiss. ac perspicuum acquirat. Hoc medicamento fistula, cancrosaque ulcera à venereo morbo orta, permixta persanantur.

Theophrasti Laudanum verum.

℞. Olei Antimonii ʒ j. aloëpatici præparati ana. aqu. rosarum ℥ s. croci ℥ iij. ambræ ʒ ij. formentur magdaleones.

Laudanum Theophr.

℞. Olei antimonii ℥ j. aloëpat. citr. ℥ j. pone massam hanc in vitrum ad cineres calidos, sine parum stillare, & concrescet in modum massæ, de qua formentur pilulæ magnitudine grani hordei: hæ valent pro corroborando capite & pulmone: in febribus, tremore cordis, symptomatibus epilept. & similibus. Dosis pill. ij. vel iij. ad summum 4.

Oleum

Oleum Antimonii zum purgieren.

℞. Rohen Antimonium klein gerieben/ calcinir jhn mit oleo vitrioli, alsdann per retortam herüber distillirt/ rectificirs dann etliche mal/ je öffter je besser. Nimm dann diß rectificirt Oel/ auff ein Glastaffel im Keller zu solviren, in ein Kolben / so gehet erstlich das oleum vitrioli, da hab acht/ vnd empfahe es besonder/ zum ander ein schön roth oleum antimonii, das behalt in einem sauberen Gläßlin/ alsdann solches Oels ein Tropffen im Wein eingenommen/ das treibet allerley flüssige Kranckheiten wunderbarlich auß/ durch grossen Schweiß vnd urin, & est bonum.

Sublimatio Antimonii.

℞. Antimonii ij. Theil/ salis armoniaci j. Theil/ subtil vntereinander gerieben/ thues in ein sublimatorium, gibs jhm Fewer nach den gradibus, so steigt der sal armoniacus auff/ vnd nimt die Farben deß antimonii mit sich/ welches dann sehr wunderbarlich zusehen/ diese materia durch den reverber gradirt, daß sie in die höheste röthe gebracht werde/ oder sublimirt, biß gar roth werde/ darnach sublimirs allein miteinander etlich mal/ biß es subtil wirt/ so laß solviren im Keller/ darnach scheide den Oel vom sulphure antimonii. NB. Coagulir das Wasser da der sal armoniacus inn ist/ so hastu den salem armoniacum wider/ vnd kanst jhn wider gebrauchen.

Sulphur Antimonii der gar schön wirt.

℞. Salis tartari j. Theil/ vnd ij Theil antimonii, gar klein gerieben / so man aber ein regulum antimonii nimmt/ ists besser/ vermisches wol vntereinander/ laß flussen/ biß nicht mehr raucht/ dann geuß auß/ so hat das sal tartari dem antimonio oder dem regulo antimonii sein röthe außgezogen/ darinn der rechte sul-

phur antimonii steckt/ das pulverisir gar klein/ vnd procedir d a mit wie folget.

℞. Rectificirten vnd taritarisirten spiritum vini, oder distillirten tartarisirten Essig/ vnd geuß vber obgeschriebenen antimonium in ein Glaß wol vermacht/ setz in digestion ad rubedinem extrahendam, wann dann der Brandtenwein oder Essig roth ist/ so geuß ab vnter ein andern drüber/ daß thue so lang/ biß sichs nicht mehr färbt.

Diese Rothe thue in ein Pellican vnd setz zu digeriren in fimum eq. oder linde warmen Aschen/ 8. Wochen lang/ wanns nun gar wol putrificirt ist/ so thues in ein Kolben oder Retorten/ treibs in der Aschen herüber/ so hastu ein schönes hochrothes oleum antimonii, das ist süß/ dasselb separir in B. so lang biß das rechte Oel gar allein sey/ wolte es noch corrosiuisch sein/ so geuß ein guten spiritum vini darüber/ vnd zeuchs wider ab/ biß auff die olitet, so hastu das rechte oleum antimonii ohne einige corrosiv süß/ das coagulir gar gemächlich zu einem Stein. Diesem rothen Stein/ ziehe noch einmal seine röthe auß mit spiritu vini, zeuch den spiritum vini wider davon/ so wirstu eine essent. am Boden finden/ die abluir mit süssem Wasser/ vnd truckne ab/ so hastu quint. essent. antimonii das brauche wie du weist.

Ein roth oleum antimonii.

℞. Reguli antimonii j. Theil/ vnd Mercur. sublı. iij. Theil/ gar zart zusammen gerieben/ vnd an einem feuchten Ort drey Tage stehen lassen/ dann in ein Retorten mit lindem Fewer distillirt/ kompt erstlich ein weiß Wasser/ wanns nicht mehr gehet/ laß erkalten/ geuß das Wasser wider auff die materia im Retorten/ distillirs wider/ vnd stärcke das Fewer wider allgemach mehr dann zuvor/ zu letzt gar starck/ so gehet dann ein blutroth Oel herüber.

Sul-

Sulphur Antimonii gar schön.

℞. Flores rubeos antimonii mit dem sale tartari gemacht s. s. süsse sie ab/ vnd nimm deren ij. Theil/ vnd salis armoniaci sublim. j. Theil/ sublimirs miteinander 2. oder 3 mal/ vnd süsse sie ab/ so ists perfect, diese purgiren vnter sich sehr lind/ man gibt sie auch den Kindern/ Dos. 3. 4. 5. oder 6. Gran.

Wie man den süssen Turbith mineral Theoph. machen soll.

Mach ein regulum antimonii mit tartaro vnd sale, s. s. den leutere zum 2. mal mit dem Fluß/ von außgepufftem sale vnd tartaro, s. s. so wirt er weisser dann Silber. Diesen reib subtil, vnd thues in ein wol beschlagen langes Kölblin/ setzes in Sand/ ohngefehr 3. Finger tieff/ geuß darauff des rectif. ol. vitrioli, daß es 3. Finger drüber gehe/ setz ein gerechten Helm darauff/ gib jhm Fewer so starck/ daß du die Hand im Sand erleiden magst/ so gibt das Oel Adrelein/ vnd ein weissen spiritum auff vnd niederzusteigen/ das vollbring mit stäter Wärme ein Tag/ darnach laß abkühlen/ schneid das Glaß ab mit einem gerechtem Ring/ 4. Finger vber materia, setz ein gerechten Helm darauff/ der ein kurtzen vnd weiten Schnabel hab/ distillirs davon/ daß gar kein Oel noch spiritus dabey bleib/ das hinterbleibend nimm herauß/ reibs klein auffm Stein/ wiegs/ thues in ein Phiol/ setz ein/ daß das Glaß im Sand stehe/ so wirts erstlich gelb/ letzlich blutroth/ das ist dann der süsse Turbith mineralis. Widertäuffers.

Præparatio Olei Antimonii contra morphæam, lepram, elephant. vulnera & ulcera.

℞. Antimonii ℔. j. tartari albi & crudi aceti distillati, digerirs vnd distillirs/ vnd rectificirs s. s.

Fixatio Antimonii, daß er wirt wie ein Stein oder Rubin/ beständig im Fewer/ auff der Zungen lieblich wie Zucker/ macht den Wein roth/ wie Blut/ ist zu deß Menschen Leib das höchste arcanum.

℞. Antimonii vnd tartariana. Laß in einem Tiegel zugedecket gewaltig schmeltzen ein Stund/ gieß dann in ein Bückel/ nimm den regulum klein zerrieben ij. Theil/ Mercurii loti & purgati ¼. ol. vitriol. ij. Theil/ reibs klein durcheinander/ thues in ein Kolben/ setzes in linde Wärme/ so wirt es ein gelblicht mixtur darauß/ wanns gar trucken ist/ reibs wider klein/ geuß darüber spiritum vini, biß es roth wirt/ alsdann gieß ab/ vnd ein frischen spiritum daran/ das thue so lange/ biß sichs nicht mehr färbet/ diese extractiō distillir ab/ so fleust die materia am Grund wie Wachs/ gießes auff ein gläsern Taffel/ so wirts ein harter Stein wie ein Rubin.

Dieses curirt alle morbos, legt die dolores mit spiritu vini præparirt, nemlich dieser medicin ℈j. vnter j. ℔. spiritus vini. Mit dieser medicin hat Fernelius in Franckreich groß Wunder gethan. NB. der ℔ so man das oleum antimonii mit mercurio sublimato macht/ curirt den Schlag/ Lähme/ Frantzosen.

Oleum Antimonii laudabile. In 3. Tagen 12. Loth.

℞. Antim. vnd Hallisch Saltz ana iij. ℔. doch muß das Saltz zuvorn geschmeltzet seyn/ reibs klein/ vnd misches vntereinander/ darnach distillirs per latus 3. Tag/ so fallen 8. 9. oder 10. Loth. Zugleicher Weiß magstu auch ex vitriolo calcinato machen ein oleum rubeum.

Flores rubei Antimon.

℞. Antimon. vnd salis tart. reibs durcheinander/ laß fliessen in ein

ein Windofen/wanns wol fleußt/so geuß Tröpfflingen in ein kalt Wasser/doch stelle dich weit davõ/dañ es spritzet sehr vmb sich/geuß dann den Essig darein/so schlagen sich die flores nieder/gieß in einen leinen Säcklein/so laufft das Wasser durch/vnd bleiben die flores, laß sie dann trucknen/doch süsse sie wol auß/mit warmen Wasser/vnd gieß mehr Essig ins Wasser/so schlagen sich mehr flores nider/die süsse auch ab/truckne vnd bewahre sie.

De sale nitri.

Salem nitri leutern.

℞. Salis nitr. q.v. laß jhn in einem gieß Löffel zergehen vnd sieden/schütte dann nach vnd nach ein Löffelvol sulph. citrini darein/so leutert er sich schön vnd wirt hart wie ein Stein.

Virtutes, dessen drey Erbsen groß mit Brunnwasser eingenommen/leschet alle innerliche Hitze/ist gut für das Halsgeschwer/böß vnd faul Zahnfleisch/ macht ein wol riechenden Mund vnd Athem.

Oleum salis nitri.

℞. Dieses Oels iij. Gr. alle Morgen/das reiniget den Magen/vnd auch die Blasen/vnd erhält den in guter Gesundheit/diß Oel in Mund genommen mit Wein vermischet/zeucht auß die Mundfäul auch die Bräune offt damit gegurgelt.

Spiritus sal. nitri.

Dieser solvirt das Golt/daß es potabile wirt/Aussetzigkeit vnd andere Kranckheiten zuvertreiben/in Wein genossen/reiniget das Blut vnd thut viel wunderbarliche Dinge/Weib vnd Mannen in einem Löffelvol nicht mehr als 3. oder 4. Tropffen.

Liquor salis nitri das Hirn zu stärcken.

Distillir salem nitri mit aqua vitæ zu gleichem Theil/ dann so circulirs miteinander also lang/ biß es der Boden nicht mehr berührt/ desselben gib ℈ s. in Muscatöl zutrincken/ das stärcket das Hirn/ vnd ist ein Artzney für alle Hirnkranckheiten.

Fit eo modo, quo oleum salis virid. & ventriculi summa medicina, dosis iij. guttæ, vesicam à superfluitate purgat & putrilaginem ejus aufert. Linguam nigram & calidam moderat, ulceribus cavis convenit.

Præparatio salis nitri in pleurisi.

℞. salis nitri ℔ s. tart. crudi ℔ j distilla sexies per alembicum, dosis ℈ s. usq; ad ℈ j. in aqu. fontis, mane, meridie, vesperi & media nocte, agit per urinam & non per sedes, quod apostemata non egent per sedes sed urinam expelli.

Oleum salis nitri.

℞. wolgeleuterten salem nitri, misch darunter pulverisirten Ziegelstein/ oder Kießling/ oder Tripel/ vnd distillirs wie ein Vitriol. so bekompstu ein Spiritum vnd das Oel.

De sale.

Das Oel auß dem Saltz ist keine vergebliche Arbeit/ dann es ist erstlich wider den Durst/ darnach gegen den Faulungen/ zum dritten des Geschmacks halbē. Dann alles was faul in den Wunden/ damit bestrichen wirt/ das frist es in einer Stund hinweg/ ohne Wehetagen vnd Schmertzen. Etliche Wassersüchtige haben es gebraucht vnd in 10. Tagen kein Durst gehabt/ es ist nicht reß wie das Saltz/ sondern süß/ vnd schmäckt wie Apffelsafft/ so von den wilden Holtzapffeln getruckt werden.

Oleum

Oleum salis.

℞. Salis vnd salis nitri ana vnter calcinirten Haffnerthon/mach Küchlin darauß/laß trucken werden/ distillirs per retortam, letzlich mit stärckstem Fewer außgetrieben/ deß vbergangenen nimm ℔. thue 8 Loth geflossen Saltz darzu/laß 24. Stund stehen/ dann distillirs auch per retortam, so wirts noch schärpffer vnd augmentirt sich/vnd diß thue etliche mahl biß du deß Spiritus genug hast/zeuch die phlegma in B. davon vnd rectificirs im Sand noch ein mahl/so wirts recht vnd klar.

Diß Oleum salis wie oben gelert/soll erstlich mit gleichem Gewicht Brantenwein einen Monat circulirt vnd dann wider rectificirt werden/so ists allererst zugebrauchen/wie gelärt. Usus hujus ol. ℞. deß Oels in ein Brunnwasser oder Wein/vnd einem gelbsüchtigen etliche Tage 6. oder 8. Tropffen eingeben Abends vnd Morgens/wer ein vnrein Blut hat/der brauche es/es reiniget das Geblüt vnd alle innerliche Glieder zu trefflicher Gesundheit/in der Wochen ein mahl oder zwey gebraucht bey vier oder fünff Tropffen/es erhält den gantzen Leib vor alle Kranckheiten vnd Zufällen/ist sehr gut zur Wasser vnd Schwindsucht/auch einen vnreinen Magen.

Ein heimlich Stück in der Wassersucht.

Mach ein Oleum salis nach dem allerbesten per retortam, mit diesem feuchte an rein sublimirt sulph. daß es werde wie ein Muß/ das distillir per retortam gehet ein Ding wie ein Milch/das ist ein Secret in der Wassersucht einzunemmen/daß kaum ein bessers funden mag werden/auch für Gifft/vnd wirfft ab alle Schüpffigkeit am Leib.

Oleum

Oleum salis.

℞. Ol. sal. vnd aluminis ana. solvirs in rechtmässiger Wärme/ einem Wassersüchtigen das ol. sal. eingeben etliche Tage/ die Wassersucht verschwind in kurtzen Tagen. Einem hinfallenden hab ichs in aqua vitæ eingeben/ ist jhm mit Gottes Hülff geholffen worden/ für das Fieber/ 3. Tropffen geben/ es verlest jhn/ also auch dessen 3. oder 4. Tropffen in aqua vitæ vor die Gelbsucht eingebē/ die Kranckheit vergehet/ dieses Oel bringet zu recht alle verkürtzte Glieder es sey Lähme oder Apostemata, damit geschmieret/ es durchtringet gewaltig/ vnd es bringet den Menschen wider zu Früchten/ alle seine Heimlichkeiten/ ist nicht dermassen an Tag zu geben.

℞ Succum violarum, elect juniperi ana q. s. ol. sal. $\frac{I}{13}$. vntereinander vermischet vnd alle Morgen nüchtern genossen drey Gr. ist desselben Tage sicher vor den Schlag vnd aller gifftigen Lufft/ es ist auch ein Kräfftigung deß Lebens/ deß Hertzens/ bringet auch die verlorne Spraach wider/ du magst es auch einer Frawen oder Kindbetterin/ die da schwach ist/ ohne allen Schaden eingeben/ dann sie kompt geringfertig zu der Geburt/ vnd erhält sie in guter Farb ol. sal, viij. Gran eingeben in Wein/ ist gut für die Wassersucht/ das thue alle Tage/ biß die 3. hrig verzehret ist/ Es verzehret auch alle Fieber. Item für Aussatz/ Pestilentz/ Schlag/ Gelbsucht nimm Zuckercandi/ abgemischet mit ol. sal. zu einer Latwerwergen/ vnd morgens eingeben.

Arcanum salis.

℞. Ol. salis mit ʒj absinthii vermischet vnd alle Morgen iij. Gr. eingenommen/ ist probirt in hydrope, ℞. Ol. therebinth. alb. ſ.ſ. cum aqua scabios. ʒj. diß gib in peste zutrincken cum arcano salis heller schwer/ vnd decke jhn warm zu.

De

De Tartaro.

Sal Tartari Vitriolatum.

℞. Ol. Tart. geuß tröpfflinsweiß quartam partem spiritus vitrioli benè rectificati darein/ so wirt sich am Boden ein weiß Saltz setzen/ das ist gar süß vnd edel zugebrauchen.

Usus: Hydropem, calculum & varios morbos curat, sudorem provocat, misce cum melle rosato, vel alio syrupo, dosis à ℈s. ad ʒj. in vino albo.

Spiritus tartari rectificatus s. s.

Dosis gr. 7. 9 15. in vino, aqua melissæ vel perforatæ exhibita, sumpto spiritu hoc maneat patiens in lecto ut sudet: tollit omnes opilationes membrorum.

Oleum tartari süß zu machen/ daß manes in Leib vnd in Wunden kan brauchen.

℞. Olei tartari im Keller solvirt, s. s. stell es in Sand/ laß starck ab distilliren/ laß wider solviren, vnd starck coaguliren, s. s. vber diß Pulver schütte spiritum vini, laß im B. extrahiren, gieß ab vnd andern spiritum vini darauff/ drey Finger hoch darüber/ so lang biß nicht mehr roth wirt/ dann distillir den spiritum vini 3. oder 4. mal davon: wann sich aber der tartarus im spiritu vini solvirt, soll man mit dem ab vnd angiessen vnterwegen lassen/ sonder allein den spiritum vini offt darüber giessen/ in der Wärme ein Weil stehen lassen/ vnd in B. auffs stärckste wider ab distilliren/ vnd das so lang mit vbergiessen vnd wider ab distilliren thue/ biß er letzlich so süß wirt/ daß er in keiner Wunden mehr beist/ dann so distillir den spiritum vini gar trucken ab/ thue solches Pulver auff ein solvir Stein/ laß solviren, das ist süß oleum tartari oder aqua

tartari, des nimmt man auff einmal j. ℈. welches die Schadhaffte Lungen vnd Blasen/ auch innerliche Schäden heylet.

Spiritus tartari.

℞. Tartari q. v. distillir jhn im freyen Fewer ſ. ſ. ſo gehet der ſpiritus zu sambt einem ſtinckenden liquor, dick vnd ſchwartz herüber/ daſſelbe thue in ein Kolben mit ſeinem alemb. diſtillirs in B. ſo gehet der ſpiritus gar liecht vnd ſchön herüber/ mit sambt einem goldgelben Oel/ welches vom ſpiritu durch ein ſeparatorium geſchieden werden ſoll. Den ſpiritum rectificire mit friſchem tartaro in B. ſo gehet er noch ſchöner/ leichter vnd klarer herüber/ je öffter rectificirt, je ſubtieler/ kräfftiger vnd durchdringender er wirt/ vnd alſo iſt der ſpiritus zum brauchen wol bereit.

Liquorem tart. zumachen.

℞. Die ſchwartzen feces im Retorten blieben/ gieß darüber heiß Waſſer/ zeuch jhm ſein Saltz auß/ laß ein coaguliren, darnach reverberirs vnd calcinirs 2. oder 3. Stund/ doch dz es nicht flieſſe/ dann wider mit diſtillirtem Waſſer ſolvirt, vnd durch ein Papyr filtrirt/ ſo laſt es viel feces vnd ſchwartze Matery dahinden/ laß wider ein coaguliren, vnd wider reverberirt vnd ſolvirt, das ſoll zum 4. vnd 5. mal beſchehen/ mit ſolviren, filtriren, coaguliren vnd reverberiren, biß keine feces mehr vom ſolviren vberblieben/ alſo iſt es gerecht.

Dieſes reverberirten ſalis tartari nimm 8. Loth/ gieß darüber des allerbeſten ſpiritus vini, thu es in ein Pellican oder circulatorium, ſigillirs luto Hermetis, ſetzt in digeſtionem in vent. eq. 14. Taze oder länger/ ſo zeucht es die eſſent. darauß/ roth vnd durchſcheinend/ gleich einem klaren Rubin/ dann ſo brich das Glaß auff/ geuß die eſſent. ab in einem Kölblein/ diſtillir den ſpiritum vini davon/ ſo bleibt ein ſchöner rubiniſcher liquor, gantz wolriechend vnd koſtbarlicher Wirckung/ welches die rechte eſs.

tarta-

tartari genannt werden mag/ den spiritum vini mag man wider vber die feces giessen/ vnd extrahiren, so lang es extrahiren will/ stehet zu eines jeden gefallen.

Virtutes spiritus tartari.

Diesen soll man zu 6. maln rectificiren, vnd darnach mit spiritu vini circuliren, alsdann gib 10. Tropffen vnd aq. melissæ, ist sonderlich gut zur Lähme/ vnd durchzutringen den gantzen Leib.

Usus liquoris tartari.

℞. Dieses obbemeldten liquoris, der circulirt vnd fermentirt ist/ mach damit ein amalgama mit Zuckercandi/ so du nun im Leib vngesund bist/ so nimm dieser amalgama einer Erbsen groß in ein Glaß mit Wein/ das vertreibet vnd wendet dir den Wehetagen/ wie der ist/ behelt auch die Gesundheit dein lebenlang.

Virtutes olei tartari.

Es vertreibet allerley Mähler auß schwartzen Tuch/ so man die Hände damit wäschet/ vertreibet es alle Flecken/ vnd so man die Schäden/ darinn faul Fleisch ist/ damit wäscht/ so vertreibet es dasselb. Dessen ℈j in 4. Loth Rosenzucker/ vnd 6. Loth Rosenwasser eingenommen/ vertreibet alle Gebrächen des Magens/ ist auch gut zu den Flecken des Angesichts/ dessen ein wenig genommen/ vnd mit andern tüglichen Wasser vermischet. Diß oleum tartari ʒj. eingenommen in guten Wein/ so er in ein Dampffbad gehet/ zerbricht den Stein in den Nieren vnd Blasen/ deßgleichen den Grieß/ vnd ist auch gut die Harnwinde zu vertreiben. Auch heylt diß oleum tartari, so darein Pleyweiß vnd Campffer solvirt wirt/ alle Ziträchten/ machet eine klare Haut/ vnd heylet faule Schäden/ damit gewaschen. Wider die rote Blätterlin vmb die Augen/ so vom Aussatz entstanden/ soll man in ein Bad gehen/ vnd

deß Nachts darauff/ so man schlaffen gehet/ das Ort/ da die Blätterlin sich erzeigen/ mit diesem Oel salben/ vnd sie mit einem Tuch fleissig bedecken/ das es vom Lufft/ ehe das Oel vertruckne/ nicht berühret werde/ solches thue Abends vnd Morgens nacheinander/ so vergehen sie. Diß Oel vertreibet auch die Wartzen an Händen vnd andern Gliedern.

Remedium in vulnera.

So ein solch Artzney soll gemacht werden/ die auß jhrer Natur einer jeden Wunden zu beyden Seiten die Lappen zusammen setzet/ vnd zeucht/ daß sie an einander stehen/ gleich wie der Leim zwey Bretter zusammen häfftet/ so muß nun das geschehen auß einer grossen Truckne vnd stipticitet, die da allein auffs Fleisch diene/ vnd ist also: ℞. tartari auffs weisseſt calcinirt, gieß darauff spiritum vini circulatum, laß herab distilliren zu einem Truck/ cap. mort. als fast du magst/ also/ daß das Glaß durchglühe/ dann schütte ein anders darein/ vnd thue jhme wie vor/ so lang biß der spiritus vini circul. gantz süß bleibe/ wie er von jhm selber ist/ denselben nimm dann/ vnd resolvir jhn für sich selber/ vnd was resolvirt ist/ das ist remedium in vulnus, vnd mag intitulirt werden/ auß Vrsach/ Balsamum vulnerum specificum.

Wie man das weiß sal tart. in Brantenwein crystallisch machen soll.

℞. weiß sal tart. so zum 4. mahl ist solvirt, filtrirt vnd coagulirt, das reverberir in einer breiten Cementir Büchsen/ biß es blawfarb wirt/ dieses blawfarben salis tart. nimm ein Theil/ vnd Brantenwein drey theil/ setz es ins B. so wirt er sich in 40. Tagen schön roth farben/ dann so gieß ab/ vñ einen andern Brantenwein daran/ procedir wie zuvor so offt biß der Brantenwein sich nicht mehr färbet/ vnd das sal tart. schön klar/ durchsichtig/ hart wie Gold

am

am Boden ligt/den abgegossenen Brantenwein thue zusammen in ein Phiol/setz es ins B. so wirt die röhte sich zusammen in ein Phiol coaguliren, vnd in dem Brantenwein schwämmen/ gelb/ gleich wie Butter/ gieß den Brantenwein davon ab/vnd gieß dieselbe gelbe Matery in die Aschen/ so wirt ein schönes klares Oel darauß/mit diesem hab ich den crocum Martis in ein Oel solvirt. Deß crystallischen salis tart. nimm ein Theil vnd ol. vitriol. drey theil/ laß in der Aschen vier Wochen digeriren, so wirt es als ein Brey. Diß hab ich genommen ein Theil/vnd nachfolgenden Oel drey Theil/ vnd darein gethan ein theil præcipitat, habs 4. Wochen in die Aschen gestellt/ vnd als ichs hernacher auff ein Silbern Blech glühet/ist es darauff geflossen schon weiß wie ein fein Silber vnd ist jhm gar wenig abgangen. Das bemeldte Oel mach also: ℞. rohen vitriol 2. theil, calcin. vitriol. j. theil Antimonii ij. Theil/ distillir darauß ein Oel f.f.

Solutio tartari.

℞. Blaw salem tart. zeuch darauß die rohte mit Brandtenwein/ wie im vorgehenden gemeld/ distillir den Brantenwein davon/so bleibt die rohte am Boden wie ein Oel.

Blaw sal tart.

℞. gemein salem tart. laß in einem Tiegel so lang glühen/biß es blawfarb werde.

Roht sal tart.

℞. weiß sal. tart. vnd laß fliessen mit starckem Fewer so lang/ biß es roht wirt/dann gieß es.

Nota:

Wisse das Gott der Natur geben hat so manche grosse Wunder/

daß keine Verstandnuß noch einige Zung der Menschen es begreiffen mag.

℞ tartari calc. & rectif. ſ.ſ. thu es in ein verglaßt Gefäß/ vnd gieß guten Brantenwein ſchwach von Kräfften/vnd du findeſt den tartarū gar kräfftig/gieß dann darauff andern Brantenwein vñ diſtillirs aber wie zuvorn/dz thue noch zweymahl/ vñ nach jeder imbibirung wirt er auß der Maſſen ſtarck. Wiltu nun ſeine Krafft vermehren zu 100. mahlen/ſo ſolvir den tart. vnd thue das Waſſer in ein Glaß vnd ſal armoniacum darzu/ vnd zu hand ſchließ das Glaß/daß ſeine Tugend nicht evaporiren,mit dieſem Waſſer heyleſtu alle Wunden vnd allen Grind vnd Außbrechung deß Leibes. Wiltu es noch ſtärcker machen/ſo thue darzu das Waſſer ſo von groſſen Fewerskräfften iſt/als oben geſchrieben ſtehet/ ſo wircket es mehr als das Helliſche Fewer/vnd thuſtu in das Waſſer Merc. ſublim. er wirt lebendig vnd es reducirt allen calcem von allen corporibus.

Ein Dörrung.

℞. Ol. tart. laß auff ſulph, biß er gar roht wirt/oder ſich färbet/ damit beſtreich Grind vnd allerley röffen/ die thue ab/vnd es iſt zu vielen andern Dingen gut zugebrauchen vnd abzudörren/ als Zitrechten/ Flechten vnd andere Schäden/ſo es offt damit beſtrichen wirt.

Für groß Hauptwehe.

℞. Ol. tart. correcti cum magiſterio radicis,dieſes temperirt vnd vermiſchete arcanum wirt trefflicher Weiſe eingenommen/e nem alten oder ſtarcken Mann 50. Tropffen/ einem mittelmäſſigen 40. Einen jungen oder Weib vnter zwantzig Jahren/ 30.12.

Iſt das Hauptwehe von Hitze/ ſoll mans einnemmen in Holderblut

derblut/ oder seiner Blut/ oder Rosen oder Lilien Convalium oder Sawerampfferwasser/ so es aber von Kälte wäre/ gibt mans im Wein oder aqua vitæ, oder Wegrichwasser/ sonsten hats kein Art zu welcher Zeit mans es nimmt.

Arcanum für die reissende Glieder.

℞. Spiritum tart. vnd Spiritum salis.

Ad hydropem.

℞. Spiritus tart. ℥s. spiritus Vitriol. ℥s. vnd aqu. theriacalis ℥j. circulirs vnd distillirs/ vnd gib von dieser mixtur, dos. ℥j.

Oleum tart. ex crudo tart. distillatum s.s.

Tart. crudum pelle per retortam vitream, more stigiæ producit magnam copiam spirituum alborum, qui tandē in aqu. & ol. crassissimum & fœtidum convertuntur, separatur autem ol. illud spissum ab aqu. per infundibulum, quod ulceribus exsiccandis & curandis confert, aqua autem si cum colchotare bis aut ter distilletur, ita purificatur, ut fœtorem prorsus amittat, ad pellendas autem omnium viscerum obstructiones, lienis præsertim & hepatis, atque ad omnes morbos tartareos valdè conducit. Cui medicamento si vim & facultates adaugeri velis, ipsum circulabis, cum vini spiritu in B. per 4. dies, deinde separato menstruo per B. remanebit tibi spiritus tartari ad prædicta optimus.

Balsamus tartari.

℞. Tartari crudi ℔. ij. salis nitri, salis fuliginis, & salis fecum aceti, ana ℥ iiij. calcis vivæ ℥ vj. omnia minutissimè contusa injiciantur in vas non vitreatum, ac ritè obturatum: calcinentur 12. hor. spacio, calcinata solvantur in calida ac per

filtrum

filtrum distillentur, post coagulentur & deinceps calcinentur, ter denique calcinationes, solutiones & coagulationes fiant. Tum injiciantur omnia in alemb. simulque acetum distillatum infundatur, ut digitos 4. supernatet. Distilletur acetum in B. ac liquor dulcis emanebit, tum infunde iterum acetum, ut distilletur, idque tam diu, dum non amplius sit dulce, sed acidum fiat, & quale prius infudisti, per alemb. efferatur. Tunc omnia valido igne distillato per retortam, & prodibit oleum fervidissimum, cujus vix satis prædicari utilitas possit. Hoc eodem modo si voles, totum salem tartari per alemb. pelles, ex quo præstantissimum ac saluberrimum oleum efficies.

Præparatio olei tartari, contra phthisim.

℞. Tart. opt. circula cum aq. vitæ rectificata, distilla s. s. **erstlich mit lindem Fewer/ vnd letztlich mit starckem/ das Wasser so anfangs kompt/ behalt insonderheit/ vnd dan auch das Oel/ so hernacher kompt.** Administratio de oleo tartari, dabis guttam unam in jure ranarum optimè cocto, phthisico, **oder einem der die Dürre hat/ vnd befehle Gott die Würckung.**

Sal tartari vitriolatum.

℞. Spiritum vitrioli optimè confectum, quem misceto guttatim cum sale tartari crystallino, (hunc salem expurgatum oportet diversis solutionibus & coagulationibus cum aqua agrimoniæ factis) Mixtio tàm diu continuanda, donec ℥ j. spiritus vitriol. super ℥ s. salis prædicti superfuderis. Hæc in B. ponito per aliquot dies, & facies coagulatum, quod diligenter asservabis.

Oleum tartari vulgare.

Calcinir tartarũ, **vnd** solvir **jhn im Keller/ die** solution **behalt.**

Wann du es brauchen wilt/ den Weibern ein schön Angesicht zumachen/ so nimm dieses ein wenig vnd vermäng es mit anderen tüglichen Wasser/ als Weißwurtzwasser/ Rosen/ Bohnenblut Wasser/ vnd laß das Angesicht damit waschen/ dann es alle Vnsauberkeit hinweg setzet/ vnd macht die Haut rein vnd gleissend/ vnd bewahrt sie für allerley Bützel. Es vertreibt auch die Mähler auß allerley schwartz wüllen Tuch/ vnd so man die Hände damit wäschet/ vertreibet es alle Flecken/ so man die Schäden/ darinn faul Fleisch ist/ damit wäschet/ seubert es sie. Es ist auch gut in allerley Gebrächen/ deß so man Morgens ℈j. mit ʒij. Rosenhonig/ vnd ʒiij. Rosenwasser einnimmt.

Hydrops.

Spiritus vitrioli misceatur cum spiritu tartari, ut tertia pars sit spiritus vitrioli, benè ab oleo separati: Detur quotidie manè & post meridiem ʒj. in aqua appropriata, curat. Ist H. D. Eucharii Stück/ darauff er sich verläst/ wie auch das elect. de limatura chalibis.

Aqua tartari in peste.

℞. Crudi ℔. ij. distillir davon die spiritus per retortam biß auff die trockne/ darnach nimm des Wassers so viel es ist/ vnd so viel spiritus vini, distillirs noch einmal mit einander durch ein gläsern Phiol/ letztlich rectificirs noch einmal in Sand/ so hastu liquorem tartari. Aber solche distillirung wäre besser anfangs mit dem spiritu vini beschehen/ vnd zum 4. mal magstu darzu thun/ Diptami, Valerianæ, Enulæ, Angelicæ, theriacæ, ana, distillirs im Sand oder B. gibs dem Krancken in peste. Es mag in Scabiosen oder Diptam Wasser geben werden. N. Wann man den tartarum davon der spiritus vnd oleum abdistillirt ist/ nachmals mit sulphure calcinirt, soll er schön Crystallisch werden.

Specificum purgativum.

℞. Magisterium tartari & magisterium vitrioli, commisce simul in unũ, pone ad æquales partes croci & ad digestionem in pellicano in arena, per mensis spacium, deinde serva. Diß purgirt auch die crescentiam. Von der Würckung vnd Krafft dieses specif. purgatorii, besiehe ferner den Theophr. in seiner archidoxa.

Spiritus masticis.

℞. Ein Pfund Mastyx / stoß klein / gieß darüber Brandtenwein / vnd distillirt gemein Wasser / digerirs etliche Tage / alsdañ distillir in balneo den spiritum davon / darnach in der Aschen / so gibts ein licht Oel / dann treibs stärcker / so kompt ein rothes Oel.

Der spiritus ist sehr trefflich im Grimmen / legt dasselbige also bald / eingenommen / ist sehr lieblich / vnd auch dem Magen sehr dienlich.

Spiritus anisi.

Gieß ein guten Wein vber zerstossen Anis Saamen / laß etliche Tage digeriren, alsdann zeuch den spiritum davon / in das vbrig / thue ein wenig ferment, laß gären / alsdann distillirs per vesicam, so bekommestu das Oel.

Crystalli calcinatio.

℞. Crystallen ℥j. salis armoniaci ℥iiij. pulverisirs wol / vnd sublimirs, diese sublimation muß 6. mal beschehen / vnd den Crystallen allwegen wider abthun / des elevirten Crystalles nim ein Loth / distillirt Wasser 6. Loth / reducirs in ein alcali, deß dosis ist ℥s.

Diese præparation hat ein sonderliche Art / Milch zugeben vbers

vberflüssig/ wann es den Weibern eingeben wirt ʒ ß. in Mandel Oel.

Nota: die essent. von Crystallen eingeben/ vertreibet den Blasenstein/ in cardobenedicten Wasser/ oder andern dazu bequemen Wasser eingeben. Mit rothem Wein eingeben/ solles die rothe Rhur vnd den weissen Fluß der Weiber stillen.

Alia præparatio.

℞. Crystallen ex montibus, pulverisirs subtil vnd reverberirs 6. Stund lang/ daß die Flammen herausser streichen. Gieß darauff Nesselwasser/ 6 Finger hoch/ laß 14. Tage stehen/ distillirs/ so gehet ein gut Theil Crystallen herüber/ gieß mehr Nesselwasser daran/ laß stehen wie zuvor/ das repetir 3. mal/ so gehen die Crystallē alle herüber/ darnach nimm ein wenig geflossen Saltz/ werffs darein/ so scheidet sich das Oel zu vnterst/ vñ das Wasser zu oberst/ gieß das Wasser davon/ vnd frisch Wasser darauff/ so solvirt sich das Saltz/ so lang/ daß es süß wirt. Daß Oel gib dem Patienten ʒ s. oder ʒ j. nach gelegenheit/ est expertiss. & probatiss. ad arenam & lapidem vesicæ.

Aqua de calce viva.

Diß wirt gemacht ß. ß. Ist gut zu offenē Schäden/ wärme das Wasser/ netz darein Tüchlein/ vnd schlags vber ein Schaden/ wie ein Pflaster/ es trucknet den Eyter/ leschet den schmertzen/ füllet den Schaden mit Fleisch/ vnd leschet die Entzündung/ mit grossem Wunder in kurtzer Zeit/ daß du dich werdest verwunderen. Item zu hitzigen Eyter Blätterlin vnd jungen Frantzosen.

Oleum de calce viva.

℞. Calc. vivæ q. v. sublima cum duplo salis armoniaci triti in porphyrio, fœtet ut stercus & liquefit sal armoniacus,

& si sublimatur, recedit & remanet calx. & durescit, posita vero in patellam æream, liquescit in liquorem, quem ol. calc. vivæ dicunt.

Es nimmt Vberbein weg vnd verletzt die gute Haut vnd Fleisch gar nicht sehr/ mitigatur cum succo saleni, cum quo incorporandum.

Magisterium & extractio Gemmarum.

℞. **Die Gemmen gestossen vnd** calcinirt **nach der** reverberischer **Art/ deßgleichen** ℔. ℔. **gemein** Nitrialen/ **misch sie zu sammen/ laß wol** comburiren ad calcem/ **denselben** abluir **mit Brantenwein so lang biß ein vberig Matery erfunden wirt/ dieselbe** adurir **noch mehr/ vnd thue in Massen wie zuvor/ so gehets also alles in den Brantenwein/ denselben ziehe ab oder siede jhn ein/ so gibt ein** alcali, **das** resolvir **in ein Wasser vnd behalts.**

Von seinem Brauch/ achte (schewe) nicht einzugeben/ darumb das es etliche Theil scharpff ist vnd kalchig/ dann es verbringt seine Schärpffe allein in deme das jhm widerstehet/ vnd ist also subtiel/ daß ein einiger Tropff den gantzen Leib tingirt **mit sonderlicher Tugend.**

Processus perlarum.

℞. acetum correctum, **darein thue gestossen vnd klein gerieben Perlen/ laß** digeriren **auff ein Monat/ so wirt ein Wasser darauß/ dasselb setz** ad B. separir **den Essig davon/ vnd widerumb mit distillirten Wasser solvirt vnd gesotte dañ filtrirt vñ wider** coagulirt **zun 4. oder 5. Mahl in** B. **dann im Brantenwein** rectif. **daran gossen/** putrificirt **vnd** solvirt/ **den gefärbten Brantenwein abgossen/** coagulirt **vnd dann wider mit frischem Brantenwein** resolvirt **vnd** in B. ad liquorem **gehen lassen/ so findestu am Boden** margaritas resolutas, **welches dann** magisterium perlarum **ist.**

NB.

NB. Essig mit außgepreßten Limonien Safft/soll Corallen vnd Perlen schön solviren.

Processus Corallorum.

Aber die Corallen soltu zertreiben vnd calciniren, anfänglich mit den Nitralien, darnach wie die Gemmen præpariren vnd resolviren, So hastu magisterium Corallorum, In deren Tugend ich mich sonderlich verwundert/daß Gott dieses Gewächs geben/ welches also seltzam wächst vnd so seltzame Krafft auch hat.

Essentia von Lapidibus, Gemmis vnd Perlen zu extrahiren.

R. Die Gestein od Perlein grob gestossē/vñ nicht gepulvert/thue sie in ein Glaß/ darüber schütte acetum radicis/ das er 5. Finger hoch drüber gehe/ laß digeriren, auff 1. Monat in ventre equ. demnach ist die materia gantz liquida, die wäsche wider mit aceto radicis wol durcheinander/ so färbet sich der Essig auff die Farben deß Gesteins/ das schwäntze in einander Glaß/ vnd schütte mehr darein/vnd thue diß also lang/biß kein Farb mehr herauß gehet/ so ist die q. ess. in der Farb/vnd das Corpus bleibt dahinden/so nimm die Farben/ laß sie einsieden gemächlich zu der truckne/ darnach süsse sie mit distillirtem Wasser wider ab/ wie wir vormals melden/so lang biß süß wirt/alsdann laß das Pulver super marmore resolviren, so hastu q. essent. auß Gemmen vnd Perlen/ vnd hab acht auff die Perlen mit der Farben/ sie geben ein dicke Milch vnd das Corpus ist sandig vnd schleimig/darauß dann du sie solt von einander erkennen/ deßgleichen von Crystallen. Dasselbe waschet sich alles herüber/was essent: ist/vnd bleibt dahinden ein zeher Schleim/dabey die sufficientia deß extrahirens mag erkennet werden. Etliche giessen distillirten Essig oder Berberißbeer-

lin/distillirens darnach ab/ vnd solviren damit Corallen vnd Perlin.

Andere machen einen Schlehen Essig/vnd mit demselben solviren sie die Corallen vnd Perlin/ vnd diese extractio wirt blutroth. etliche andere aber ziehen den Brantenwein etliche mahl ab vom oleo salis, vnd darnach solviren sie die Corallen damit/ etliche ziehens ab biß auff das Oel.

Extractio corallorum.

Est purgatio sanguinis, man darff nicht schröpffen noch aderlassen/ sie stellen profluvium sang. in viris, vnd vertreiben das blutspeyen/es stillet auch die Frawen vnbequeme Flüsse ohne Nachtheil deß Leibs/ deßgleichen die Vergicht/ vnd das bluten im Leib vnd dienet für die fallende Sucht.

NB. Mit Berberissafft solvirt man die Corallen in drey Tagen/vnd damit säubert man die Zungen darauff die Bräune ist/ vnd schwencket den Mund wol mit darauß/ jedoch Braunellenwasser darunter gemischet/ man mag auch wol solches Wasser eintrincken/es benimbt die Bräune hinweg mit Gewalt/ vnd leschet die jnnwendige Hitze vnd Entzündung im Leib.

Liquor & spiritus perlarum.

Eingenommen in Borragenwasser auff ein mahl 6. guttas, stärcket das Hertz vnd den gantzen Leib. In Zimmetrindenwasser eingenommen/ stärcket vnd behütet für den Schlag/ vnd Hertzklopffen/ dessen 8. Tropffen in einem Löffel vol Malvasir eingenommen/vnd ein roth sendel Tüchlein darein genetzet/vnd auff das Hertzgrüblein gelegt/ stärcket sehr in Ohnmachten/ deßgleichen auch die Puls vnd Naßlöcher damit angestrichen.

Es stärcket vnd kräfftiget die Kinder vor der Frost/ mit Haußwürtzsafft oder Wasser/ 3. Tropffen eingeben/ vergehet also bald.

Wann

Wann die Kinder aller verdorret seind/ vnd die Schwindsucht haben/ so gibt man es jhnen mit Weiber Milch/ so werden sie alsbald gesund. Phthisim cum totius corporis consumptione curavi oleo margaritarum.

De Arsenico.

Oleum Arsenici.

Dieses dienet zu Fistelen vnd alten Schäden/ ist ausserhalb Leibes zugebrauchen zum Wolff/ Serey/ Fisteln/ auch seynd Frantzosen Krebs mit diesem Oel curirt worden. So ist es ein gewiß Stück/ wann ein Pferd den außwerffenden Wurm hatt/ so wirfft es grosse Knorren vnd Beülen auff/ so lege diß unguent darauff.

℞. Olei arsenici, mit Honig vermischet/ vnd weiß vom Ey darunter/ schlags durcheinander/ vnd leges Pflaster weiß auff die Knorren/ vnd sterben die Würme. probatum.

Dem Arsenico sein Gifft zunemmen.

Mach jhn fix durch salē urinæ, so gehet er selber in ein Oel/ welches in einem jeden öffnen Schaden gewaltig ist zu heylen.

Butyrum arsenici fixum.

℞. Crystallischen Arsenicum, prius sublimatum cum solo colchotare, (quod venenum ipsius retinet) commisce cum æquali pondere salis tartari & salis nitri, omnia inter duos urceolos imposita fixentur, subjiciendo ignē 24. horarum spacio, primò lentissimum, tum summi gradus. Et invenies materiam albissimam, quæ perlarum referat colorem, quam in aqua calida solves, ut inde alcali extrahas, pulvis qui subsederit, imbibatur oleo tartari, vel, quod melius est oleo talci, & exsicca ad ignem, idque ter facies, rursus materiam in calida

dissol-

dissolve & sal exime, & remanebit pulvis candidissimus & fixus, qui in loco humido resolvitur in oleum pingue, butyri instar, Anodinum.

Usus Balsami Arsenici.

Streich jhn auff den Schaden/ dann leg ein Pflaster darüber/ auß Hartz/ befleiß dich der Hartzpflaster/ dann der Arsenicum zeucht die Flüsse an sich/ vnd macht fliessen/ darinn hüte dich für die Stichpflästeren.

Oleum boli armeni.

℞. Dessen $\frac{1}{4}$. solvirs in aqua salis nitri, vnd distillirs wider davon/ das thue so offt/ biß der Bolus wie ein Oel wirt/ wiltu/ so magst jhn wider zu einem Pulver machen/ adde ij. Loth Weyrauch/ j. Loth Cornill/ halb Loth mumiæ, so ists ein gewiß hefft Pulver.

Oleum quod vulnera in 24. horis sanat. Exper.

℞. Olei hypericonis, lumbricorum, terebinth. mastices ana ℥ j. misce, calidè applicetur cum pauco bombace.

Sal ex urina sublimatus.

℞. 1. maß Harn/ so am Morgen nüchtern gesamlet/ von einem der gesund/ vnd Wein trinckt/ laß jhn auff 14. Tag stehen/ alsdann sauber abgossen/ darein gethan vitr. (so zuvor auff einen Ofen ein wenig gedörret/ daß er durchinnen weiß ist) so viel der Harn auffl[ö]ssen kan/ alsdann abgossen in ein Kolben/ so im Sand stehet/ distillirt biß trucken wirt/ (das Wasser ist das beste Augenwasser/ in allen hitzigen Augenwehe/ behält sie hell/ im Tage etlichemal ein wenig mit einem Federlin darein gethan/ biß sie heilen) den recipienten mit gemeldten Wasser weggethan/ vnd ein ander dafür gelegt/

starck

starck getrieben/ als wann man Merc. sublim. sublimiret, steigt ein schön weiß Saltz ober sich/ mit welchem man kan den spiritum vini acuiren, zu solviren, Gold vnd andere calcinirte metallen. Nota: ☐ urinæ, mit noch so schwer Schweffel miscirt vnd sublimirt, werden die flores sulphuris acidi, seynd in peste viel besser/ dann die gemeine flores sulphuris, auch in pulmoniacis. Bathodius.

Lapis medicinalis ad omnia vulnera.

℞. 8. Loth vitrioli, 4. Loth salis nitri, ceruſſæ, aluminis, boli armeniana 2. Loth/ salis armoniaci 1. Loth/ jedes klein gestossen/ die ceruſſam vnd bolum auff einem Reibstein klein gerieben/ wie ein Meel/ alsdann vntereinander gemischet/ in ein verglasten Hafen gethan/ der nicht zu klein sey/ dann es bäumet sich auff/ dann ein guten Essig ij. Zwerchfinger hoch drüber gossen/ vnd allgemach lassen einsieden/ zu einem trucknen Stein.

NB. Er soll mit starckem Fewer calcinirt werden/ biß kein Dampff noch rauch mehr davon gehet. Zu geschwolnen vnd hitzigen Schaden/ nimm dieses Steins 2. Loth/ zerrieben vnter in $\frac{1}{2}$. Wasser gethan/ ein Sud thun lassen/ dann filtrirt vnd ein Tüchel in Wasser genetzet/ vnd auff den Schaden Geschwulst gebunden/ als warm es ertragen kan/ ist der Schaden offen/ so nimm das hinderstellige Pulver/ truckne es vnd strewe es in Schaden/ darnach das genetzet Tüchlein darüber gebunden. Item/ auff Wunden/ alte vnd newe Schäden/ thue vnter ein Nußgroß Salben/ einer Erbsen groß diß Pulvers. Die Flüsse zeucht diß Wasser auch zusammen/ zeitiget vnd truckne es auch. Diß Wasser vertreibt alle Krätzigkeit/ Gelbsucht/ Raudigkeit/ Flecken/ Zitrechten/ die fressende Blateren/ auffgestochen vnd mit diesem Wasser gewaschen/ deß Tages 3. mal/ diß Wasser zeucht das böse Gesücht auß dem Menschen/ so zwischen Haut vnd Fleisch leget. Ist gut für die Bräune vnd alle Gebrächen deß Mundes/ vertreibet das Faul-

fleisch/ oder das stinckende Zahnfleisch. Verzehret das vbrige Geblüt/ davon Schmertzen vnd Wehetagen der Zähne entstehen/ mit dem Wasser jnnwendig gewaschen/ doch es nicht in Halß lassen kommen/ so vergehets. Es tödtet wunderbarlicher Weise alle außwendige Gebrächen deß Leibes/ Krebs/ Haarwurm/ vnd alle vmbsich fressende Schäden/ ein Tüchlin darein genetzet/ vnd den Schaden damit gewaschen/ des Tages dreymal/ vnd darnach darvber gelegt. Es tödtet die Würme/ vnd zeucht sie herauß/ vnd heylet den Schaden in kurtzer Zeit. Es vertreibet alle Bräsien der Augen/ vnd erklärt das Gesicht/ so blöd vnd tunckel ist/ ein Feder in Wasser genetzt/ vnd ein Tropffen oder 2. in die Augen fallen lassen/ Morgens vnd Abends/ es hilfft bald. Ist gut/ so einer groß Hitz vnd Schmertzen an Schenckeln vnd Schinbeinen hat/ ein Tüchlin darein genetzet/ vnd vbergelegt/ es zeucht die Hitz vnd Feuchtigkeit von Stund an auß/ vnd heilet den Schaden in kurtzer Frist. Ist gut den Weibern/ denen die Brüsten geschwöllen vnd schwären. Es heylet alle faule fliessende Schäden/ die sonsten mit keiner Salb/ Pflasteren/ Oelen geheilet werden mögen/ dreymal des Tages Tüchlein darein genetzet/ vnd den Schaden damit außgereiniget/ heylet von Grund auß.

Ein Stein fürs Rothlauff.

℞. Ceruſſæ, aluminis, vitrioli albi, vitrioli, ana ʒ iiij. boli arm. ʒ s. croci ʒ j. seud diese Stück in halb maß Wassers/ biß trucken ein seud/ davon nimm ein wenig/ solvirs in Rosenwasser/ legs auff den entzündten Schaden/ es hilfft von Stund an.

Corrosif Stein.

℞. Weydaschen ij. ℔. cal. vivæ, j. ℔. affunde aquam fervent em, rühr s zweymal vmb/ wanns lauter gefallen/ thues in ein Pfannen/ vnd thue salis armoniaci ein Loth in das Wasser/

siede

siedes so lang/ biß ein Stein darauß wirt/ der ist nutz abzuziehen alle Gewächs vnd Wurtzelen im Blut.

Eyer Kalck zu calciniren.

℞. Eyerschalen in einem Haffner oder Ziegelofen wol calcinirt, daß sie schön weiß werde. Diß ist gar nutz den Schreibern/ Mahlern vnd Goldschmieden/ man mischet es mit Leim/ vnd macht ein Teiglin darauß/ vnd von den Teiglin Bild vnd Stein/ vnd häfftes zu messern/ vnd macht das Teiglin/ mit welcher Farb man wil/ vnd last es in einer Stuben oder an der Sonnen truckenen/ so behelt es die Farb/ vnd wirt hart als ein Stein.

Oder:

℞. Eyerklar/ klopff vnd mach es mit dem Schwamm als ein Wasser/ vnd mach das Teiglin damit/ du solt aber wissen/ so viel du der Schalen brennest/ so viel solt du der Schnäckenhäußlin dagegen haben/ vnd thue ihnen als den Eyerschalen mit calciniren vnd dergleichen.

Ad scabiem, pruritum.

℞. Sulphuris vivi ʒ j. pulverisa benè, Zinziberis ʒ ij. misceantur cum butyro recenti vel axungia porci, adde mercurii præcipitati ʒ j. Hoc inungantur junctura manuum, vnd vnter den Knieckelen wol eingerieben. Penotus.

Cremor tartari.

℞. Tartari, vini albi lotum, contere minutim, in aquam puram injice, fac ut bulliat in lebete: fiet bulliendo crusta seu pellicula, hanc exime & serva, hujus accipe ʒ j. diagridii præparati grana 8. misce & in jusculo porrige, leviter purgat: Arcanum est ad lienis affectus.

Dicto cremori affunde spiritum vini, extrahe tincturam

rubeam, abstrahe spiritum vini, & pelle terram relictam per retortam, habebis oleum, & manebit terra in retorta, hanc calcina, & iterum affunde spiritum vini, digere & abstrahe, tandem terra hæc sublimabitur, quam serva, est enim terra foliata.

De antimonio.

℞. Auri calcinati ʒs. Antimonii crudi benè triti ℔. s. sublima unà forti igne per totum diem, deinde quod sublimatum fuerit, accipe & cum auro, quod in fundo mansit, benè tere, ac iterum sublima, hoc sæpiùs repete, tandem unà benè tere & serva. Hujus sume ʒj. infunde in vinũ malvaticum, vel aq. vitæ, de hac infusione exhibe cochleare j. est vomitivum & purgativum, arcanum Dornæj. pro quo Muffetus ipsi 500. coronatos voluit numerare, sed recusavit.

Ad ficum ani seu Marisc um.

℞. Ol. laurini, lini, rosati, nuc. ana ʒ s. cum ovi luteo, fiat unguentum, **diß auff Baumwollen gestrichen vnd auff die Feigwartzen gelegt/doch soll man die Feigwartzen auch schmieren mit dem Eyerdotter Oel.** D. Tobias Hess.

Præparatio Crystalli ad gemmas factitias.

℞. salis tart. iiij. **Loth/** solvirs **in Wasser/damit feuchte an ein ℔. Buchen Aschen/ dz sie werde wie ein Capellaschen/formir Kugeln darauß/wie Aepffel/laß trucknen/thu es in ein Hafen mit einer Stürtzen/setz es bey einem Hafner ein/vnd laß brennen/so werden die Kugeln etwas schmeltzen vnd an einander backen/ diese Küchlein stoß klein/vnd mach ein Laugen darauß/ die laugen** coagulir **zum Saltz** s. s. **in dieser Laugen lesche ab die Crystallen so offt vnd viel biß du jhn zwischen den Fingern zerreiben kanst/darnach**

nimm

nimm diß Saltzes/ so im Kolben verblieben/ vnd reinige es so offt mit solviren, coaguliren, calciniren oder fliessen/ biß keine feces mehr im solviren von sich gibt/ vnd ohne Abgang im calciniren oder fliessen befunden wird. Deßgleichen soltu auch sal tart. so auß weissem Weinstein gemacht/ so offt reinigen/ durch solviren, coaguliren vnd fliessen/ biß keine feces mehr von sich gibt/ auch im Fewer nicht raucht/ dieses salis tart. nimm zwey Theil/ vnd deß vorigen præparirten Saltz ein Theil/ laß miteinander fliessen/ so hastu ein Matery/ die alle Farben in der Welt an sich nimmt/ vnd den Orientalischen Steinen gleich sihet.

Præparatio Smaragdi.

℞. animæ Lunæ, animæ salis, Crystalli reverberati, adde parum salis armoniaci per calcem vivam fixi, fluet enim in cucurbita in arena.

Rubini.

℞. animæ Solis, animæ Martis extractæ, Crystalli reverberati, fluet cum parva parte salis armoniaci fixi.

Hiacinth.

℞. parum animæ Solis per Cryst. plures, sal. armon. fixi, & antea ratione coloris fumitæ animas effluãt cum sale armon. fixo per calcem. vivam.

Saphir.

℞. Salis alcali ʒ 8. Crystalli præparati ʒ iiij. Zafor oder magnesiæ plumbi ʒ ſ. id est Safferfarb/ diß alles vntereinander gemischet vnd geschmeltzet im Windofen/ so hastu schön Saphir.

Topasien.

℞. Ceruſſæ ʒ iij. Crystall. præp. ʒ ſ. verlutir den Tiegel vnd schmeltzes.

Smaragd.

℞. Mini ʒ iiij. Crystalli præparati ʒj. ♁ ʒ ij. schmeltz es miteinander.

Hiacinth.

℞. Cerussæ & Crystalli præparat. ana ʒ j. schmeltz es.

Blaw Saphir Art.

℞. iiij. Loth Venedisch Glaß/ ein Loth Safferfarb/ vier Loth fluß vom Weinstein vñ salis nitri auß calcinirt, laß miteinander 4. Stund fliessen/ so bekompt man davon ein dunckel blawes Glaß/ dessen nimm 8. Theil/ Meni 2. Theil/ laß miteinander zwo Stund fliessen/ so wirts schön durchsichtig.

Roth belangend.

℞. 8. Loth Meni vnd 4. Loth Venedisch Glaß/ oder Kißling ein Loth/ calcinirt Braunstein/ 4. Loth Fluß vom Weinstein/ laß 6. Stund miteinander fliessen/ so ist darauß ein braunroht Glaß worden.

Roht Glaß.

℞. æs ustum vnd gerieben Glaß ana, laß es miteinander fliessen drey Stund.

Roht Verglassen.

℞. Bleyaschen iij. Loth/ Kißling iiij Loth/ Hammerschlag ein halb Loth/ mische es vntereinander vnd schmeltz es.

Weiß Verglassen.

℞. j. ℔. Zinn/ iij. ℔. Bley/ calcinirs miteinander/ nimm alsdann,

dann iij. ℔. calcinirt Kißling ſ.ſ. vnd iiij. ℔. Zinn vnd Bleyaschen j. ℔. Saltz/laß es zuſammen flieſſen/ vnd auß dem Fluß in Waſſer goſſen/ dann geſtoſſen vnd gerieben.

Weiß Glaß.

℞. vj. ℔. Bley/ iiij. ℔. Stein/ ij ℔. Saltz/ ſ. ℔. Zinn/ $\frac{1}{4}$. Alaun in ein Haffner Ofen geſetzet zu kochen/ darnach geſtoſſen vnd klein gemahlen auff ein Geſchirr geſchütt/ darauff gemahlet was man will/ blaw/ gelb/ graw.

Safferfarb.

℞. drey Theil Safferfarb/ ein Theil blaw Glaß ſchmelzen/ drey Theil calcinirten tart. zu Kuchen/ darnach klein vnd naß gerieben.

Ein Decke.

℞. Bley/ Saltz/ Beriſch Glaß/ ana ſ. ℔. ſalis nitri ein halb ℔. Kißling drithalb Pfund zu kochen.

Adamant.

℞. Cryſtall/ laß jhn ein Nacht im Haffneroffen glühen/ dann löſch es ab in Waſſer/ ſtoß vnd reibs gar klein/ vnd vermiſch es mit ſale tartari, mach davon mit Waſſer pillulen/ laß ein Nacht wider in ſtarckem Fewer erglühen/ aber nicht ſchmeltzen/ darnach nimms/ thu es in ein ſtärckes Geſchirr ins Fewer zween Tag/ ſo haſtu das beſte.

Smaragd.

℞. æs deß beſten/ laß 3. Tag in einem Ofen/ alsdann ſtoß vnd zertheils in ein ander Geſchirr/ ſetz es wider in Ofen in ein ſtärcker

Fewer

Fewer vier Tage/mit zweymahl so viel Sand/darauß man Gläser macht/darnach in einem harten Gefäß ein halben Tag in starckem Fewer gesetzt/so findestu sehr grün.

Saphir.

℞. Gepulvert Glaß mit Zapharo, halb so viel in einem Ofen/iij. Tag gelassen.

Rubin.

℞. Gestossen Auripigment in ein rund Geschirr/zum Fewer gethan/so findestu in des Geschirs Halß die materiam.

Aliter.

℞. 8. Loth salis alcali, 6. Loth gestossen Crystall/1. Loth geschlagen Kupffer (batituram æris) vnd 6. Gr. Goldblätlin in einem Tiegel geschmeltzet.

Guten Marmorstein oder Gibs zugiessen.

℞. ij. Theil calcinirten Gibs oder Spat/vnd j. Theil vncalcinirten weiß Kiselstein vntereinander gemischet/vnd thue in das Wasser ein wenig schwach Fischbein/vnd die Matery mit angemacht wie ein Teyg. Also kanstu sie auch färben wie ein Marmor oder Jaspis/wie du wol weist.

Gießformen.

℞. Geschlembten Leimen/geschlembte Aschen/geschaben Kreiden ana, beers eine halbe Stund wol mit Baumwoll/trucke darein ab/was du wilt/vnd laß die Form trucken.

Allerley Edelgestein auß Kißlingstein zu machen.

Osvald. Crollii

Man muß schöne außerlösene weisse Kislingstein/die da glän-

tzen

ken nemmen/ oder Crystallen/ sie in ein Kalckofen 2. oder 3. Tag wol brennen lassen/ darnach herauß nemmen/ widerumb glühen/ vnd in kaltem Wasser ablöschen/ so erschrencken sie vnd zerfallen/ solches glühen vnd ablöschen/ je öffter gethan je besser/ darnach getrucknet/ vnd auff ein Marmorstein auff das subtilest/ mit grossem Fleiß gerieben/ darnach zu eim Theil dieses Steins genommen iij. Theil Minien/ vnter die geriebene Stein auff dem marmor oder Reibstein gerieben/ je subtiler vnd fleissiger sie gerieben werden/ je schöner vnd heller die Stein werden/ sonsten bekommen sie Blätterlein/ vnd diß ist die materia, daraus die gemmen gemacht werden.

Volgen nun die Farben.

Tinctura auri gibt Rubin/ Carbunckel/ Granaten/ diese aber hab ich nicht gemacht/ Silber gibt blaw/ Saphirfarb/ an diese statt habe ich ein schöne blaw Lasur genommen oder Zafrafarb.

Mars gibt Jacynthen vnd Topasien/ darzu man den crocum Martis soll nemmen/ Venus gibt Smaragden vnd Chrysoliten/ man nimmt aber den crocum Veneris, oder läst ein Küpfferblech offt glühen/ vñ leschets stets in Wasser ab/ so fallen grawe Schuppen von Kupffer/ die wäsche/ truckne vnd pulverisire sie.

Wann man nun will Smaragden machen.

So nimm der obbemeldten Mixtur von Kiseln oder Crystallen vnd Minien/ wol vntereinander gerieben/ vnd reib ein wenig Kupffer Pulver darunter/ vnd thues in ein verlutirt Häfflin/ doch daß es nur halb voll sey/ sein Decklin darauff/ vnd 4. oder 5. Stund in einem Windofen in einer starcken glühet schmeltzen lassen/ darnach das Fewer lassen abgehen/ das Häfelin zerschlagen/ so hat sich oben auff ein Bleyschaum gesetzt/ vnd so ich den regulum zerschlagen/ so ist ein schöner Smaragd gewesen/ den hab ich lassen an stücken schlagen/ vnd schneiden nach meinem gefallen. Sie geraten nicht

allezeit/ es muß ein schöner Tag seyn/ ich hab allezeit auff ein mal iiij. Materie (Kiselstein vnd Minien nach der verzeichneten Proportz vermischet) in 4. vnterschiedliche Häfelen gethan/ vnd auff einmal vier Gattung an farben gemacht/ die eine allezeit höher als die ander/ vnter das erste hab ich j ℈ Kupffer Pulver lassen reiben/ vnter das ander ℈ ij. vnd das dritte ℈ iij. oder ß. Quintelein/ vñ vnter dz vierdte anderthalb Quintelein/ vñ nicht mehr/ sonst werdē sie zu dick/ vnd sind nicht schön durchsichtig. Idem est judicium de Hyacinthis & Topasiis, mit dem croco Martis. Et de Saphiro mit dem Lasur.

Silber schön weiß machen.

℞. Sal armoniacus, alumen rochæ, alumen plumosum, sal gemmæ, tartarum vnd ♁ Roman. vntereinander/ damit gesotten.

Ein gute Kütt zu Abformung.

℞. 12. Loth gummi tragacanti, lege ihn 3. Tag in Essig/ darnach stoß jhn/ vnd mänge darunter wolgerieben Gibs/ oder was für Farben du wilt/ die mache darunter/ mache darauß ein harten Teyg/ trucks auff hole oder geschnittene Formen zuvor geschmirt/ hernacher laß trucknen/ so hastu ein scharpffe abformung/ mit diesem Teyg magstu schöne Ding machen deins gefallens.

Eisen hart zumachen.

℞. Rettichsafft/ vnd Safft oder Wasser von außgetrucknen Regenwurmen/ misches vntereinander/ vnd härte es/ so wirts so hart/ daß man Stein damit schneiden kan.

Eisen zuvergülden.

Schleiffs/ daß kein Rost daran sey/ reib den vitriolum mit

Wein

Wein/streichs auffs Eisen/ biß Kupfferfarb wirt/ so nimm das amalgama von Sole & Mercurio bestreichs damit/ vnd burste es wol auff das Eisen/ reibs fast wol darauff/ biß es fahen wil/ so legs auffs Fewer/ vnd laß den Mercurium verriechen/ wie man dem Silber thut.

Allerley Metall zuversilbern.

℞. Aquæ fortis ℥ ß. Mercurii ♃ j. tartari albi parum, & salis parum, thues in ein Geschirr/ auff heisse Aschen/ vnd misches wol durcheinander/ reibs auff welchem Metall du wilt/ so ists gleich dem Silber.

Ein Leim auff Holtz vnd Stein.

℞. Calcis vivæ ℥ iij. tartari ℥ j. vntereinander gerieben/ vnd mit Firniß angemacht.

Lutum auff Crystall/Glaß vnd Stein.

℞. ☉/ Mini/ guten Firniß/ misch vnd zerreibs durcheinander/ leim damit/ vnd laß trucknen. Item/ nimm calcē vivā, vnd wol geklopfft Eyerklar/ leime damit Häfen vnd Gläser. Item/ Eyerklar vnd Aschen/ gibt auch ein gut Kutt/ ist beständig im Fewer.

Tiegel zu Weinstein zuzurichten.

℞. gute Haffnerzeller Tiegel/ darnach nimm Federweiß vnd Kreiden ana, mache es mit Eyerklar an wie ein Mußlein/ vnd bestreich jnnwendig die Tiegel damit etliche mal/ allezeit fein wider getrucknet/ so halten sie wol vnd bleibt jnnwendig nichts darein kleben.

Lutum zu zerbrochen Gläsern.

℞. zwey Theil /ein Theil calcis vivæ, ein halb Theil

Silberglet/ reibs vntereinander/ thue so viel warmen guten Firniß darunter/ daß es sich zu einem dünnen Brey streichen läst/ reibs gar wol auff einem Reibstein/ daß es gar rein wirt/ streich es auff ein Tüchlein/ vnd schlags auff die zerrissene Fügen/ laß trucken werden/ so hälts alle Scheidwasser vnd Wasser.

Zerbrochene Gläsßer wider zusammen zu leimen.

℞. Silberglet vnd Venedisch Glaß oder Scheiben Glaß/ zerstoß vnd reibs zu subtilem Pulver/ reibs dann wider an mit Fernis vnd ein wenig Leinöl/ wie die Mahler jhr Farben zureiben pflegen/ damit leime die Gläsßer so zerbrochen seynd/ vnd füge sie wol zusammen/ laß an der Sonnen oder bey einem warmen Ofen trucken werden/ Es hält Fewer vnd Wasser.

Vorlage/ wann sie Spalt haben/ zu verlutiren/ daß keine Spiritus außriechen.

℞. Reinen Hammerschlag vnd Mente ana, reibs wol vntereinander/ machs mit gutem Leim an/ das es werde wie ein Musel/ streichs auff vnd verlutir den Riß damit.

Mit Venedischem Glaß zuverglassen.

Wann das Geschirr wol trucken ist zubrennen/ so bestreichs mit Weinhefen/ vmb vnd vmb/ reib darnach das Venedisch Glaß gar klein vnd subtil/ vermisch es mit sal tart. vnd Silberglet/ doch daß Venedisch Glaß am meisten sey/ vnd procedir dan mit dem brennen nach der Haffner Processi.s.

Lutum auff zerbrochene Gläser.

℞. Venedisch Glaß/ Ment/ Leinöl/ Staubmehl/ Eyerklar: reibs wol vntereinander/ streichs ziemlich dick vber n Bruch.

Sigil-

Sigillum Hermetis.

℞. gerieben vnd etliche mahl geglühet vnd abgeleschet Venetisch Glaß 5. Theil/gerieben Augstein/2 Theil/Borras ein Theil/ alles vntereinander gerieben vnd mit gemeinem Brantenwein angefeucht wie ein Teig/vnd vmb den stopffel eines halben Fingers dick gestrichen vnd dann zu geschmeltzet/wie nachgemeld.

Oder:

℞. gerieben Glaß vnd Venedischen Borras/vnd gar ein wenig gerieben Augstein mit Wasser oder Brantenwein angefeucht wie ein Müßlein/streichs vmbs Gläßlin/nim ein gut brenend Licht oder zwey aneinander/halt es an das Lutum, vnd nimm ein Rohr oben weit vnd vnten spitzig/mit einem kleinen Löchlin/ wie ein Nadel dick/laß in das brennent Licht fein sachte/so schmeltzt das lutum fein herumb glat zu/du must aber mit dem Licht vmbher gehen/ oder einen das Glaß vmbher sacht drehen lassen.

Ein gut Lutum zum circuliren.

℞. 4. Loth Colophon, ein halb Loth gelb Wachs/ laß in einem Tiegel zergehen/vnd nimm 8. Loth Zimmerröhte/ oder so viel abgerieben klein Ziegelmehl/rührs wol vntereinander / streichs wol mit einem Hölzlein/vmb die Glaser/vnd Wechsel/ vnd mit einem glühenden Kolben vberfahren vnd glatt gemacht/vnd kalten lassen/ so ists gerecht. Du must aber täglich am Wechsel riechen/ob es außreucht/alsdann mach den Kolben wider heiß/ vnd verstreichs besser/so helts.

Verzeichnuß/

Wie sich die jenigen/so Peste inficirt oder angegriffen seynd/mit den Medicamenten verhalten sollen.

Ürtzlich/so bald sich eins mit dieser Kranckheit behafft zu seyn vermeynet oder besorget/ soll er alsbald 4. oder 5. Löffelvoll deß Aceti Bezoartici, nach dem es ein starcke Person ist/ mehr oder weniger/in viij. Loth Cardobenedicten oder Bibenellen Wasser einnemmen/vnd darauff so viel möglich schwitzen.

Nach diesem soll man den Patienten mit einem kräfftigen Brülein wider erquicken/ vnd vber ein Stund hernach ein Ader lassen schlagen/so fern es nicht vber 8. Stunden ist/ daß sich der Patient vbel befunden/dann so es darüber wäre/soll man die Aderläß einstellen. Man soll auch mit dem Aderlassen ferner wahrnemmen/ob die Person von 15. biß in 50. Jahr alt seye/ dann was darunter vnd drüber ist/dem soll man keine Ader öffnen.

Mit der Aderlässe aber ist dieses zumercken / wann die Patienten Zeichen oder Beulen bekommen oberhalb der Region deß

Hertzens

Hertzens/ so soll man auch dem Patienten oberhalb die Ader öffnen/ vnd gerade auff derselben Seiten/ da es sich erzeiget/ wäre es aber vnterhalb deß Hertzens/ so soll man auch vnterhalb vnd auff derselben Seiten die Ader öffnen.

Nach dem nun die Ader geschlagen ist/ soll man an statt deß Weins den Patienten das verordnete Trinckwasser/ wie nachfolget/ zu gemeinem Tranck geben/ vnd deß Weins gar müssig gehen. Wäre es aber Sach/ daß sich etwa arme Patienten deß vnkostens dieses Wassers beschwerten/ so sollen sie das ander Wasser/ dessen Titul ist/ Aqua potabilis pro pauperioribus, an dieß andern statt gebrauchen. Vnd soll diß also deß Patienten Tranck nach dem Schweißtranck vnd Aderlassen seyn.

Potio quotidiana pro ægris.

℞. semin. lactucæ ʒ ß.
papaveris albi ʒ iij.
quatuor sem. frig. major. ana, ʒ ß.
sachari albi ʒ iij.

Fiat omnium decoctio in ℔. viij. aquæ fontanæ, ad duorum digitorum transversorum consumptionem, postea adde
Syrup. de Cotoneis Ferd. ʒ ij. S. misce.

Potio quotidiana, seu aqua potabilis pro pauperioribus.

℞. Rad. Tormentillæ.
petasit. minutim concis. ana, ʒ j.
Hordei mundi excort. M. ij.
passul. ʒ ij.
Cotoneor. concis. & conquass. M. j.
Rad. pimpinel. ʒ iij.

Fiat omnium decoctio in tribus mensuris aquæ fontanæ,

ad

ad trium digitorum transversorum consumptionẽ, percoletur, colatura dulcoretur parûm saccharo, & acetosetur pauxillum aceto de fructibus rubei Idei.

Folgenden Tags soll man dem Patienten das Acetum Bezoarticum **wider in voriger** quantitet, **oder ein Löffelvoll weniger/eingeben/vnd wider darauff schwitzen lassen/vnd diß soll beschehen/es befinde sich der Patient gleich wol oder vbel. Nach diesem mag der Kranck wider sein vorig ordinirtes Trinckwasser gebrauchen.**

Dieweil sich auch begibt/daß die Patienten offtermals Stulgangs halben verstopfft werden/so sollen die jenigen/so auff die Patienten warten/solchs bey zeitten anzeigen/so soll jhnen folgende verordnete Purgation gebraucht werden.

Potio purgatoria pro infectis.

℞. rad. tormentill.
petasit. ana ʒ iij.
cichorii ℥ j.
polypod. quercini ʒ vj.
florum cordial. p. ij. ß.
prunor. Damascen. numero xij.
passular. ℥ j.
coriandr. præpar. ʒ ij.
Coquantur leniter in ℥ xij. aq. fontanæ.
Colaturæ calidæ infunde per noctem
fol. senæ elect. ℥ j.
rhabarb. elect. ʒ iij.
Colaturæ adde
syrup. ros. solutivi simpl. ℥ iij.
Fiat potio pro duabus dosibus.

Wann sichs dann begibt/daß die Krancken offtermals grosse Mattigkeit vnd Schwachheit deß Hertzens befinden/so sollen sie

das

das volgend verordnet Electuarium Bezoarticum restaurans, welches auch ohne das / das hinterständig Gifft vollends abzutreiben / zugerichtet ist / gebrauchen / vnd soll man dem Patienten darvon deß Tags einmal fünff oder sechs / allwegen einer Castanien groß eingeben.

Vnd weilen auch diese Seuch also beschaffen / daß wan man schon / daß sie gar außgetrieben seye / vermeinet / sie doch noch heimlich jhre verborgene Füncklin hinterlässet / die etwan vnversehens zu einem verderblichen fewer deß Tods widerumb außschlagen. So sollen die Patienten ein gute Zeit hernach / nach dem sie schon vermeynen diesem schnellen Feind entflohen zu seyn / entweder die gedachte folgende Bezoardische Latwergen in vorgedachter Ordnung / oder deß aceti Bezoartici deß Tags dreymal / allwegen ein halb Löffelein voll gebrauchen / als Morgens frühe nüchtern / nach Mittag ein Stund vorm Nachtessen / vnd zu Abend wann man zu Bett gehet.

Electuarium Bezoarticum restaurans.

℞. Conserv. rosarum.
borragin. ana, ʒ iiij.
Cort. citri condit. ℈ ij.
Specier. diarhod. Abbatis ʒ j.
diamargar. frig. ʒ iiij.
boli armen. orient.
terræ sigill. ana, ʒ iij.
Theriacæ Andromachi. ʒ j.

Cum Syrupo de limonibus fiat Electuarium, acetosetur parum oleo vitrioli.

Darvon soll den Leuthen zur Stärckung vnd præservatif nach dem Schweiß gegeben werden.

Nota. Diß Electuarium kan auch den schwangern Weibern vnd Kindern für ein præservatif gebraucht werden.

Vnter andern aber seyn die Patienten sonderlich zu warnen/ daß sie das Getüch/ darinnen sie geschwitzt/ deßgleichen auch die Kleider/ so sie angehabt/ so viel möglich beyseyts thun. Dann solches offtermals ein Vrsach/ daß gantze Häuser mit allen Innwohnern davon hingericht seynd worden/ dieweil das Gifft auß demselben Getuch vnd Gewand sich wider in den Leib der Menschen hinein gezogen.

So viel die curation der äusserlichen Beulen vnd Blätern anlangt/ werden dieselben ein jeglicher geübter vnd erfahrner Artzt wissen zur Zeitigung/ Außführung deß Giffts/ völliger Oeffnung vnd Heylung zubringen/ wie man jhnen dann dasselbig hiemit vbergeben thut.

Schwangere Weiber betreffend.

Wann ein schwanger Weib/ so mit dieser Seuch angegriffen wirt/ vorhanden/ soll man jhr alsbald den volgenden Schweißtranck pro gravidis verordnet/ eingeben/ vnd sie wol darauff schwitzen lassen: Doch soll jhr zuvorn der Kinder Balsam mit Brot oder Weckbrosam/ sampt ein wenig Rosenwasser/ oder mit Marcepan Brosam/ so sie das Marcepan zu haben vermag/ auff den Nabel binden/ welches sie auch im schwitzen behalten soll. Nach vollendtem Schweiß/ soll man sie erquicken mit eim Brühlin/ vnd vber ein Stund/ laut vorgehenden Processo/ ein Ader schlagen lassen/ es wären dann schwache vnd nicht blutreiche Weiber/ da soll man der Aderlässe müssig gehen. Den folgenden Tag soll man sie wider von diesem Schweißtranck lassen trincken vnd schwitzen. Nachmals sie durchauß nach vorgeschriebenem Processo halten/ allein was das præservatif anlangt/ sollen sie an Statt deß aceti, der Rauten wegen/ das restaurativum Bezoarticum gebrauchen.

Schweißtranck pro gravidis.

℞. Syrup. de limonib. ℥j. ß. Acet

Aceti Bozoart. nostri ʒ ß.
Aq. feniculi.
pimpinell.
Cardui bened. ana, ʒ j.
Spec. diamarg. frig. ʒ j.
manus Christi perl. ʒ ij.
Misceantur & fiat potio.

Junge Kinder belangend.

Erstlich soll jhnen von dem nachfolgenden für sie verordnetem Wasser in Löffeln zu zweyen mahln zu schwitzen eingeben werden/ in Löffeln nacheinander so viel müglich.

Was aber vber 7. oder 8. Jahr alt ist/ dem soll man es miteinander eingeben.

℞. Aq. veronicæ
pimpinellæ
cardui bened.
fumariæ
feniculi an. ʒ vj.
perl. præpar. ℈ j.
cornu cervini usti ℈ ß.
manus Christi perl. ʒ iii.

Misceantur exactè, fiat potio, **in Löffeln zu zweyen mahln/ zu schwitzen einzugeben.**

Nachmals zu Erlöschung deß Geblüts/ vnd an statt gemeinen Trancks/ soll man jhnen ein Julep von gleichen Theiln Quitten vnd Violsyrup zurichten / vnd denselben mit ein wenig Himbeeressig sawerlecht machen.

Acetum Bezoarticum nostrum.

℞. Radic. Angelicæ

imperator.
pimpinell.
valerian.
vincetoxici
diptamni
petasit.
Zedoar.
tormentill.
gentian. an. ʒ j.
baccar. juniperi M. ij.
rutæ M. iij.
semin. citri
Acetosæ
Cortic. citri an. ʒ vj.
theriac. Andromachi ʒ j ß.
antidoti Matthioli ʒ ß.
florum sulphuris ʒ ij.
myrhæ ʒ iij.
ossis de corde cervi ʒ j.
Syrupi de limonib. ʒ vj.

Incisa aut contusa mixtaque omnia infundantur in vitro cum lib. ij. spiritus vini ab omni phlegmate correcti, & lib. vj. aceti distillati, & spiritus vitrioli ʒ j. Digerantur in loco calido & ad usum asserventur.

Electuarium Bezoarticum vulgare.

℞. Electuar. ex nucib. & ruta ʒ vj.
boli armeni
terræ sigillatæ an. ʒ ij.
syrupi acetosæ ʒ ij.

Misce, Fiat electuarium, ist ein præservatif für das gesind/ auch Kinder/ alle Morgen einer Castanien groß einzugeben.

Electua-

Electuarium ex nucibus.

℞. fol. rutæ M. viiij.
ficuum
nucum jugland. an. M. iij.
baccarum juniperi M. ij.

Unum quodque piſtillo ligneo fortiter contundatur minutiſſimè in mortario, miſceantur exactiſſimè, addendo aceti & ſalis parum, ut in antidoti formam redigatur.

E N D E.

Register.

A.

Absinthii sal. p. 71.
Acetositas Esurina ex cupro. 100.
Additio in häfftigen apostematibus 118.
Æris florum præparatio. 75.
Aloës Oel. 22. extractio. 60. ex ligno. 69. præparatio. 75.
Angesicht Wasser. 73.
Anisi spiritus. 162. Oel. 3. 13. 17.
Antimonium. 172: ejus flores, so zum purgieren am allerbesten. 125. oleum Theophrasti 133. præparatio 134. flores & tinctura ib. Turbith. 135. essentia. 136. vitrum ib. sal & sulphur 138. oleum quod mirabiliter sanat 139. Wein zumachen. 141. purgatio lenis per sedem & non per vomitum 142. Heimligkeit in Medicina, ib. fixatio. 143. 148 ad callum & fistulas 143. dulcedo, balsamus & mumia. 144. contra morphæam, lepram, vulnera & ulcera. 147.
Anwaldina panacea. 94.
Aqua contra venena & pestem. 51. contra colicam. 52.
Aquila cœlestis. 99.
Aquila præcipitata Theophrasti. 79.
Argenti oleum 84. præparatio, ib.
Argenti vivi oleum. 85. essentia, ibid. Turbith 91.
Argentum potabile. 83.
Arsenico seine Gifft zunemmen. 167. ejus oleum & butyrum fixum. ib. balsamus ius. 168.
Athem Kürtze zu curiren. 128.
Augenwasser. 73.
Augsteinöl. 31. dessen Tugend. 33.
Aureum oleum. 78.
Auri calcinatio. 82.
Aurum potabile. 49. 77. 82. aurum vitæ. 77.

B.

Baccarum juniperi Oel. 23.
Balsamus artificialis. 38. 78.
Bannerherrn von Breßlaw heimlich Stück. 124.
Bährmutterwasser. 55. 73.
Bauchflusses cura. 105.
Bilsen Oel. 30.
Blaw Camillen Oel. 24.
Bolí Armeni Oleum. 168.
Brantenwein gut zu machen. 50.
Brantewein Oels rechte Bereitung. 48.

Breune zu curiren.128.
Brodtwasser.54.

C.

CAduci cura probata.45.
Calami aromatici oleum.20.
Calcis vivæ aqua & oleum.163.
Camillen Oel 22.
Campffer Oel.32.76.
Cancri cura.36.
Cassiæ oleum.22.
Castorei oleum.41.
Catholicum Paracelsi.63.
Ceræ olei virtutes.42.
Cerebri confortatio.22.
Cinnamomi oleum.10.
Cœli flos.54.
Coitum zu befördern.57. (128.
Colcothar Vitrioli, 124. dulcificatus.
Corallorum tinctura & liquor;131. processus.165.extractio.166.
Corrosifstein.170.
Corrosivum Princ. Anhaldini.98.
Cranei humani oleum contra morbum caducum.45.
Creta vitrioli.128.
Croci oleum.10.21.
Crocus Martis vnter der Saltzpfanne.101.ejus purgatio & fixatio.103.
Crocus veneris.100.
Crystalli calcinatio.162. præparatio ad gemmas factitias.172.
Crystallinum ex omni genere herbarum.75.
Cuprum.100.

D.

DEcke.175.
Diamant zumachen.175.
Distillierte Wässer.72.
Dörrung.158.

E.

EDelgestein auß Kißling zumachen 176.
Eisen hart zumachen. 178. zuvergülden/ib.
Eisen Sinther.104.
Epilepsiæ cura Ferdinando regi communicata per Theophrastum.48.
Epileptica aqua Langii 51.
Erdbeerwasser.53.
Essentia wie auß allen Dingen zu extrahiren.58.165.
Ey Oel ohne Schmertzen.44.
Eyrung.86.
Extractum purgans Catholicum.63.
Eyer Kalck zu calciniren.171.

F.

FAllend Sucht mit dem oleo sulphuris zu curiren.129.
Febris tertianæ & quartanæ cura.118.
Feigwartzen zu heilen.92.
Fenchel Oel/2.18.
Fistularum cura.36.
Fistul zu tödten.58.
Flechten zu heilen.115.
Florum Antimonii usus.139.148.
Flos sulphuris albi.109.115.
Frantzosen zuheylen.91.92.
Froschleich.58.
Fruchtbar zumachen.37.

G.

GArgarismus zum Turbith.89.
Gemmarum magisterium & extractio.164.

Gentianæ oleum.21.
Geschwulstwasser.74.
Gewürtzöl.2.6.
Gibs zugiessen.176.
Gießformen.176.
Gläser zu leimen.180.
Glaß roht/ weiß oder Saffranfarb zu machen.174.175.
Golt das schlägt wie ein Büchsen.80.
Grieß in Nieren vnd Blasen zuvertreiben.58.
Grimmenwasser.73.
Gummi olea.30.33.
Gurgelwasser 92.

H.

HAßgeschwär zu heylen.74.
Häßlinholtz Oel.29.
Hauptwehe zuvertreiben.158.
Haupt zu purgieren.37.
Hellebori nigri liquor extractus.60.61.
Herbarum liquor.59.
Hiacinthi præparatio.173.174.
Hirn zustercken 83 150.
Hirschblutöl.43.
Hirschfeistöl.43.
Holtzöl.6.37.
Hydropis cura.101.159.161.
Hypericonis balsamus.39.

J.

S. Johanniskraut Oel.39.
Jovis oleum.106.

K.

KRäuter Oel.2.6. höchste Bereitung. 7. Wasser kräfftig zu distilliren.51.
Krampföl.38.
Kümmelöl.3.18.
Kütt/ so gut zur Abformung.178.

L.

LAc sulphuris für den Printzen von Orangen.120.
Lähme zu curiren.56.92.
Leim auff Holtz vnd Stein.179. (169.
Lapis medicinalis ad omnia vulnera.
Laudani opiati extractio vera & perfecta.63.
Laudanum Theophrasti verum 144.
Leberwasser.72.
Lendensteinwasser.74.
Lorbeeröl.30.
Lung vnd Leberfäul zuvertreiben.55.
Lutum auff Crystall/ Glaß vnd Stein/ Item/ auff zerbrochene Gläser:179.180. zum circuliren.181.

M.

MAcis Oel.13.
Magenwasser.53.
Magenwehe zu curiren.128.
Magnes.105. ejus præparatio.106.
Majoranöl. 19. Balsamus.12.
Marisci cura.172.
Martis essentia,100. crocus.102. oleum ad ulcera vetera.ib.103. tinctura, wie schöne Rubinen zumachen.104. præparatio in virtute styptica. ib. vitriolum.105.
Mastycis spiritus. 162. ejus virtutes.9. oleum.34.
Menstruum cœleste.83.
Mercurii quinta essentia,84.98. separatio.ib. oleum cum Jove amalgam.87. aqua per se. ib. balsamus. 89. laudanum

num.90. Turbith. ib. 99. sublimat. Crystallini oleum fixum dulce. 93. cum antimonio contra colicam passionem. ib. præcipitati per spiritum vitrioli & salis nitri 94. aqua.ib.97. Turbith minerale,95.ad pustulas gallicas. 97. calcinatum.98.dulcedo,oleum.99.
Mercurius vitæ antimonii.135.
Metall allerley Gattung zuversilbern.
Milzwasser.73. (179.
Mirrhæ oleum 34.
Münz Sorten/so ein wenig Silber haben in Golt zu tingieren.122.
Muscatnußöl. 11. 16.
Muter außgehen an den Weibern zuverhüten. 105. zu reinigen. 37. Schmertzen zuvertreiben.ib.

N.

Negleinöl.11.13.15.
Nepenthes extractio.63.
Nervorum confortat o.36.
Niderschlag auff Silber.84.

O.

Oelen jhren brentzlichen Geschmack zubenemmen.6.
Oelen Krafft vnd Tugend.12.
Oleum contra podagram.44.vitrioli,so durchfrist.130.antimonii ohn alle corrosif zumachen. 140. quod vulnera in 24.horis sanat.168.
Oswaldi Crollii laudanũ opiatum. 68.

P.

Paralysis cura.36.
Peonien Oel.18.
Perlarum processus.164. spiritus & liquor.166.
Pestem zu curiren.57 114.182.
Pestilentzwasser.73.
Pfefferöl.14.dessen Gebrauch.15.
Pischen Frantzosen Cur.97.
Pleurisis curatio.150.
Podagræ mitigativum Theophrasti.43.
Podagram durch Stulgang zuvertreiben.43.
Præcipitats Tugend.86.
Purgans aqua.55.
Purgier Zältlein von Vitriol Saltz/ wann einer vergifftet.122.

Q.

Quecksilbers Turbith auß dem Spittalbuch.92.

R.

Reissende Glieder.159.
Resinæ cum camomillis Oel.5.
Rhabarbari extractum.62.70.
Rhabarbar Safft.69.
Rosarum spiritus wie zumachen.7.
Rosenöl.19.Wasser gut zumachen.8.50.
Rosmarinöl. 10.19.
Roth oleum antimonii.146.
Rotheruhrwasser.73.
Rubini præparatio.173.176.

S.

Sal.150.ejus oleum.151.arcanum. 152
Sal ex urina sublimatus.168.
Salis armoniaci oleum. 106.
Sal nitri lauter. 149.ejus oleum,spiritus liquor & præparatio.ib.150.
Samenöl zu distillieren.2,6.

Sand vnd Stein in Nieren vnd Blasen zuvertreiben. 58.
Sanguinis humani oleum contra caducum. 45. balsamus. 46.
Sanitatis aqua. 47.
Saphiri præparatio blaw oder rother art. 174. 176.
Saturni balsamus, wie süß zumachen vnd auffs höchste zubereiten. 107.
Scabiem zu heilen. 171.
Schäden so verderbt zu heylen. 74.
Scharff Wasser. 96.
Schorbock zu curiren. 128.
Schwindsucht Wasser. 56.
Semmelöl zumachen. 5.
Sigillum Hermetis. 181.
Silber schön weiß zumachen. 178.
Smaragdi præparatio. 173. 174. 175. 178.
Solis oleum. 77.
Spasmi cura. 37.
Specificum purgativum. 162.
Spermiola. 58.
Spicanardi Oel. 5.
Spiritus wie zuzubereiten. 8.
Stein fürs Rothlauff. 170.
Stomachalis aqua. 53.
Stulgang zubefördern. 57.
Sublimatio antimonii. 145.
Sulphur antimonii so schön. 147. Vitrioli niderzuschlagen wie Butter. 129.
Sulphuris oleum & fixatio. 108. heylet alte Schäden. 109. 111. essentia, qua usus Theophrastus in incurabilibus corrodentibus vulneribus & ulceribus. 112. album & fixum contra pestem. 114. vitriolatum. ib. acidum per campanam. 116. ejus virtutes. 117 liquor. 118. dessen Wirckung. 119.
Sulphuris & tartari liquor. 122.

T.

TAbulæ stibiatæ. 137.
Tartari sal vitriolatum. 153. 160. spiritus rectificatus. 153. Oleum süß zu machen/ daß mans im Leib vnd Wunden gebrauchen kann: ib. spiritum vnd liquorem zumachen. 154. ejus virtutes & usus. 155. remedium contra vulnera. 156. weiß sal tartari in Brantenwein Crystallisch zumachen. ib. solutio. 157. blaw vnd roht sal. ib. oleum ex crudo tartaro. 159. balsamus. ib. olei præparatio. 160. oleum vulgare. ib. aqua in peste. 161. cremor. 171.
Terebinthinæ Oel. 35. 108.
Tinctura auri. 80. 81.
Tobiæ Hessen arcanum. 83.
Todte Geburt außzutreiben. 37.
Topazii præparatio. 173.
Turbith minerale auß Theophrasti Handschrifft. 86. 88. ejus usus. 89.

V.

VEnedisch Glaß zum verglasen. 180.
Vitæ aqua. 49. 52.
Vitrioli quinta essentia. 84. olei virtutes. 123. cum antimonio hervber zuziehen zu einer köstlichen Medicin. 124. oleum dulce. 123. aurificatum. 126. secretum Theophrasti, ib. virtutes. 127. præparatio contra species caduci. 130. spiritus & oleum. ib.
Vitriolo sein sulphur zunemmen. 131.

Vorlage/ wann sie Spalten haben zu verlutiren/ daß keine Spiritus außriechen. 180.
Urinæ spiritus, 57. ejus præparatio, 75.
Vulnerum & ulcerum incarnativum. 108.

W.

WAchholderbeeren Oel. 24. Wasser. 29.
Wachholderholtz Oel. 27.
Wachs Oel. 40.
Warzen zuvertreiben, 44.
Wasser / das allerhand Wurtzeln vnd Kräuter Krafft an sich zeucht. 50.
Wassersuchtwasser. 74. 151.
Wassersucht zu curiren an alten vnd jungen Personen. 62.
Weiß Augstein Oel. 32.
Wermutöl. 9.
Würme allerley Art auß treiben. 55.
Wurtzeln Oel. 2. 6.

Z.

ZEdoariæ oleum. 20, (15.
Zimmetrinden) oder Röhrleinöl. 4.

E N D E.

Errata, in welchen die erste Ziffer das Blat/die ander die Zeilen deß Fählers anzeigen thun.

1. 6/ Gewärtz/15. Gewürtz/Saamen/17. Natur/2.5/dergleichen Oel/10. Spann/19. auch/ 5.17/etwas/ 5 1/Cinamomi, 9/verstopfft/6.27/Lavendel/7.7/Rosen/nicht Rosenwasser/8 Fäßlein/11/ein Nuß/8.2/ists/ib. purgiert/29/Mastix/9.6/Mastix/21/in Leib/10.9/ cohoba, 14/ Sal, 11.13/dysentericis, 12.1/bewahre/4/Malvasier/7/Majorana/ 13.17/Geiste/14.1/Anißt/2/sein/ 19/nimbt/ 16.7/Glieder/ 25/erhitzigen/17.27/ Gehrigkeit/ 20.10. Dunst/ 18.reichen/ 21.26/ein/22.14. ℈ß. 25.10. dienlichen/17. Morgen/22/phlegmatum, 30.2/Hauptwehe/32.14/Mandelöl/33.16. herab trieffen/ 37. ult. Sassafras, 38. 3/ Benzoi ʒ ij 4/ zweymal ʒij, 5/ʒ j, 6/ʒ j. 19. precioſior, 24/ Baumöl/ 40. 4/ Baumöl/29/ welgere/ 41. 4. Wasser geben/ 43. 10. auß dem Bad/ 44.3. an den. 11. mit/46.2. Oleitet/47.21/Cardamomen/23/ moschi, ℈ j. 54.7/ Stund/ 55.14. Reinfaren/16/ vnd 56.17. Hunds Kürbs wurtzeln/19. Bibergeyl/ 57. 12/ Savinam, 14/ bibe. 15, oleo, 58.19. mixta. 60. 19. verzehrt/26/extrahiren/62.7. einen/68.5. Oſſw. Croll 24/schwimmen/28/somnum mitem, 29, Vitrioli & tartari, 70 3/ geschüttet/71.27. böse Sucht/74 22/6. Loth/76.9. Reinische/78/6. järigen/79.7 feucht/ 80, 8. tartari, 11. tartari, 18. steckt/23. durch ein/ 25. Gold/81.13. sulphure, 82.4. fusum, 83.10. tartari, 85.15/schwartz/86.1/süsse den/19. antimonium, 87/20. Jove Amalgam. 21. für Brandtenwein/ließ acet. destillato, 89. 17. Staphisagriæ ana ʒ iii. 26. alcole, 92. 19, acet. distill. 25/ getrieben/ 93. 3. viertheil/6/ Croci Martis, 7, mumiæ ein halb Quintlein/14. ohne Arsenico, 95. 21/ vnter Zucker/25/deß/96.11/ Saltz Weinstein/ 97.6. Reverberatorium, 15, Mercurii, 18, Olei, 19. Croci, 98. 5. Olei, 102, 15. Cucurbitæ bleibt. 104 15/ für Brantenwein/ließ spirit vini, 105.3. dele, mit aqua Regis gemacht sicut scis, vnd ließ 40. gr. 15. welcher/ 106.5/ pulverem, 107. 11/ aceto destill. 109.4. Sulphur. Citr. 110.32. phthisi, 111.2. Weinstein Saltz/112.27, color, 113. 30. alß ein/ 117. 9. wenigen 121.7. sonsten. 122.7. Lavendel/29/ Teig/124.9. vnd ziehe/ 128.26. vesperi, 129.14, Vitriol, 138.1. Antimonii sal & sulphur, 12 Marcasit, 140.14. Vitriol, 141.8. *dele* eodem modo curat. 11, *dele* extra corpus. 24 rohen/29, König/144.14, Fistulæ. 19. Croci ℈. 23. molem. 145.15 Armoniac, wir auch 21. 146, 3, tartarisirten 7, geuß ab/ vnd ein/ 9. Röhte/ 148.19. der Zinober/ 149.1. einem/ 150.3. den/ 6/& est, 151.26. Schuppigkeit/152.11. recht. Alle/13/ succi, 21. die Teuche/29. ein Heller/ 56.14. trucknen/157.2. in der/4/ gieß diese/5. in der Aschen/17 sal. ib,/ röhre/ 21. sal, 158.4. *dele* schwach/ 18. löß/160.10 sal, 13. phthisin. 17, Administratio. De, 162 7. seinen Archidoxis, 164.5. solani, 9, Nitralen/ 166.11, der Frawen/ 168.7. für den/22, Vitriol, 173.19, &c. vnd lesch die zwo folgende Zeilen auß/175.17, Küchen / 178.12. armoniac, 179.3. fahren/181,13, blaß.

SPECIAL 87-B
1697

THE GETTY CENTER
LIBRARY

325